

GESCHÄFTS- UND NACH-
HALTIGKEITSBERICHT 2022



Sicher navigieren in bewegten Zeiten

stadtwerke
heidelberg 

Inhalt



Sicher navigieren in bewegten Zeiten

- 04 Im Gespräch
- 06 Das Jahr 2022
- 08 Unsere Geschäftsführung
- 10 Management und Aufsichtsrat
- 11 Wer zu uns gehört
- 12 Was wir tun
- 13 Unsere Beteiligungen
- 14 Durch die Energiekrise navigieren
- 16 Mit Sicherheit durch die Unsicherheit

Entwicklung der Gesellschaften

- 22 Stadtwerke Heidelberg Netze
- 36 Stadtwerke Heidelberg Energie
- 48 Stadtwerke Heidelberg Umwelt
- 56 Stadtwerke Heidelberg Bäder
- 64 Stadtwerke Heidelberg Garagen
- 70 Heidelberger Straßen- und Bergbahn

Für die Generationen von morgen

- 76 Nachhaltigkeit heute
- 78 Nachhaltigkeitsansatz
- 80 Wirtschaftliche Aspekte
- 82 Umweltschutz
- 87 Personal
- 93 Gesellschaft und Politik
- 96 Region

98 Kennzahlen zum Geschäftsverlauf

- 100 Über diesen Bericht
- 101 Impressum



Sicher navigieren in bewegten Zeiten

2022 war ein bewegtes Jahr. Zwar entschärfte sich die Corona-Situation, doch der Krieg gegen die Ukraine hatte gravierende Folgen für die Wirtschaft und vor allem für die Energiemärkte. Wir waren gefordert, immer wieder Lösungen für neue Situationen zu finden. Mit Blick auf unsere Kundinnen und Kunden sowie unsere Stadt und Region haben wir unser Bestes gegeben, um durch diese Zeiten zu navigieren und für Sicherheit in der Unsicherheit zu sorgen. Bei all dem ist es uns gelungen, unseren Weg in Sachen Klimaschutz weiterzuverfolgen. Denn hinter den aktuellen Turbulenzen liegt ein Ziel, auf das wir alle zusteuern: die Zukunft der kommenden Generationen.



Unser Umfeld und wir



Die handelnden Personen



Unser Standort



Was wir erreichen möchten



Was wir schon erreicht haben



Prof. Dr. Eckart Würzner
Oberbürgermeister von
Heidelberg und Aufsichts-
ratsvorsitzender der
Stadtwerke Heidelberg



Prof. Dr. Rudolf Irscher
Geschäftsführer der
Stadtwerke Heidelberg



STADTWERKE HEIDELBERG

Wenn die Welt sich
verändert, müssen wir
uns mit ihr ändern.

Im Interview: Aufsichtsratsvorsitzender Oberbürgermeister Prof. Dr. Würzner und Geschäftsführer Prof. Dr. Rudolf Irmscher

Nach der Corona-Krise in den Jahren 2020/21 folgte im letzten Jahr die Energiekrise. Was fällt Ihnen zuerst ein, wenn Sie auf das letzte Jahr blicken?

Prof. Dr. Eckart Würzner

Ich denke an die zahlreichen Gespräche, die wir mit Bürgerinnen und Bürgern sowie mit Unternehmen über ihre Sorgen und Unsicherheiten während der Energiekrise geführt haben. Mit den Stadtwerken Heidelberg haben wir daran gearbeitet, Transparenz zu schaffen und Orientierung zu geben. Im Laufe des Jahres wandelte sich der Fokus: nicht die Energieversorgungssicherheit, sondern vielmehr die hohen Preise an den Energiemärkten standen im Mittelpunkt.

Prof. Dr. Rudolf Irmscher

Ja, die Zeiten waren unsicher und sie sind nach wie vor herausfordernd. Dabei ist mir aber auch ein Aspekt wichtig: Gehören Veränderungen und Herausforderungen nicht zum Leben dazu? Ich habe einmal die Aussage gehört: „Der seelische Knackpunkt heißt Krise – der geistige heißt Lösung“. Und genau das ist es, was uns gemeinsam mit der Stadt Heidelberg im letzten Jahr umgetrieben hat: Wir haben nach Lösungen für neue Situationen gesucht, und es war unser Anliegen, unsere Kunden und Partner sicher durch die Unsicherheit zu navigieren. Dafür haben wir den ein oder anderen Stein aus dem Weg geräumt, haben auch immer wieder einmal Neues gewagt und sind so meist auch dort angekommen, wo wir hinwollten.

Haben Sie Beispiele für uns?

Prof. Dr. Rudolf Irmscher

Ja, gerne. Trotz Schwierigkeiten in den Lieferketten und auf den Baumärkten konnten wir Ende des Jahres bei unseren innovativen Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen die Inbetriebnahme starten. Mit den großen Wärmepumpen nutzen wir Wärme aus der Luft im Fernwärmenetz. Von dieser Situation an den Märkten war auch das ökologische Parkhaus hip betroffen. Dennoch haben wir über die Lösung eines Teilbetriebs rechtzeitig die gewünschten Parkplätze zur Verfügung gestellt. Bei anderen Baustellen haben wir umgeplant oder auch Entscheidungen mit höheren Folgekosten für uns getroffen, um die Situation für die Betroffenen zu erleichtern.

Wenn wir nun noch auf Ihre Rolle als Energielieferant schauen: Die Energiepreise belasten die Menschen stark. Was haben Sie im Jahr 2022 getan, um dem entgegenzuwirken?

Prof. Dr. Eckart Würzner

Das Jahr 2022 hat uns einmal mehr gezeigt, dass Effizienz und Energiesparen zentrale Hebel für Klimaschutz, Unabhängigkeit und Kostenbegrenzung sind. Wir haben daher, initiiert von unseren Stadtwerken und in Partnerschaft mit unserer Energieberatungsagentur KliBA, eine große Kampagne zum Energiesparen gestartet und selbst zahlreiche Maßnahmen ergriffen, um unser selbstgesetztes Ziel zu erreichen, 15 Prozent Energie einzusparen. Mit deutlichen Effekten: Die Nachfrage nach Gas ging in den Wintermonaten zwischen acht und 45 Prozent pro Monat zurück. Das sind ganz reale Kosteneinsparungen. Ich muss sagen: Ich bin stolz auf die Heidelbergerinnen und Heidelberger, die sich so stark in Sachen Energiesparen engagiert haben und dies auch schon seit vielen Jahren tun. Was wir noch getan haben: Unsere Stadtwerke haben den Etat ihres Nothilfefonds um das Dreifache erhöht, um Menschen zu unterstützen, die wegen der Energiepreise in eine finanzielle Schieflage gekommen sind. Recht unbürokratisch haben sie Betroffenen geholfen – und tun das auch weiterhin. Für Unternehmen haben wir zudem eine Energieoffensive gestartet und Förderprogramme ebenso wie Beratungen für Betriebe zusammengestellt. Denn uns war und ist wichtig, die Menschen nicht alleine zu lassen.

Klimaschutz ist das andere Thema, das in der Öffentlichkeit stark diskutiert wird. Wo stehen wir hier?

Prof. Dr. Eckart Würzner

Wir hatten und haben in Heidelberg eine sehr gute Ausgangsposition durch die gute Fernwärmeversorgung. heidelberg WÄRME ist heute schon zu 50 Prozent CO₂-frei und wir versorgen damit rund die Hälfte unserer Bürgerinnen und Bürger. Und es geht weiter: Die Fernwärme soll CO₂-frei werden.

Prof. Dr. Rudolf Irmscher

Als Stadtwerke Heidelberg unterstützen wir die Stadt dabei, eine kommunale Wärmeplanung zu erarbeiten. Darin zeigen wir den Weg auf, wie wir dieses Ziel erreichen werden. Die nächsten Schritte sind auch schon konkret in der Vorbereitung: der Bau von drei Flusswärmepumpen, zwei davon durch unser Haus. Und wir werden unser Fernwärmenetz weiter ausbauen. Die Ergebnisse der kommunalen Wärmeplanung werden in diesem Sommer dem Gemeinderat vorgestellt – und im weiteren Verlauf des Jahres auch der Öffentlichkeit. Die nächsten Jahre bleiben spannend.

Danke für das Gespräch.

STADTWERKE HEIDELBERG

Das Jahr 2022



FEBRUAR

- **24. Februar:** Start der Invasion russischer Truppen in die Ukraine, in den folgenden Tagen erste Bürger- und Presseanfragen zum Ausstieg aus russischer Gasversorgung

APRIL

- **3. April:** Tag der Elektromobilität im ENERGIEpark Pfaffengrund

JUNI

- **20. Juni:** Sanierungsarbeiten der Fernwärmeleitungen in der Rohrbacher Straße begonnen
- **23. Juni:** Alarmstufe des *Notfallplan Gas* ausgerufen



MÄRZ

- **21. März:** Stoßodorierung im Gasnetz von Heidelberg, Eppelheim, Dossenheim, Sandhausen, Leimen, Nußloch und Wiesloch
- **30. März:** Frühwarnstufe des *Notfallplan Gas* ausgerufen
- **30. März:** Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Mobilität über Prüfungsvorhaben für Einsatz einer Flusswärmepumpe informiert

MAI

- **2. Mai:** Spenden von je 25.000 Euro aus dem Verkauf von heidelberg KLIMA an drei Umweltschutzverbände für Klimaprojekte übergeben
- **3. Mai:** als Ausgezeichneter Arbeitgeber vom TÜV Rheinland rezertifiziert
- **9. Mai:** Tiergartenbad beim *Nachhaltigen Wirtschaften* rezertifiziert
- **19. Mai:** Bürgerinformation Flusswärmepumpe im ENERGIEpark Pfaffengrund ausgerichtet
- **23. Mai:** weitere finanzielle Unterstützung des Vereins OBDACh e.V. vereinbart

JULI

- **Juli:** Preisanpassungen: Erhöhung bei Erdgas wegen Ukraine-Krieg, Senkung beim Strom wegen Reduzierung der EEG-Umlage
- **8. Juli:** IBA-Abschlussfest am Energie- und Zukunftsspeicher
- **18. Juli:** neue Photovoltaikanlage und Wärmepumpen im Tiergartenbad eingeweiht
- **28. Juli bis 11. September 2022:** kostenloser Zutritt für Kinder mit Ferienpass im Tiergartenbad



AUGUST

- **4. August:** Bundeskabinett entscheidet sich für Gasumlage ab 1. Oktober 2022



SEPTEMBER

- **5. September:** Energiesparmaßnahmen bei den Bädern: Saunen im Hallenbad Köpfel und Hasenleiser geschlossen, Warmbadetage reduziert
- **5. September:** Launch der Energiesparkampagne *#damitsfürallereicht* der Stadtwerke Heidelberg mit Stadt und KLiBA Heidelberg
- **16. und 17. September:** Aktionstag mit Beratungsangebot zu Elektromobilität im ENERGIEladen
- **24. September:** Führung über ENERGIEpark Pfaffengrund an den Energiewendtagen Baden-Württemberg
- **28. September:** Pressehintergrundgespräch mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden Oberbürgermeister Prof. Dr. Eckart Würzner sowie der Geschäftsführung zur Energieversorgungssituation vor Ort
- **29. September:** Bundesregierung entscheidet sich gegen die Gasumlage und beschließt einen »Abwehrschirm« inklusive Gaspreisbremse



OKTOBER

- **26. Oktober:** Einweihung und Begehung der Helix-Treppe am Energie- und Zukunftsspeicher
- **28. Oktober:** Quartiersgarage (P19) in den Campbell Barracks als erstes Parkhaus in Heidelberg mit Free Flow-Anlage in Betrieb genommen
- **31. Oktober bis 5. November:** kostenfreie Schwimmkurse für Heidelberger Kinder ab 6 Jahren



NOVEMBER

- **10. November:** Bundestag beschließt Erdgas-Wärme-Soforthilfegesetz (EWSG; Dezemberhilfe)
- **14. November:** Bundesrat billigt EWSG
- **Mitte November:** *Task Force Dezemberhilfe* eingerichtet
- **15. November:** Ankündigung weiterer Preissteigerungen bei Gas und Strom zum 1. Januar 2023
- **18. November:** Hoodie-Design-Wettbewerb zum Energiesparen mit Stil ausgerufen

- **20. November:** Teilbetriebnahme des Parkhauses hip mit 250 Stellplätzen für Spiele der MLP Academics
- **29. November:** Energiesparwebinar mit der KLiBA Heidelberg



DEZEMBER

- **Dezember:** Unterzeichnung neuer Gas- und Strom-Konzessionsverträge mit der Stadt Eppelheim
- **15. Dezember:** Bundestag beschließt Preisbremsen ab März 2023 rückwirkend für Januar 2023
- **Mitte Dezember:** Fernwärme-Preissteigerung zum 1. Januar 2023 angekündigt



SICHER NAVIGIEREN.

Neue Zeiten, neue Lösungen. Unsere Geschäftsführung.

Heiko Faulhammer



Diplom-Ingenieur, Technischer Geschäftsführer der Stadtwerke Heidelberg Umwelt seit 18. September 2020, geboren in Gießen, Studium des Maschinenbaus

Michael Jäger



Diplom-Betriebswirt (BA), Geschäftsführer der Heidelberger Straßen- und Bergbahn seit 27. Mai 2008, Geschäftsführer der Stadtwerke Heidelberg Garagen seit 15. November 2004, geboren in Mannheim, Studium der Betriebswirtschaft

Rudolf Irmischer



Prof. Dr. rer. nat., Geschäftsführer der Stadtwerke Heidelberg seit 1. Januar 2009, geboren in Düren, Studium der Mathematik, Physik und Ingenieurwissenschaften, Promotion in Physik



Peter Erb



Diplom-Ingenieur, Kaufmännischer Geschäftsführer der Stadtwerke Heidelberg Umwelt seit 1. August 2004, geboren in Düsseldorf, Studium des Maschinenbaus

Maike Carstens



Assessorin des Rechts, Geschäftsführerin der Stadtwerke Heidelberg Bäder seit 6. August 2020, geboren in Kiel, Studium der Rechtswissenschaften

Michael Teigeler



Diplom-Ingenieur (FH), Betriebswirt (VWA), Geschäftsführer der Stadtwerke Heidelberg Energie seit 16. Oktober 2008, geboren in Neubekum, Studium der Elektroenergie-technik und der Betriebswirtschaft

Falk Günther



Diplom-Ingenieur, MBA, Geschäftsführer der Stadtwerke Heidelberg Netze seit 1. Juni 2013, geboren in Kassel, Studium der Verfahrenstechnik, MBA Aufbaustudium

PERSONALIA



Management und Aufsichtsrat

Geschäftsführer weiterer Gesellschaften

Stadtwerke Heidelberg
Technische Dienste

Georg Stier
Diplom-Ingenieur (FH),
Technischer Geschäftsführer

Matthias Straub
Betriebswirt (VWA)

Digital-Agentur
Heidelberg

Stadtwerke
Neckargemünd

Manfred Leutz
Diplom-Verwaltungswirt (FH),
Geschäftsführer

Dr. Jörg Vogt
Diplom-Verwaltungswissenschaft-
ler, Betriebswirt, Kaufmännischer
Geschäftsführer,
seit 1. September 2022

Sebastian Warkentin
Master of Science (MSc),
Technischer Geschäftsführer

Gerhard Barth
Diplom-Kaufmann,
Kaufmännischer Geschäftsführer,
bis 31. August 2022

Prokuristen der Stadtwerke Heidelberg

Hans Baier
Staatlich geprüfter Betriebswirt

Michael Jäger
Diplom-Betriebswirt (BA)

Matthias Straub
Betriebswirt (VWA)

Aufsichtsrat der Stadtwerke Heidelberg

Prof. Dr. Eckart Würzner
Vorsitzender, Oberbürgermeister

Hans-Jürgen Hug
Technischer Sachbearbeiter

Heidi Schwarz
Referentin Betriebliches
Gesundheitsmanagement

Dr. Luitgard Nipp-Stolzenburg
1. stellvertretende Vorsitzende,
Stadträtin, Pensionärin

Mathias Michalski
Stadtrat, Ministerialreferent

Martina Siegel
Bereichscontrollerin

Michael Mergenthaler
2. stellvertretender Vorsitzender,
Technischer Sachbearbeiter

Wolfgang Polivka
Leiter des Amtes für Finanzen,
Liegenschaften und Konversion

Monika Wallberg
Kaufmännische Sachbearbeiterin

Dr. Jan Gradel
Stadtrat, Manager Business
Development

Axel Reiß
Logistikmanager

Dr. Arnulf Weiler-Lorentz
Stadtrat, Pensionär

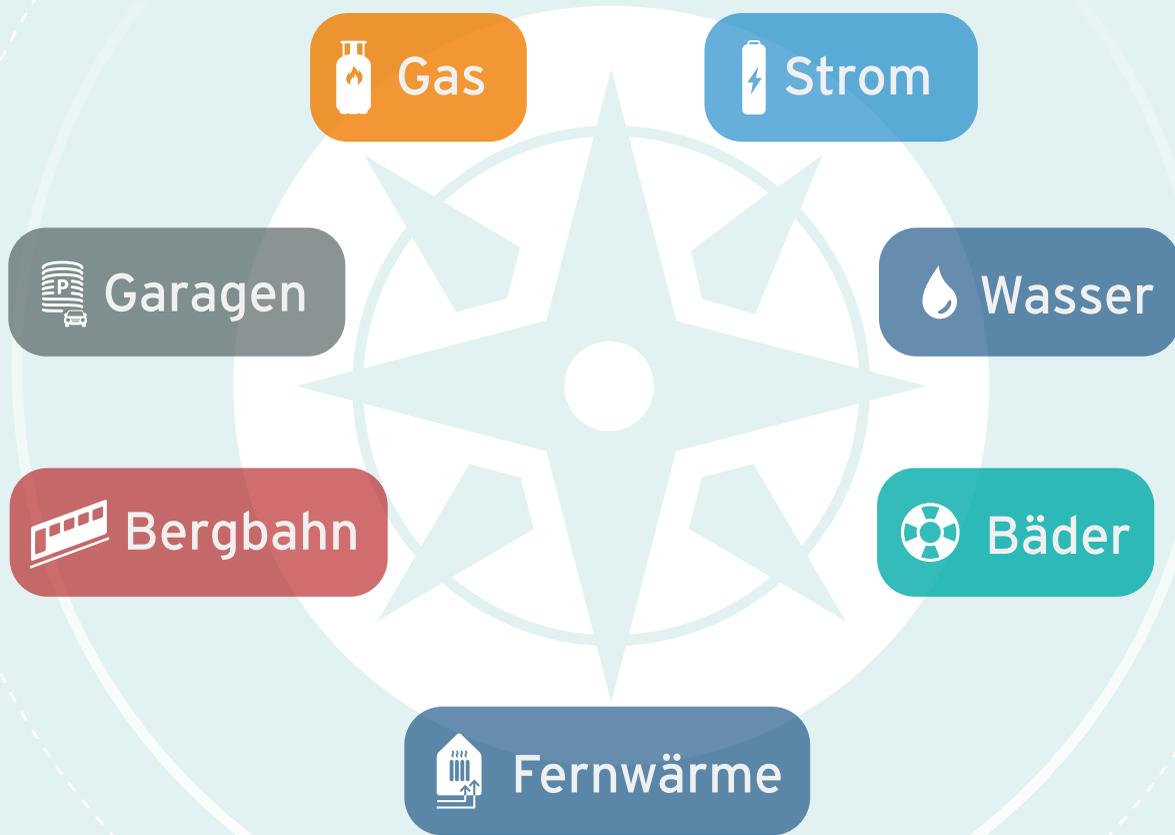
Felix Grädler
Stadtrat, Geschäftsführer

Uwe Schlechter
Kundenberater Vertrieb

Larissa Winter-Horn
Stadträtin, Diplom-Designerin

Wer zu uns gehört





Was wir tun



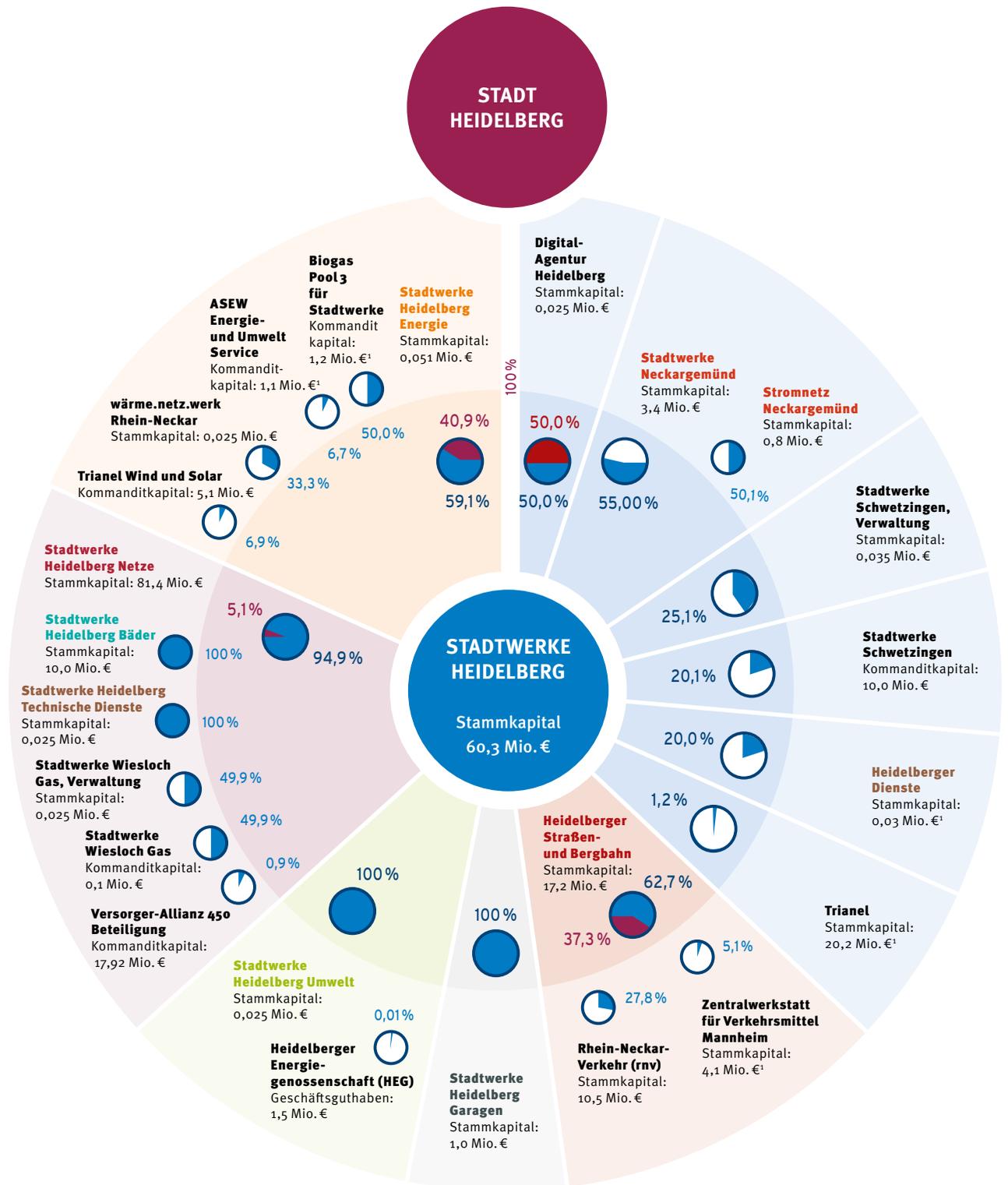
Die Stadtwerke Heidelberg sind ein hundertprozentig kommunaler Energieversorger – und damit zu hundert Prozent da für die Menschen in Heidelberg und in unseren Partnergemeinden.

Über eine verlässliche Infrastruktur versorgen wir sie sicher mit Strom, Erdgas, Fernwärme und Wasser. Unseren Kunden bieten wir Energie-Produkte und Services mit einem Mehrwert für den Klimaschutz an. Außerdem betreiben wir die Schwimmbäder in Heidelberg sowie Parkhäuser in Heidelberg und Neckargemünd. Weiter übernehmen wir Aufgaben im Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) für die Stadt Heidelberg.

Im Geschäftsjahr 2022 haben wir mit 816 Beschäftigten einen Umsatz von 467,3 Millionen Euro erwirtschaftet. Weitere 207 Beschäftigte waren über ihre Entleihung an das regionale Verkehrsunternehmen rnv mit uns verbunden. Mit unseren Einnahmen aus dem Energiegeschäft sorgen wir dafür, dass die Bäder und der Öffentliche Personennahverkehr in Heidelberg finanziert werden können. Und wir investieren in die Energiewende, den Klimaschutz und in noch mehr Lebensqualität vor Ort.

Wichtig ist uns dabei eine hohe Transparenz, der direkte Dialog und ein offenes, faires Miteinander mit Kunden, Partnern und unserem Umfeld. Wir wissen, dass die Erwartungen an kommunale Unternehmen hoch sind. Darauf stellen wir uns gerne ein. Als 100 Prozent kommunales Unternehmen orientiert sich unser Geschäftsmodell nicht nur an den erforderlichen wirtschaftlichen Kriterien, sondern auch an den Zielen der Stadt Heidelberg und Partnergemeinden. Denn es ist unsere Verbundenheit mit Heidelberg und der Region, die unser Handeln prägt.

Unsere Beteiligungen



¹ Stand: 31. Dezember 2021

● Anteile der Stadt Heidelberg ● Anteile der Stadtwerke Heidelberg ○ Anteile anderer Gesellschaften

STADTWERKE HEIDELBERG



Durch die Energiekrise navigieren



IM EINSATZ FÜR DIE SORGEN UND FRAGEN DER KUNDEN

Die Situation an den Energiemärkten und die staatlichen Entlastungen haben für große Unsicherheiten bei unseren Kunden gesorgt. Die Anfragen hatten sich an Spitzentagen um bis zu 1.000 Prozent erhöht. Unser Anliegen war es, Unterstützung und Orientierung zu bieten, und dafür haben wir unser Bestes gegeben.



Doreén Feger,
Sachgebietsleiterin
Kundenzentrum





Stadtwerke Heidelberg

Mit Sicherheit durch die Unsicherheit

Unsere wichtigsten Aufgaben sind, kurz auf den Punkt gebracht: Unsere Kundinnen und Kunden verlässlich mit Energie und Trinkwasser versorgen. Und gleichzeitig die Stadt Heidelberg und die Gemeinden, für die wir aktiv sind, beim Klimaschutz und beim Ausbau nachhaltiger Infrastrukturen für eine lebenswerte Region unterstützen. Beides haben wir auch im Jahr 2022 wieder getan – unter erneut herausfordernden Bedingungen. Während sich die Corona-Situation im Laufe des Jahres entschärfte, bestimmte eine neue Entwicklung mit weltweiten Folgen das Geschäftsjahr 2022: der Krieg gegen die Ukraine.

Der Krieg ist eine Katastrophe für die betroffenen Menschen. Und hat Folgen für die globale Wirtschaft. Dazu tragen auch die gestiegenen Preise auf den Energie- und Beschaffungsmärkten bei.

ABNEHMENDE GASFLÜSSE, ZUNEHMENDE UNSICHERHEIT BEI DER VERSORGUNG, STEIGENDE PREISE

Schon in den letzten Monaten des Jahres 2021 waren die Gasflüsse aus Russland reduziert. Mit dem Ausbruch des Ukraine-Krieges am 24. Februar 2022 stieg die Unsicherheit, wie es mit der Versorgung weitergehen würde. Und tatsächlich wurde die Lieferung aus Russland in der folgenden Zeit weiter reduziert, vorübergehend im Sommer 2023 aufgrund von Wartungsarbeiten gestoppt, dann im reduzierten Maß wiederaufgenommen, um schließlich ganz eingestellt zu werden. Die Folge: eine steigende Unsicherheit, ob das Gas im Winter reichen würde. Eine Situation, wie sie seit vielen Jahrzehnten nicht mehr vorgekommen ist. Parallel

stiegen die Gaspreise – und damit verbunden auch die Strompreise – kontinuierlich. Anfang September 2022 erreichten sie ein Allzeithoch.

GEGENSTEUERN

Schon Ende März 2022 hatte die Bundesregierung vorsorglich die Frühwarnstufe Gas ausgerufen. Seither waren alle Gasverbraucher – Wirtschaft, öffentliche Verwaltung und Privathaushalte – aufgerufen, den Einsatz von Gas zu reduzieren. Ab dem 14. Juni gingen die Gaslieferungen aus Russland weiter zurück. Am 23. Juni wechselte die Bundesregierung daher von der Frühwarn- in die Alarmstufe: ein Signal an die Verbraucher, den Gasverbrauch noch weiter zu reduzieren. Mindestens 20 Prozent Gas sollte gegenüber

dem Vorjahr eingespart werden. Zudem waren die Energieversorger aufgerufen, sich auf weitere Maßnahmen zur Sicherung der Systemstabilität vorzubereiten.

Aufruf der Bundesregierung zum 20-Prozent-Energiesparziel



Ferner gab die Bundesregierung den Gasversorgern per Verordnung feste Ziele und Zeithorizonte für die Füllung der Gasspeicher vor. Zu deutlich erhöhten Kosten beschafften die Regierung und die Gas-einkäufer das Gas in anderen Regionen

der Welt als bisher. Die hohen Importkosten führten jedoch zu wirtschaftlichen Schiefen bei großen Unternehmen, von denen die Füllung der Gasspeicher und die Belieferung von Stadtwerken abhing. Um sie zu stabilisieren, sollte eine Gasumlage die hohen Kosten für den Gaseinkauf anteilig auf die Endverbraucher umlegen. Die endkundennahen Energielieferanten wie die Stadtwerke Heidelberg waren gefordert, ihre Kundenprozesse bis zum 1. Oktober 2022 anzupassen, um die Gasumlage für den Staat von ihren Kunden zu erheben. Wenige Tage vorher, am 29. September, wurde die Umlage jedoch gekippt. Denn zwei der beiden größten Importeure, die ehemalige Gazprom Germania und Uniper, wurden unter staatliche Aufsicht gestellt bzw. sollten verstaatlicht werden.

Suche nach passenden politischen Lösungen prägte das Umfeld

Mit der Absage an die Gasumlage wurden eine Mehrwertsteuersenkung für Gas und Fernwärme sowie eine Gaspreisbremse angekündigt. Für 80 Prozent des Vorjahresverbrauchs stellte die Bundesregierung einen Preisdeckel pro Kilowattstunde in Aussicht. Bausteine aus weiteren Entlastungspaketen flankierten diese Maßnahmen. Am 19. November 2022 trat ergänzend das Gesetz über die Dezember-Soforthilfe in Kraft: Darin wurde geregelt, dass der Bund den Dezember-Abschlag für Gas und Wärme übernahm. Am 24. Dezember traten schließlich die Preisbremsengesetze in Kraft (s. S. 39). Die Mittlerrolle zwischen dem Staat und den Endkundinnen und Endkunden hat

die Bundesregierung dabei Energielieferanten wie den Stadtwerken zugedacht: Deren Aufgabe war es seither, die komplexen Regelungen und Kalkulationen von neuen Abschlägen in äußerst kurzen Fristen umzusetzen.

Neue Rolle für Energieversorger: Mittler zwischen Politik und Verbrauchern

In Sachen Versorgungssicherheit über den Winter gab es dagegen zuletzt deutliche Entspannung: Alle Füllstandsvorgaben der Bundesregierung konnten eingehalten werden. Im November waren die Gasspeicher gut gefüllt. Zudem spielte der warme Winter einer gesicherten Energieversorgung in die Karten: Von September an lagen die Temperaturen – bis auf einige Wochen im Dezember – durchschnittlich deutlich über den Vorjahren. Das Energiesparen wurde somit sehr erleichtert.

SO HABEN WIR UNS UND UNSERE KUNDINNEN UND KUNDEN DURCH DIE UNRUHIGEN ZEITEN NAVIGIERT

Kommt es zu einer Gasmangellage oder nicht? Und wenn ja, wie geht es dann weiter? Wen betrifft sie am ehesten? Das waren Fragen, die uns bis in den Herbst 2022 hinein intensiv beschäftigt haben. Um auf eine mögliche Gasmangellage vorbereitet zu sein, haben die Stadtwerke Heidelberg Netze eine *Task Force Krisenvorsorge Gas* eingerichtet und die verschiedenen Stufen des nationalen *Notfallplan Gas* vorgeplant – von der Abschaltung gewerblicher und öffentlicher Großverbraucher über weitere Verbrauchsstufen bis hin zu den Haushaltskunden in den sogenannten geschützten Bereichen. Alle vorherigen Stufen dienen dem Ziel, die Versorgung der Haushalte und der geschützten Kunden so lange wie möglich sicherzustellen. In der Wirtschaft war die Verunsicherung im Hinblick auf eine mögliche Gasmangellage über den Winter groß. Daher haben wir zahlreiche Gespräche mit Unternehmensvertretern geführt und verschiedene Workshops mit ihnen veranstaltet. So konnten wir für mehr Klarheit und Vertrauen sorgen.



Plakat unserer Energiesparkampagne #damitsfürallereicht von unserem Partner KLiBA.



Energiesparen kann auch stylish sein: Gewinner des Heidel-Hoodie-Wettbewerbs mit ihren selbst gestalteten wärmenden Hoodies.



Uns war zudem schnell klar, dass vor allem eine Maßnahme die Versorgungslage und die Preissituation ganz ohne staatliche Eingriffe und Unterstützung entschärfen konnte: das Energiesparen.

Seit dem Frühjahr 2022 haben wir unseren Kundinnen und Kunden über Social Media und die Presse Energiespar-Tipps gegeben und dazu animiert, die Zeit bis zum Herbst für einfache Sanierungen und Umstellungen zu nutzen. Zum Start der Heizperiode ging dann unsere breit angelegte Energiesparkampagne unter dem Hashtag #damitsfürallereicht an den Start. Zusammen mit unseren Partnern von der Stadt sowie der Energie-Beratungsagentur KliBA Heidelberg – Rhein-Neckar-Kreis haben wir sie über alle unsere Kanäle gespielt. Außerdem konnten wir weitere Unternehmen und Organisationen gewinnen, sich an der Kampagne zu betei-

Kurzfristigere Beschaffungen realisiert, Preissenkungen schneller weitergeben

Energiesparen als bester Ansatz zur Entschärfung der Situation an den Energiemärkten

ligen. Ergänzt wurde unser Angebot durch Anleitungen für Energie-Checks, Tipps zum Energiesparen und ein Energiespar-Webinar. Zuletzt haben wir mit einem Wettbewerb zur Gestaltung eines stylischen, wärmenden Hoodies für den Winter als Alternative zum Hochdrehen der Heizung für das Energiesparen geworben.



Pressegespräch im September 2022 zur Gasversorgungslage und zum Energiesparen mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden (Mitte) und der Geschäftsführung der Stadtwerke Heidelberg.



Um die Preise zu begrenzen, haben wir zudem unsere Energiebeschaffung umgestellt. Bisher haben wir die verkaufte Energie für unsere Kundinnen und Kunden über das Vorjahr verteilt eingekauft und so die Preis-Risiken gestreut. Der Endkundenpreis, den wir dann ansetzen, nivelliert die Preisausschläge über das Jahr. Deshalb haben unsere Kundinnen und Kunden im Jahr 2022 noch von den günstigeren Preisen des Vorjahres profitiert. Mit der preislichen Entspannung an den Energiemärkten seit Herbst 2022 hat unser Energiebeschaffungs-Team seine Einkaufsstrategie angepasst und neben der langfristigen Beschaffung auch kurzfristigere Beschaffungen realisiert. So konnten wir die sinkenden Preise mit geringerem zeitlichen Versatz an die Kundinnen und Kunden weitergeben (s. S. 46).

Als operativer Umsetzer von Lösungskonzepten der Bundesregierung haben uns zudem die verschiedenen Stufen der politischen Maßnahmenentwicklung immer wieder gefordert. Denn es galt, die gelegentlich kurzfristig wechselnden und im Detail oft klärungsintensiven Vorgaben der Politik für alle Tarife und Versorgungsarten fristgerecht in das Herzstück unseres Unternehmens, die Abrechnungs-IT, zu integrieren. Neben der Gasspeicherumlage und der Mehrwertsteuer-Absenkung, die schließlich durch die Dezember- oder Soforthilfe sowie die Preisbremsen ergänzt wurden, kamen zudem die Vorgaben zur Aufteilung der Kohlendioxid-Kosten zwischen Vermieter und Mieter hinzu. Leider führte die Vielzahl der IT-Aufgaben zu Engpässen bei den IT-Teams in den Unternehmen und ihren Dienstleistern, so dass sich die Rechnungsstellungen Anfang des Jahres 2023 verzögerten. Die Anzahl der Kundenanrufe erhöhte sich Ende 2022 um 400 Prozent.

Anzahl der Kundenanrufe Ende 2022 auf 400 Prozent erhöht



Bei den Kundinnen und Kunden führte diese Situation zu einer bisher einmaligen Nachfrage nach Information und Beratung in den Kundenzentren und anderen Teams in den Unternehmen. Auch bei den Stadtwerken Heidelberg: So hatte sich die Anzahl der Anrufe im Kundenservice über weite Strecken vervierfacht. Auch die persönliche Kundenberatung vor Ort sowie die schriftlichen Anfragen waren um ein Mehrfaches gestiegen. Deshalb haben wir alle verfügbaren internen Kapazitäten mobilisiert sowie zusätzliche Dienstleister eingebunden. Zudem haben wir die Kundenanliegen laufend ausgewertet und auf dieser Basis Fragen und Antworten auf unserer Homepage aktualisiert, um rund um die Uhr schnell Antworten bieten zu können.

Nicht immer ist es uns gelungen, allen Anforderungen in diesen bewegten Zeiten so kurzfristig wie gewünscht gerecht zu werden. Doch wir haben unser Bestes gegeben, um unsere Kundinnen und Kunden durch diese Unsicherheiten zu navigieren – mit einem hohen persönlichen Einsatz vieler Einzelner in unseren Stadtwerken Heidelberg. Unseren Kundinnen und Kunden danken wir sehr für ihre Geduld und ihr Vertrauen.



Mit einem hohen persönlichen Einsatz vieler Einzelner haben wir unsere Kundinnen und Kunden durch die Unsicherheiten begleitet – und danken ihnen für ihre Geduld und ihr Vertrauen in dieser herausfordernden Zeit.

KLIMASCHUTZ BLIEB TOP-THEMA

Unsere Energien waren in starkem Maß durch die Veränderung auf den Energiemärkten und die Vorgaben der Politik gebunden. Dennoch ist es uns gelungen, auch mit unserer *Energiekonzeption 2030* weiter zu kommen – unserem Plan für den

Klimaschutz und die Energiewende vor Ort. Seit dem Jahr 2011 setzen wir sie um und schreiben sie laufend fort. Der Krieg in der Ukraine hat uns auf unserem Weg einmal mehr bestätigt und uns gezeigt: Die Energiewende hin zu diversifizier-

ten, erneuerbaren Energiequellen und zu einer regional geprägten Versorgung ist auch unter dem Aspekt der Energiesicherheit wichtiger denn je.

Ziele und Umsetzungsstand der *Energiekonzeption 2030*



Grüne Wärme bis 2030

Unsere Ziele aus der *Energiekonzeption 2030* sind Bestandteil des *30-Punkte-Plan für Klimaschutz* der Stadt Heidelberg. Für die Wärme haben wir folgendes Ziel definiert:

- › Die Fernwärme wird bis 2030 weitgehend CO₂-neutral. Damit wird auch keine Fernwärme mehr aus Steinkohle bezogen.

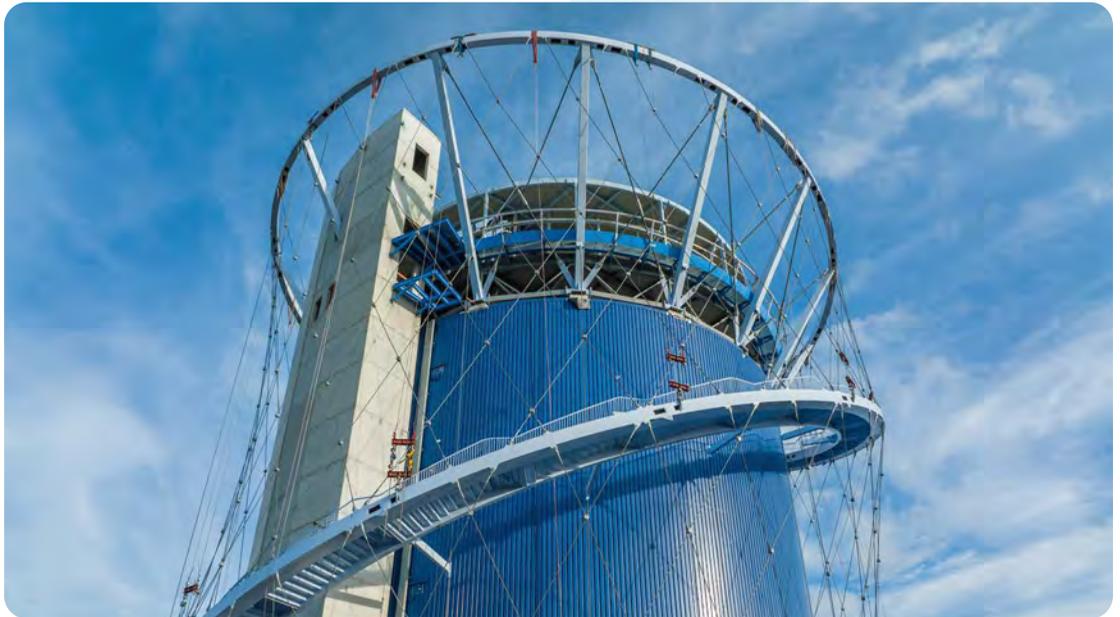
Auf dem Weg dorthin gibt es drei Zwischenziele:

- › 50 Prozent CO₂-freie Wärme für alle Kundinnen und Kunden bis 2020. Dieses Ziel wurde fristgerecht erreicht. Der Anteil erneuerbarer Energien an heidelberg WÄRME betrug Ende des Jahres 2022 25,2 Prozent.
- › Ein Drittel Eigenerzeugung bis 2025. Ende 2022 haben wir als Ergebnis unserer *Energiekonzeption 2030* 20,6 Prozent unserer Fernwärme selbst erzeugt. Der Anteil an Eigenerzeugung ist seit Sommer 2023 durch unsere neuen innovativen Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen (iKWK-Anlagen) um weitere 4,7 Prozent, der Anteil der erneuerbaren Energien um 1,3 Prozent gestiegen.
- › Potenzialerhebung, wie eine CO₂-neutrale Wärmeversorgung in Heidelberg aus Kostensicht am effizientesten erreicht werden kann. Diese Arbeiten laufen planmäßig.

Grünen Strom ausbauen

Der *30-Punkte-Plan für Klimaschutz* der Stadt Heidelberg definiert ebenfalls Ziele für den Ausbau des Ökostrom-Anteils. Die Ziele im Einzelnen:

- › 25 Megawatt zusätzlich installierte Photovoltaik-Leistung. Der Ausbau vor Ort geht voran, außerdem bereiten wir über die Stadtwerke-Kooperation Trianel Wind und Solar zusammen mit Partnern bundesweite Projekte vor.
- › 100 Prozent grüner, CO₂-neutraler Strom für Bürgerinnen und Bürger in der Grundversorgung bis 2025. Dieses Ziel haben wir bereits erfüllt.



Im Sommer 2022 wurden das Seilnetz und die helixförmige Treppe um den Energie- und Zukunftsspeicher montiert.

Und so ging es 2022 mit unseren Energiekonzeptions-Projekten weiter:

- › Der Energie- und Zukunftsspeicher hat im Jahr 2022 sichtbare Fortschritte gemacht (s. S. 41). Der Dachaufbau ging voran, das Seilnetz rund um den Speicher sowie die helixförmige Treppe um das Gebäude wurden montiert. Seit Herbst 2022 ist die Helix-Treppe begehbar. Leider gibt es aber immer wieder Engpässe bei der Lieferung von Materialien, außerdem ist das Angebot an Dienstleistungen von Baufirmen und Handwerkern z.B. für Elektroarbeiten begrenzt. Deshalb verzögert sich die Fertigstellung der Restaurant-Etage auf dem Dach weiter. Das Wichtigste aber ist: Der Energie- und Zukunftsspeicher läuft einwandfrei und hat uns im turbulenten Jahr 2022 großen Nutzen gebracht.
- › Auch die innovativen Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen – kurz: iKWK-Anlagen (s. S. 52) – mit den drei großen Luft-Wasser-Wärmepumpen wurden planmäßig vorgebracht: Im Sommer 2023 konnten die Anlagen in Betrieb genommen werden.
- › Als neues Projekt werden wir zwei der geplanten drei Flusswärmepumpen bauen, die Wärme aus dem Neckar nutzen und ins Fernwärmenetz einspeisen. Bei einer Informations- und Beteiligungsveranstaltung in unserem ENERGIEpark Pfaffengrund im Mai 2022 hat die Stadt Heidelberg verschiedene Standortalternativen vorgestellt.

Für ausgewählte Standorte wurden die Untersuchungen vertieft. Die Ergebnisse wurden im Frühling 2023 in den Gemeinderatsgremien vorgestellt. Im Laufe des Jahres ist eine weitere Bürgerveranstaltung geplant.

- › Das Klimaschutzkonzept des Landes verpflichtet Kommunen dazu, Kommunale Wärmeplanungen zu erstellen. An dieser Aufgabe arbeiten wir unter Federführung des Umweltamts der Stadt Heidelberg. Neben wirtschaftlichen Abschätzungen fließen auch Aspekte der technischen Planungen, Genehmigungsverfahren sowie Bürgerbeteiligung mit ein, außerdem werden die benötigten Zeiträume und Ressourcen abgeschätzt. Die Zwischenergebnisse wurden der Öffentlichkeit Ende Januar 2023 in einer Online-Veranstaltung vorgestellt. Bis Ende des Jahres ist die Kommunale Wärmeplanung abzuschließen. Um keine Zeit zu verlieren, wird bereits im Laufe des Jahres 2023 die anschließende Detailplanung vorbereitet.

INFRASTRUKTUR-PROJEKTE TROTZ SCHWIERIGER BEDINGUNGEN VORAN- GEBRACHT

Als Unternehmen aus der Region für die Region bauen wir an vielen Stellen im Stadtgebiet unsere Infrastruktur aus. Auch im Jahr 2022 haben wir eine Reihe anspruchsvoller Baumaßnahmen vorgebracht. Dazu zählen die Kältezentralen in der Bahnstadt (s. S. 44), das nachhaltig gestaltete Parkhaus im Heidelberg Innovation Park (hip) (s. S. 67) sowie große Baumaßnahmen an unseren Netzen bzw. Rohrleitungen, wie die Sanierung der Fernwärmeleitungen in der Rohrbacher Straße (s. S. 32), einem zentralen Verkehrsweg für die Anfahrt in die Innenstadt mit vielen betroffenen Anwohnenden und Gewerbetreibenden. Auch hier haben wir die Konsequenzen eines angespannten Markts für Baudienstleistungen und -materialien immer wieder zu spüren bekommen. Doch ist es meist gelungen, Lösungen zu finden. Unser Dank geht an unsere zahlreichen Partner bei der Stadt Heidelberg und den von uns beauftragten Unternehmen, mit denen uns eine vertrauensvolle Zusammenarbeit verbindet. Dieses gute Zusammenspiel zahlt sich in bewegten Zeiten ganz besonders aus.

iKWK-Anlagen
mit großen Luft-Wasser-
Wärmepumpen
vorgebracht



STADTWERKE HEIDELBERG NETZE



Auch wenn es schwierig wird: Energie- und Wasserversorgung sichern

BAUZEITENPLAN ÜBERTROFFEN



Baustellen sind unbeliebt. Für eine sichere Versorgung aber unerlässlich. Die Bauverantwortlichen vermitteln dabei zwischen unterschiedlichsten Anforderungen. Im Jahr 2022 kamen die Schwierigkeiten an den Baumärkten hinzu. Dem Team in der zentralen Rohrbacher Straße ist es dennoch gelungen, dem Zeitplan zur Sanierung der Fernwärmeleitungen voraus zu sein.



Steffen Lohnert
Sachgebietsleiter
Netzbau – Rohrmedien



Stadtwerke Heidelberg

Netze



Die Stadtwerke Heidelberg Netze betreiben Versorgungsleitungen und Anlagen für Strom, Erdgas, Fernwärme, Wasser, Telekommunikation und Straßenbeleuchtung. Außerdem sichert die Gesellschaft den diskriminierungsfreien Zugang zu ihren Netzen und übernimmt Dienstleistungen für ihre Kunden sowie Aufgaben im Rahmen der Energiewende. Bei der Netzgesellschaft waren Ende 2022 insgesamt 357 Beschäftigte angestellt. Hinzu kommen 65 Personen bei den Stadtwerken Heidelberg Technische Dienste, die Aufgaben für die anderen Gesellschaften der Stadtwerke Heidelberg übernehmen.

UNSER UMFELD

ALARMSTUFE DES BUNDESWEITEN NOTFALLPLAN GAS AUSGERUFEN

Die Folgen des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine prägten das Energiejahr 2022. Wegen seiner Auswirkungen auf die Gaslieferungen wurde im April 2022 die Frühwarnstufe des *Notfallplan Gas* ausgerufen. Am 23. Juni folgte die Alarmstufe. In dieser Phase sind die Gasversorger, Netzbetreiber und andere Akteure des Gasmarktes verpflichtet, Engpässen in der Gasversorgung entgegenzuwirken. Wenn diese Maßnahmen nicht ausreichen oder die Versorgungssituation dauerhaft verschlechtert ist, kann die Bundesregierung per Verordnung die Notfallstufe ausrufen. Dann gilt es, die Netz- und damit die Versorgungssicherheit insgesamt zu erhalten. Denn wird mehr Gas nachgefragt als verfügbar ist, sinkt der Druck in den Netzen und auch die Versorgung mit dem vorhandenen Gas kommt insgesamt zum Erliegen. Um das zu vermeiden, ist die Last gezielt zu reduzieren. Dabei arbeiten verschiedene Ebenen von Politik und Energieversorgung – Fernleitungsnetz- und Verteilnetzbetreiber – eng zusammen. Haushalte, soziale Einrichtungen wie etwa Krankenhäuser, Kindergärten, Altersheime oder Gaskraftwerke, die zugleich auch der Wärmeversorgung von Haushalten dienen, sollen in

diesem Fall möglichst bis zuletzt mit Gas versorgt werden. Verteilnetzbetreiber wie die Stadtwerke Heidelberg Netze bekommen dazu Vorgaben, wieviel Last sie reduzieren sollen und müssen dann für weitere Verbrauchsreduzierungen sorgen. Erst wenn die bisherigen Reduzierungen nicht ausreichen, kann angeordnet werden, dass bislang geschützte Kunden ebenfalls kein Gas mehr erhalten. Wegen der Energieeinsparungen und insbesondere der vergleichsweise hohen Temperaturen reichte die Gasversorgung im Winter 2022/2023 jedoch aus.

FOLGEN DES KRIEGS IN DER UKRAINE FORCIEREN KLIMASCHUTZ-TECHNIKEN

Die Energiekrise als Auswirkung des Kriegs in der Ukraine sowie die Folgen des Klimawandels haben zudem die Nachfrage nach Klimaschutz-Technologien forciert: Die Nachfrage nach Elektromobilität, PV-Anlagen und insbesondere Balkonkraftwerken sowie nach Fernwärme ist erheblich gestiegen. Das hat auch Folgen für die Netze: Die Einspeisung aus immer mehr dezentralen, volatilen regenerativen Quellen nimmt zu. Gleichzeitig sorgt die Elektromobilität für eine erhöhte Last im Netz. Neben dem Netzausbau wird seit einigen Jahren eine intelligente Steuerung der Netze und Anlagen zum Abgleich zwischen Verbrauch und Erzeugung immer wichtiger. Die Entwicklungen

des Jahres 2022 haben diese Tendenz verstärkt.

Klimaschutzaktivitäten erfordern Anpassungen der Netze



Auch im Bereich der Wärmeversorgung bestimmt der Klimaschutz, verstärkt durch die Energiekrise in Folge des Krieges, die Anforderungen an die Verteilnetze der Zukunft. Bei den Gasnetzen sind die Entwicklungen hin zu klimaschonendem Biogas und zu grünem Wasserstoff sowie die zunehmenden dezentralen Wärmelösungen auslösende Faktoren für die Netzanpassungen. Bei der Fernwärme bestimmt zudem der Ausbau der grünen Energien die weitere Planung: Neue Anlagen werden angebunden und eine Senkung der Netztemperatur angestrebt.

ENTWICKLUNG DER WASSERSTOFFWIRTSCHAFT

Der Energieträger Erdgas wurde lange als Übergangsoption auf dem Weg zu einer klimaneutralen Zukunft gesehen. Doch der drängende Klimaschutz sowie der Krieg in der Ukraine haben bei vielen

Akteuren den Wunsch nach einem schnelleren Ausstieg aus der fossilen Gaswirtschaft verstärkt. Eine Option dafür ist die grüne Wasserstoffwirtschaft. Neben einer größeren Unabhängigkeit von Gaslieferanten liegt ihr entscheidender Vorteil darin, dass Strom aus einem hohen Angebot aus erneuerbaren Energien im Sommer als Wasserstoff gespeichert und somit im Winter über das Gasnetz nutzbar wird. Damit kann grüner Wasserstoff dann auch die hohen Lasten von Strom- und Wärmeversorgung aus regenerativen Quellen im Winter absichern. Zudem sind die Umrüstkosten im Gas-Hochdrucknetz gering.



Im Jahr 2030 soll die Rhein-Neckar-Region an das nationale Wasserstoffnetz angebunden werden.

Metropolregion Rhein-Neckar wird Teil des European Hydrogen Backbones



Die EU hat sich zum Ziel gesetzt, bis ca. 2040 ein europaweites Wasserstoffnetz aufzubauen, den sogenannten *European Hydrogen Backbone*. Die Metropolregion Rhein-Neckar wird ein Teil dieses Netzes. Der Übertragungsnetzbetreiber terranets bw hat zudem die Versorgung von Heidelberg als Region im sogenannten *Ausbaucluster 1* für 2030 kommuniziert – sofern sichergestellt ist, dass die entsprechende Nachfrage besteht. Dann wird leitungsgebundener Wasserstoff in unmittelbarer Nähe des Leitungsnetzes der Stadtwerke Heidelberg verfügbar sein.

MARKTKOMMUNIKATION (MAKO) 2022

Seit der Trennung von Netzen und Vertrieb im Zuge der Liberalisierung gibt es umfassende, standardisierte Kommunikationsprozesse zwischen allen Beteiligten auf dem Energiemarkt – Erzeuger, Lieferanten, Messstellenbetreiber und Verbraucher. In einem halbjährlichen Turnus wird diese inzwischen automatisierte Marktkommunikation (MaKo) weiterentwickelt. Die Regeln dafür legt die Bundesnetzagentur fest. Verbunden sind damit jeweils Arbeitsspitzen bei den Entwicklern und den Unternehmen.

Mit der Energiewende und der Digitalisierung steigt der Kommunikationsbe-

darf stetig. Immer mehr Marktpartner sind miteinander vernetzt, die Anzahl der Transaktionen nimmt zu und die Prozesse werden komplexer. In den vergangenen Jahren gab es zudem umfassende Neuerungen: Mit der MaKo 2020 wurden die Messstellenbetreiber zu zentralen Schnittstellen für viele Prozesse in der Marktkommunikation, und mit *Redispatch 2.0* wurden auch die Verteilnetzbetreiber in ein Regelungssystem einbezogen, das Netzengpässe verhindern soll.

Fristverlängerung wegen der hohen Belastungen der Energiebranche



Am 1. April 2021 trat dann die MaKo 2022 mit zahlreichen neuen Änderungen und Anforderungen in Kraft, umzusetzen bis zum 1. April 2022. Allerdings wurde diese Frist wegen der hohen Belastungen der Energiebranche um ein halbes Jahr verlängert. Neuer Stichtag war der 1. Oktober 2022.

DIGITALISIERUNG DER ENERGIEWENDE

Eine zentrale Basis, um die Aufgaben in einer liberalisierten Energiewirtschaft sowie in der Energiewende erfüllen zu können, ist ein schneller Datenaustausch

über eine neue Zählergeneration, die sogenannten intelligenten Messsysteme. Dabei handelt es sich um moderne, digitale Zähler, die an ein Kommunikationsmodul (Gateway) angeschlossen sind. Sukzessive sollten daher zwischen 2017 und 2032 digitale Zähler eingeführt werden. Den Rollout hat der Gesetzgeber an die zuständigen Messstellenbetreiber, zu denen auch die Stadtwerke Heidelberg gehören, übertragen.

Allerdings gab es in der Vergangenheit einige bürokratische Hürden, die den Rollout erschwerten: Erforderlich war zunächst die Zertifizierung von Geräten dreier voneinander unabhängiger Hersteller durch das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI). Als es dann soweit war, führte ein Gerichtsbeschluss gegen die Zulassung von Geräten zu einem Stopp des Ausbaus, da die Geräte nicht für alle künftig geforderten Zähleroptionen geeignet waren. Das Amt passte seine Bewertungskriterien daher an, so dass der Ausbau im Sommer 2022 vorangehen konnte.

Verkürzte Einbaufristen und veränderte Bedingungen für den Smart-Meter-Rollout



Im Herbst 2022 kündigte das Wirtschaftsministerium dann jedoch einen Gesetzesentwurf an, der den Ausbau beschleunigen soll: den Entwurf des *Gesetzes zum Neustart der Digitalisierung der Energiewende*. Die Einbaufristen wurden darin verkürzt: Der Einbau bei Netzkunden mit einem Verbraucher über 6.000 und bis zu 100.000 Kilowattstunden sowie bei Erzeugungsanlagen mit einer Leistung zwischen sieben und 100 Kilowatt soll bereits zwei Jahre früher, also bis 2030, zu 95 Prozent abgeschlossen sein. Auf dem Weg dorthin sind Zwischenziele definiert: Bis 2025 sollen 20 Prozent, bis 2028 insgesamt 50 Prozent der intelligenten Messsysteme verbaut sein. Die sogenannte Drei-Hersteller-Regel und die Zertifizierung durch das BSI entfallen. Auch weitere Sicherheitsregeln, die vor Hackerangriffen schützen sollen, wurden abgeschafft. Gleichzeitig werden die Einführungskosten für Privathaushalte und Betreiber von Kleinanlagen weiter gedeckelt und der Netzbetreiber stärker an den Kosten beteiligt. Der Entwurf wurde im April 2023 vom Bundestag verabschiedet.

ANREIZREGULIERUNG: BASIS FÜR STROM- UND GAS-NETZENTGELTE

In den Bereichen Strom und Gas sind die wirtschaftlichen Ergebnisse der Netzbetreiber von der Anreizregulierung geprägt – einem behördlichen System, das wettbewerbliche Strukturen simulieren und Anreize für Kostensenkungen bei den Netzbetreibern geben soll. Alle fünf Jahre werden dazu Strukturdaten zu den Netzen und Anlagen sowie die Kosten der Netzbetreiber erfasst bzw. geprüft. Diese Daten gehen in einen branchenweiten Effizienzvergleich ein. Für jedes Unternehmen ermitteln die zuständigen Behörden, wo es steht und wieviel effizienter seine Prozesse werden sollen. Daraus werden Erlösobergrenzen für die kommenden fünf Jahre abgeleitet – die Grundlage für die Netzbetreiber, um die Netznutzungsentgelte zu kalkulieren.

Noch während die dritte Regulierungsperiode läuft, wird die vierte vorbereitet:

Das Basisjahr für die Kosten- und Strukturdatenerhebung war beim Gas das Jahr 2020, beim Strom das Jahr 2021. Die Landesregulierungsbehörde hat die Kostenprüfung im Frühjahr 2022 abgeschlossen, die Ermittlung des Effizienzwertes Gas für die 4. Regulierungsperiode durch die Bundesnetzagentur stand zum Redaktionsschluss noch aus. Sie umfasst die Jahre 2023 bis 2027.

Für Strom startete die Überprüfung der Kosten Ende 2022. Die nächste Regulierungsperiode für Strom umfasst die Jahre 2024 bis 2028.

ENTWICKLUNGSPLANUNG VOR ORT

Auch im Jahr 2022 haben die Stadtwerke Heidelberg Netze ihre Netze und Anlagen an vielen Stellen in Heidelberg und weiteren Konzessionsgemeinden modernisiert oder ausgebaut. So haben wir die Erschließung von Heidelberg-Bahnstadt und von den Konversionsflächen wie Heidelberg Innovation Park (hip), Mark-Twain-Village oder Patrick-Henry-Village fortgesetzt. Die Nachfrage nach Bauleistungen am Markt blieb weiterhin so hoch, dass die Preise für Tief- und Leitungsbauarbeiten deutlich über früheren Jahren lagen. Zudem ist der Fachkräftemangel auch im Baugewerbe spürbar. Hinzu kommen als Folge des Kriegs in der Ukraine und der Energiekrise deutlich gestiegene Lieferzeiten für wichtige Komponenten der Versorgung. Die stark gestiegenen Energiepreise waren zudem die wesentlichen Treiber einer Inflation von über zehn Prozent. Die Kosten für bezogene Waren und Leistungen haben sich daher ebenso erhöht wie die Finanzierungskosten für Investitionen.

Klimaschutz erfordert hohe Anstrengungen beim Fernwärme-Ausbau



In den neuen Stadtteilen werden anspruchsvolle technische Standards für ein klimaneutrales Wachstum der Stadt realisiert. So entsteht im Patrick-Henry-Village ein *Wärmenetz 4.0* auf niedrigem Temperaturniveau unter Einbindung dezentraler erneuerbarer Wärmequellen. Kälte- und Wärmenetze sind dabei intelligent miteinander verbunden. Die Netzgesellschaft nutzt die Chancen dieser Entwicklungen, um ihr Versorgungsgebiet in den Bereichen Fernwärme, Strom und Glasfaser sowie als Betriebsführer für die Stadtbetriebe Heidelberg im Bereich Trinkwasser auszubauen.

Gemeinsam mit dem Umweltamt und den Stadtwerken Heidelberg Energie arbeitet die Netzgesellschaft zudem an einer kommunalen Wärmeplanung nach dem Klimaschutzgesetz des Landes Baden-Württemberg (s. S. 21). In diesem Rahmen werden die Potenziale und Erfordernisse für den weiteren Ausbau der Fernwärme ermittelt, um eine klimaneutrale Wärmeversorgung zu erreichen. Die Ergebnisse sollen Ende 2023 vorliegen. Danach wird im politischen Prozess über den weiteren Ausbau der Fernwärme entschieden. Absehbar ist jedoch, dass zur Erreichung der Klimaschutzziele der Stadt Heidelberg in den kommenden Jahren hohe Anstrengungen für einen Ausbau zu unternehmen sind. Erforderlich dafür sind die nötigen finanziellen Mittel, genügend Fachkräfte aus Planung, Bau und Handwerk, aber auch eine hohe Akzeptanz in der Bevölkerung im Hinblick auf eine Vielzahl von Baustellen im Stadtgebiet.

Zu neuen Aufgaben führt außerdem das Bestreben, Heidelberg zur *Digitalen Stadt* zu entwickeln und die Glasfaser-Infrastruktur auszubauen. Die Stadtwerke Heidelberg übernehmen dabei Service- und Beratungsfunktionen.

UNSERE LEISTUNGEN

STROM UND GAS: HOHE VERSORGUNGSSICHERHEIT

Ziel der Stadtwerke Heidelberg Netze ist es, den Bürgerinnen und Bürgern sowie Unternehmen in ihrem Versorgungsgebiet eine überdurchschnittliche Versorgungssicherheit zu bieten. Dies ist auch im Jahr 2022 wieder gelungen: Im Schnitt lag die Versorgungsunterbrechung pro Letztverbraucher bei lediglich 0,95 (Vorjahr: 5,09) Minuten im Jahr, während der zuletzt erhobene bundesweite Wert 12,7 (Vorjahr: 10,73) betrug.

Zu diesem guten Ergebnis trägt ein extern geprüftes, zertifiziertes Technisches Sicherheitsmanagementsystem (TSM) bei. Das TSM stellt die personellen, technischen und organisatorischen Voraussetzungen sicher, um alle rechtlichen Vorschriften und anerkannten Regeln der Technik in unseren Prozessen einhalten zu können. Regelmäßige Inspektionen aller Anlagen und Netze sowie ein schnell einsatzbereites und zügig agierendes Rufbereitschaftsteam sind Bestandteile dieses bewährten Managementsystems.

WECHSEL ZUR NEUEN STROMZÄHLER-GENERATION

Im Jahr 2022 ging der Einbau der neuen digitalen Zähler, der sogenannten modernen Messeinrichtungen, weiter: Zum 31. Dezember waren bereits 40.379 (Vorjahr: 31.844) Stück verbaut. Das entspricht 40 (Vorjahr: 34) Prozent der bis 2030 umzusetzenden Gesamtzahl.

Schon 40 Prozent
der bis 2030
vorgeschriebenen
digitalen
Zähler verbaut



Für die intelligenten Messsysteme, die sich aus modernen Messeinrichtungen plus Kommunikationsmodul bzw. Gate-



Mit neuem Gaszähler auf dem Weg zu Kunden:
Täglich haben unsere Monteure einen vollen Terminplan.
Ihre Besuche sind geplant und angekündigt.

way zusammensetzen und bei Großverbrauchern und Anlagenbetreibern einzubauen sind, konnte im März 2022 ein neuer Kooperationspartner gefunden werden, nachdem der bisherige aus dem Gateway-Geschäft ausgestiegen war. Leider konnte der Rollout aufgrund der Unklarheiten bei der Zulassung der Gateways nicht mehr im Jahr 2022 begonnen werden. Nachdem das *Gesetz zum Neustart der Digitalisierung der Energiewende* jedoch im April 2023 verabschiedet wurde, konnten wir die ersten Gateways verbauen. Wir haben für einen schnellen Start des Rollouts schon vorgearbeitet: Knapp 10.000 der eingebauten modernen Messeinrichtungen sind bei Kunden mit einem Verbrauch von mehr als 6.000 Kilowattstunden verbaut und können zügig mit Gateways ausgestattet werden.

PILOTPROJEKT DIGITALER ZWILLING FÜR UNSER STROMNETZ

Früher dienten durchschnittliche Leistungsbedarfe als Kalkulationsgrundlage für die Netzplanung und -betriebsfüh-

rung. Seit es aber immer mehr dezentrale Erzeugungsanlagen gibt und gleichzeitig hohe Verbräuche durch Elektrofahrzeuge oder Wärmepumpen entstehen, braucht es neue Rechenmodelle. In einem Pilotprojekt mit dem Digital Lab der Stadtwerke Kooperation Trianel wollen die Stadtwerke Heidelberg Netze daher einen *Digitalen Zwilling* des Stromnetzes entwickeln, mit dem sich Lastflüsse und Spannungsverhältnisse simulieren lassen. In dieses Modell fließen Daten von über 25.000 Hausanschlüssen und fast 100.000 Netzkunden ein. Auf dieser Basis ist schnell feststellbar, wie sich Last und Spannung verändern, wenn an einer Stelle ein E-Ladepunkt oder eine PV-Anlage hinzukommt, oder wo Engstellen bestehen und welche Maßnahmen nötig sind, wenn ein Netzkunde eine PV-Anlage oder eine E-Ladestation errichten möchte. Das Ziel der Stadtwerke Heidelberg Netze ist es, in den kommenden Jahren ein rechenfähiges System im Einsatz zu haben, das Antworten auf diese Fragen liefert.

KRISENVORSORGE GAS

Um auf eine Gasmangellage vorbereitet zu sein, haben wir im Frühling 2022 eine *Task Force Krisenvorsorge Gas* eingerichtet. In diesem Rahmen wurden die technischen, organisatorischen und kommunikativen Voraussetzungen für die Umsetzung der Notfallstufe Gas erarbeitet.

Task Force bereitete sich auf Netzstabilisierung bei Gasmangellage vor



Im Dezember 2022 haben wir Installateure des Gas- und Wasserfachs zu einer Schulung eingeladen, um sie auf die Prozesse in der Notfallstufe des *Notfallplan Gas* vorzubereiten.

Parallel standen wir in engem Kontakt mit den Krisenstäben unserer Konzessionsgemeinden. Mit den sogenannten nicht-geschützten Gaskunden, die bei einer Gasmangellage als erste ohne Gasversorgung gewesen wären, haben wir schon früh persönlich gesprochen, um sie über die möglichen Abläufe zu informieren. Zudem haben wir eine IT-Lösung eingeführt, über die alle unsere technischen Kommunikationsprozesse mit der Bundesnetzagentur, dem vorgelegerten Übertragungsnetzbetreiber und unseren Großkunden automatisiert ablaufen können. Im Dezember 2022 haben wir schließlich alle Gasinstallateure geschult. Denn müsste die Gasversorgung in unserem Versorgungsgebiet unterbrochen und danach wieder hergestellt werden, bräuchten wir ihre Unterstützung bei den notwendigen Sicherheitsvorkehrungen in den Haushalten.

ENTWICKLUNG EINER WASSERSTOFF-STRATEGIE FÜR DAS GASNETZ

Eine mittelfristige Rolle beim Ersatz von Gas kann Wasserstoff spielen. Im Jahr 2022 haben wir daher eine Wasserstoffstrategie entwickelt. Basis dafür war eine Studie, in der das Angebot von Wasserstoff, die Entwicklung der Nachfrage sowie die technische Umsetzung von Transport und Verteilung beleuchtet wurden. Folgende Handlungsstränge haben wir daraus abgeleitet: Wir setzen uns für ein

leitungsgebundenes Wasserstoff-Angebot in der Region ein und bereiten unser Gasnetz für die Durchleitung von Wasserstoff vor. Über unser aktives Engagement im Branchenverband DVGW werden wir die technischen Voraussetzungen für die Wasserstoffnutzung von Gasnetzen detailliert untersuchen und ergänzend Projekt-Optionen in der Region prüfen, um konkrete Erfahrungen im Umgang mit Wasserstoff zu sammeln.

GAS- UND STROM-KONZESSIONS-VERTRAG MIT EPELHEIM

Am 1. Dezember 2022 unterzeichneten Eppelheims Bürgermeisterin Patricia Reb-

mann und Falk Günther, Geschäftsführer der Stadtwerke Heidelberg Netze, einen Gas- und einen Strom-Konzessionsvertrag. Über die kommenden 20 Jahre sind wir nun weiterhin zuständig für die Gas- und Strom-Netze und -Anlagen in der benachbarten Stadt.

Eppelheim: Kontinuität in der Versorgung für weitere 20 Jahre



Abteilungsleiter Samuel Ternes und Geschäftsführer Falk Günther von den Stadtwerken Heidelberg Netze, Eppelheims Bürgermeisterin Patricia Rebmann und Stadtkämmerer Michael Seip (v.l.) bei der Unterzeichnung der Gas- und Strom-Konzessionsverträge.

FERNWÄRME FÜR DIE WÄRMEWENDE

Heidelberg verfügt über ein gut ausgebautes Fernwärmenetz. Die zunehmend CO₂-freie Fernwärme erreicht darüber alle angeschlossenen Verbraucher, ohne dass die Hausbesitzer Investitionen für mehr Klimaschutz vornehmen müssen. Knapp 50 Prozent aller Haushalte in Heidelberg sind schon mit Fernwärme versorgt. Nur sehr schwer erschließbar sind hingegen die Hangbereiche entlang des Neckars und der Rheinebene.

Fernwärmenetz
um 4,5 Kilometer
ausgebaut



Eine fundierte Ausbildung von Fachkräften für Fernwärmeanlagen ist eine Investition in eine klimaneutrale Zukunft.

Im letzten Jahr ist das Fernwärmenetz wieder um 4,5 Kilometer gewachsen und die Zahl der Hausanschlüsse um 186 auf 5.683 gestiegen. Unter anderem wurden neue Leitungen in Heidelberg-Bahnstadt verlegt sowie das bestehende Leitungsnetz in verschiedenen Stadtgebieten verdichtet.

ULTRASCHNELL DATEN PER GLASFASER ÜBERTRAGEN

Die Stadtwerke Heidelberg Netze bauen das Glasfasernetz in Heidelberg aus und sorgen so für garantierte Bandbreiten und Internet mit Lichtgeschwindigkeit. Bei der Erschließung von Neubaugebieten wie Heidelberg-Bahnstadt und den Konversionsflächen werden jetzt schon flächendeckend Glasfaserkabel verlegt. Dabei handelt es sich um Dark Fiber: unbeleuchtete Glasfasern, die von privaten Telekommunikationsunternehmen oder Gewerbekunden mit aktiven Komponenten beleuchtet werden. Auch Privatkunden können einen Glasfaser-Hausanschluss erhalten. Vorrangig ist dies durch Mitverlegung bei Maßnahmen von anderen Sparten im Zuge von Sanierungen möglich. Die Länge des Glasfasernetzes stieg gegenüber dem Vorjahr um 45,4 Kilometer.

Stromnetz	2022	2021	2020
Netz-Trafostationen	386	378	370
Länge des Leitungsnetzes ¹ (km)	1.826,9	1.784,9	1.775,2
davon Kabel (km)	1.687,0	1.644,7	1.634,2
davon Freileitung (km)	139,9	140,2	141,0
Hausanschlüsse	22.893	22.567	22.490
Eingebaute Zähler	100.489	100.192	99.776

¹ | Inklusive Hausanschlüsse

Gasnetz	2022	2021	2020
Netzdruckregler	67	68	66
Länge des Rohrnetzes ¹ (km)	889,7	888,0	886,6
Hausanschlüsse	26.955	26.868	26.681
Eingebaute Zähler	37.623	37.886	37.972

¹ | Inklusive Hausanschlüsse

Fernwärmenetz	2022	2021	2020
Länge des Rohrnetzes ^{1,2} (km)	234,1	229,6	225,7
Anschlusswert bei den Kunden (MW)	542	560	565
Hausanschlüsse	5.683	5.497	5.367
Eingebaute Zähler	4.960	4.893	4.791

¹ | Inklusive Hausanschlüsse

² | Inklusive Kältenetz

Darüber hinaus hat die Netzgesellschaft den Bau und die Inbetriebnahme im Projekt *Geförderter Breitbandausbau* der Stadt Heidelberg abgeschlossen. In den weißen Flecken, in denen laut einer Markterhebung keine Glasfaser-Aktivitäten von privaten Telekommunikationsunternehmen zu erwarten waren, können Nutzerinnen und Nutzer von über 900 Immobilien-Objekten nun über das schnelle Internet telefonieren, surfen oder streamen. Da sich nicht alle Eigentümer für einen Glasfaseranschluss entschieden haben, werden wir weitere Objekte nachträglich anschließen oder bei Kernsanierungen Anschlüsse demontieren. Als Betriebsführer werden wir außerdem einen sichereren Betrieb der Glasfaserinfrastruktur gewährleisten und für ihre kontinuierliche Optimierung sorgen. Dazu zählen neben dem Kabelnetz auch zahlreiche Schächte, Verteiler und Technikstandorte.

DAS STÄDTISCHE INTERNET DER DINGE

Der Ausbau des städtischen Internets der Dinge (IoT) durch die Digital Agentur, einem gemeinsamen Unternehmen der Stadt und der Stadtwerke Heidelberg, geht weiter voran. Inzwischen sind im Stadtgebiet Heidelberg 26 Funkstandorte eingerichtet, zudem wurde der Ausbau im Heidelberger Umland begonnen.



Eine von 26 Funkstellen für das Internet der Dinge (IoT) im Netz der Stadtwerke Heidelberg – hier in Heidelberg-Wieblingen.


 Mehr als
 2.000 Sensoren und
 Messeinrichtungen
 für das Internet der Dinge
 (IoT) installiert

Mehr als 2.000 Sensoren und Messeinrichtungen sind im Versorgungsnetz installiert und werden über die IoT-Plattform gemanagt. Die Nutzung dieser neuen Kommunikations- und Dateninfrastruktur

Glasfasernetz

	2022	2021	2020
Länge des Netzes (km)	301,9	256,5	205,0
Hausanschlüsse	459	435	315

ist inzwischen in unseren operativen Prozessen verankert. Ein wichtiger Anwendungsfall für die Stadtwerke Heidelberg Netze ist die Auslesung von Fernwärmekundenzählern. Perspektivisch ist es damit möglich, unseren Kunden stundengenau Auskunft über ihr Verbrauchsverhalten zu geben. Zudem ergeben sich durch die zahlreichen Messpunkte im Netz neue Ansätze zur Fernwärmeoptimierung.

Auch die Verwaltung der Stadt Heidelberg nutzt das städtische Internet der Dinge, zum Beispiel, um den Belegungsstatus der Behindertenparkplätze zu erfassen, Wetterstationen zu betreiben oder die Bodenfeuchte zur Bewässerung von Bäumen im Stadtgebiet zu überwachen.



TRINKWASSER AUS DER REGION FÜR DIE REGION:

Die Netzgesellschaft ist technischer Betriebsführer der Trinkwasserversorgung für die Stadtbetriebe Heidelberg und übernimmt auch für weitere Städte und Gemeinden Aufgaben in der Wasserversorgung.

In Heidelberg sind die Stadtwerke Heidelberg im Auftrag der Stadtbetriebe für die Betriebsführung der Wasserversorgung zuständig. Die Wasserversorgung ist regional geprägt: Mit 62,3 Prozent stammte der Großteil des Trinkwassers im Jahr 2022 aus drei lokalen Grundwasserwerken sowie zu 4,7 Prozent aus Buntsandstein-Quellen auf Handschuhsheimer sowie Ziegelhäuser Gemarkung. Die restlichen 33,0 Prozent kamen 2022 vom Zweckverband Wasserversorgung Kurpfalz aus dem Wasserwerk Schwetzingen Hardt sowie von der Neckargruppe aus Edingen-Neckarhausen in unmittelbarer Nachbarschaft von Heidelberg.

Entgegen häufig geäußelter Meinung beziehen die Stadtwerke Heidelberg kein Trinkwasser vom Bodensee.

Hier sind wir für unsere Partner aus Städten und Gemeinden in der Wasserversorgung aktiv:



Stadtbetriebe der Stadt Heidelberg

- › Betriebsführung der Wasserversorgung

Stadt Eppelheim

- › Belieferung der Stadt im Auftrag der Stadtbetriebe Heidelberg
- › Betriebsführung des Wasserversorgungsnetzes

Stadtwerke Neckargemünd

- › Betriebsführung der Wasserversorgung inklusive Versorgungsnetz und Wassergewinnung

Gemeinde Dossenheim

- › Belieferung der Gemeinde mit Wasser im Auftrag der Stadtbetriebe Heidelberg
- › Unterstützung bei der Betriebsführung der Wasserversorgung

Gemeinde Edingen-Neckarhausen

- › Betriebsüberwachung der Wasserversorgungsanlagen der Neckargruppe
- › Baumaßnahmen an Netzen und Anlagen für eine sichere Versorgung

Wassernetz ¹	2022	2021	2020
Hochbehälter	34	34	34
Länge des Rohrnetzes ² (km)	667,1	663,1	662,8
Hausanschlüsse	22.668	22.621	22.542
Eingebaute Zähler	21.367	21.321	21.309

1 | Betriebsführung für die Stadtbetriebe Heidelberg

2 | Inklusive Hausanschlüsse

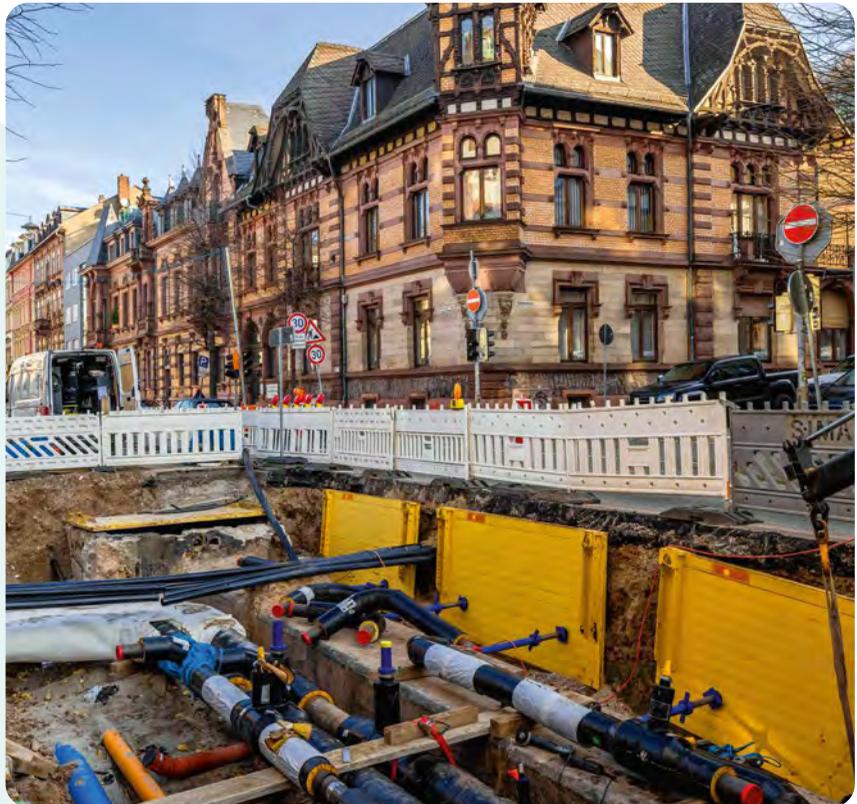


BAUMASSNAHMEN AN NETZEN UND ANLAGEN

Oft sind Baumaßnahmen mit Lärm und Einschränkungen verbunden – und für Bürgerinnen und Bürger ein Ärgernis. Gleichzeitig sind die Arbeiten an unseren Netzen und Anlagen eine grundlegende Investition in eine sichere Energie- und Trinkwasserversorgung und sorgen dafür, dass der Alltag für Haushalte, Geschäfte und Unternehmen auf längere Sicht möglichst reibungslos läuft.

Die Stadtwerke Heidelberg haben auch 2022 wieder Netzabschnitte und technische Anlagen im gesamten Versorgungsgebiet erneuert sowie in den Neubaugebieten ausgebaut. In Heidelberg lag ein Schwerpunkt des Ausbaus auf der weiteren Erschließung von Heidelberg-Bahnstadt, außerdem haben wir die Arbeiten auf der ehemaligen US-Fläche Hospital abgeschlossen.

Im Fokus stand ergänzend der Fernwärmeausbau. Dabei schließen wir uns soweit wie möglich an Planungen von Partnern etwa im Bereich des Kanal- oder Gleisbaus an. So reduzieren wir die Belastungen für die Anlieger. Ein Teil der Arbeiten erfolgt im Relining-Verfahren. Diese Verlegetechnik kommt mit einem Minimum an Tiefbauarbeiten aus: Punktaufgrabungen reichen, um die Leitungen in vorhandene Rohre einzuziehen. Auch so mindern wir die Auswirkungen auf die Bürgerinnen und Bürger – und ebenso die Kosten. Das Verfahren wird überall dort eingesetzt, wo die Querschnitte der Rohrleitungen es zulassen. Das betrifft in der Regel zehn bis 15 Prozent aller Baumaßnahmen in den Sparten Gas und Wasser.



Baustelle Rohrbacher Straße: Die Maßnahme an der zentralen Verkehrsachse liegt trotz schwieriger Bedingungen an den Märkten für Baudienstleistungen und -materialien gut im Plan und wird voraussichtlich sogar um zwei bis drei Monate früher fertig.

ROHRBACHER STRASSE: BAUSTELLE MIT KOMPLEXEN ANFORDERUNGEN

Eine außergewöhnliche Maßnahme begann Ende Juni 2022 und dauert voraussichtlich bis April 2024: In der vielbefahrenen Rohrbacher Straße, zentral gelegen in Heidelberg-Weststadt, werden Fernwärmeleitungen sowie Gas- und Wasserleitungen erneuert. Auch hier sind die Anforderungen hoch: Es soll eine Vorhaltetrasse für eine später geplante Straßenbahn berücksichtigt werden. Darunter dürfen keine Leitungstrassen liegen. Zudem muss zwischen den Leitungen ein ausreichender Mindestabstand eingehalten werden, Bäume brauchen mindestens drei Meter Abstand zu den Gebäuden und 2,5 Meter zu Leitungsanlagen – und das alles auf begrenztem Raum. Auch die Länge der Baustelle von

800 Metern ist außergewöhnlich. In vielen Abstimmungsrunden unter anderem zwischen dem Amt für Mobilität, dem Tiefbauamt, dem Landschaftsamt und den Stadtwerken Heidelberg Netze wurden über einen längeren Zeitraum zahlreiche Optionen, Detailfragen und geeignete Zeiträume besprochen, bevor im Jahr 2021 der Beschluss zur Umsetzung der Maßnahme gefasst wurde.

Intensiv
vorbereitet:
Abstimmungsrunden
zu zahlreichen
Detailfragen



In weiteren Abstimmungsrunden mit den städtischen Ämtern und der Polizei wurde in der folgenden Zeit die Verkehrsführung geplant. Dabei standen Fragen auf der Agenda wie: Behindern die Umleitungen Rettungskräfte? Und wie wirkt sich die parallele Baumaßnahme an der Montpellierbrücke aus?

Man entschied sich schließlich für eine einseitige Sperrung mit einer weiträumigen Umleitung. Da die Maßnahme viele Menschen betrifft – die Anwohnenden, die anliegenden Geschäfte, die Verkehrsteilnehmer – wurde Wert auf eine gute und frühzeitige Kommunikation gelegt.

Baustellen- beauftragte im ständigen Dialog



Dennoch lassen sich Beschwerden nicht vermeiden. Die Baubeauftragten sind im ständigen Dialog mit allen Betroffenen und kümmern sich um ihre Anliegen. Baulärm, schlechtere Zugänglichkeit, erschwerte Parkplatzsituation, der Schutz der Bäume, Abholung von Mülltonnen von Sammelplätzen durch die Anwohnenden: Es gibt viele Anliegen, die an die Baubeauftragten herangetragen werden und für die sie Lösungen finden. Für Geschäfte, die Umsatzeinbußen haben, gibt es in Heidelberg zudem einen Baustellenunterstützungsfonds: Mit den Mitteln aus dem Fonds werden die negativen Auswirkungen von Baumaßnahmen abgemildert und Härten ausgeglichen.

Baustellen- unterstützungsfonds: laut IHK Baden- Württemberg „eines von acht herausragenden Beispielen für gelungenes Baustellenmarketing“



Getragen wird er gemeinsam von der Stadt Heidelberg, der Heidelberger Straßen- und Bergbahn (HSB) und den Stadtwerken Heidelberg. Die Industrie- und Handelskammer Baden-Württemberg hat den Fonds als „eines von acht herausragenden Beispielen für gelungenes Baustellenmarketing“ hervorgehoben.

Obwohl wegen fehlender Fachkräfte bei den beauftragten Unternehmen des Tief- und Rohrleitungsbaus und wegen Lieferengpässen bei den Baumaterialien die Bedingungen immer schwieriger werden, liegt die Maßnahme gut im Plan. Wo immer möglich, suchen wir nach Lösungen, um die schon knapp kalkulierten Bauzeiten weiter zu verkürzen und die Belastung für den Verkehr, die Gewerbetreibenden und die Anwohner zu reduzieren. So ist es uns gelungen, das ursprünglich für Mitte 2024 geplante Baustellenende nach umfassenden Abstimmungen mit der Baufirma, den Genehmigungsbehörden und beteiligten Ämtern sowie durch Parallelarbeiten an den Bauabschnitten um voraussichtlich zwei bis drei Monate vorzuziehen.



Eine durchdachte Ausschilderung der Stadt Heidelberg leitet während der Bauzeit zu den Geschäften in der Rohrbacher Straße.

ÖKOLOGISCHE FORTENTWICKLUNG DES MOBILITÄTSMANAGEMENTS

Zu den Stadtwerken Heidelberg Netze gehört auch das Mobilitätsmanagement. Als Dienstleister für das Gesamtunternehmen stellt es Mobilitätslösungen bereit. Wir haben uns vorgenommen, unsere Pkw-Flotte bis 2030 im Zuge der Ersatzbeschaffung sukzessive, wo immer möglich und wirtschaftlich vertretbar, auf Elektroantrieb umzustellen. Im Jahr 2022 kamen acht neue E-Fahrzeuge hinzu, drei weitere waren im Frühjahr 2023 bestellt. Damit verfügten die Stadtwerke Heidelberg Ende 2022 über 15 Elektrofahrzeuge. Hinzu kommen elf Erdgasfahrzeuge.

Einen Großteil des Fuhrparks machen die Funktions-, Sonder- und Transportfahrzeuge aus. Das Angebot an alternativen Antriebstechniken hierfür ist jedoch leider begrenzt. Bislang sind noch keine Angebote absehbar, die alle nötigen Anforderungen erfüllen. Wir beobachten die Entwicklungen am Markt jedoch laufend, um verfügbare, wirtschaftlich und ökologisch akzeptable Alternativen einsetzen zu können.

Ein weiterer Ansatz zur Umstellung des Fuhrparks ist das Pooling, also die Bereitstellung von Pkw in einem Pool für kurzfristige Einsätze. So konnten wir den Bestand an Fahrzeugen in den letzten Jahren deutlich reduzieren.

ERGEBNISSE

INVESTITIONEN

Die Investitionen im Netzbereich gehen im Wesentlichen auf Erschließungs- und Modernisierungsmaßnahmen bei Versorgungsleitungen zurück. Treiber der Entwicklung waren weiterhin der generelle Fernwärmeausbau und die Erschließung von Heidelberg-Bahnstadt sowie die ver-

schiedenen Baustellen im Versorgungsgebiet. Erhöht wurden ferner Investitionen in die Ertüchtigung und Verstärkung der Stromanlagen vor dem Hintergrund von höheren Stromlasten im Rahmen der Energiewende durch Photovoltaik und Elektromobilität.

Netzabgabe ¹	2022	2021	2020
Strom (Mio. kWh)	816,5	821,5	822,2
Gas (Mio. kWh)	1.519,0	1.869,2	1.679,1
Fernwärme (Mio. kWh)	484,9	554,2	474,4
Wasser (Mio. m ³) ²	9,8	10,4	10,6

1 | Inklusive Abgrenzungseffekte gegenüber dem Vorjahr

2 | Betriebsführung für die Stadtbetriebe Heidelberg

Investitionen (Mio. €)	2022	2021	2020
Stromnetz	8,8	10,0	10,1
Gasnetz	5,6	5,7	5,0
Fernwärmenetz	8,0	7,2	5,7
Glasfasernetz	1,8	2,6	2,8

Umsatz (Mio. €)	2022	2021	2020
Strom	65,4	67,5	68,6
Gas	22,6	27,4	24,2
Fernwärme	44,2	48,1	42,8
Glasfaser	1,6	1,5	1,1

ABSATZ UND UMSATZ

Die Strom-Nachfrage war im Jahr 2022 mit 816,5 (Vorjahr: 821,5) Millionen Kilowattstunden niedriger als im Vorjahr. Hier spiegelt sich die geringere Nachfrage aufgrund der Energiesparmaßnahmen wider. Der Gas- und der Fernwärmeabsatz sanken ebenfalls: bei Gas auf 1.519,0 (Vorjahr: 1.869,2) Millionen Kilowattstunden, bei der Fernwärme auf 484,9 (Vorjahr: 554,2) Millionen Kilowattstunden. Gründe waren unter

anderem die Aufforderungen zur Energieeinsparung durch den Ukrainekrieg, die gestiegenen Preise sowie vergleichsweise warme Wintermonate. Die Wasserabgabe lag, bedingt durch Wetter und ggf. Einsparungen, unter den Vorjahren.

Die Umsätze sanken in allen Sparten entsprechend der gesunkenen Netzabgaben.



Ausblick

Die Entwicklung in den Sparten Strom und Gas wird durch die Anreizregulierung (s. S. 26) bestimmt. Ein wichtiger Faktor dabei ist die kalkulatorische Verzinsung. Seit Jahren sinkt sie stetig und mindert damit die Höhe der erzielbaren Erlöse. Diese Absenkung steht im Widerspruch zu den hohen Netzaus- und -umbaukosten für die Energiewende sowie zu den gestiegenen Kosten durch die Inflation.

Hier liegt eine wirtschaftliche Herausforderung für alle Netzbetreiber in den kommenden Jahren. Das Geschäftsumfeld der Sparte Gas ist aktuell widersprüchlich. Bis vor Kurzem galt Gas als günstiger und verlässlicher Energieträger für den Wärmesektor sowie als Brückentechnologie in der Stromerzeugung. Die Klimaschutz-Ziele sowie der Krieg in der Ukraine führen jedoch dazu, dass verstärkt das Ende einer Versorgung mit fossilem Erdgas gefordert wird. Gleichzeitig besteht eine rechtliche Anschluss- und langfristige Versorgungsverpflichtung von Netzbetreibern gegenüber ihren Kunden. Nach heutigem Stand ist davon auszugehen, dass die bestehende Gas-Infrastruktur daher noch länger genutzt werden wird. Bis auf Weiteres werden wir unsere Gasnetze aber nicht ausbauen und weiterhin unsere Wasserstoffstrategie (s. S. 28) verfolgen.

Trotz veränderter Bezugsbedingungen und ausbleibender Gasflüsse aus Russland war die Gasversorgung im Winter 2022/2023 gesichert. Dennoch kann es im Winter 2023/2024 zu einer kritischen Versorgungssituation kommen. Wir beobachten die Entwicklung kontinuierlich und sind darauf vorbereitet, in einer Gasmangellage die Netzstabilität zu sichern.

Im Wärmemarkt bestimmt das Ziel einer weitgehend klimaneutralen Versorgung die weitere Entwicklung. Sowohl in Heidelberg als auch in weiteren Konzessionsgemeinden beteiligt sich die Netzgesellschaft an den kommunalen Wärmeplanungen. In Heidelberg ist absehbar, dass sich der Ausbau des Fernwärmenetzes verdrei- bis vervierfachen muss, um bis zum Jahr 2030 eine klimaneutrale Wärmeversorgung zu erreichen. Verbunden damit werden erhöhte Bautätigkeiten im Stadtgebiet sein.

Ein weiteres Geschäftsfeld mit Wachstumspotenzial ist die Breitbandversorgung. Unsere Netzgesellschaft wird weiter unbeleuchtete Glasfaserkabel, sogenanntes Dark Fiber, ausbauen, betreiben und vermarkten. Neubaugebiete und Konversionsflächen erschließt sie mit Fiber to the Building (FttB), also mit einer Verkabelung bis zum Gebäude. Darüber hinaus baut sie das Netz auf Basis wirtschaftlicher Kundenanfragen aus. Das Glasfasernetz soll großen Telekommunikationsanbietern zur Nutzung angeboten werden.

Auch in den kommenden Jahren wird die Konversion der ehemaligen US-Liegenschaften und der parallele Ausbau der Netze und Anlagen für Strom, Wärme und Kälte, Trinkwasser und Glasfaser die Netzgesellschaft beschäftigen. Das Konversionsgebiet Patrick-Henry-Village (PHV) wird durch eine noch zu gründende Entwicklungsgesellschaft unter Führung der Stadt Heidelberg und Beteiligung der Stadtwerke Heidelberg erschlossen. Dort wird auch ein *Wärmenetz 4.0* (s. S. 26) konzipiert und realisiert.

Um die Vielzahl ihrer Aufgaben effizient und kundenorientiert erledigen zu können, optimieren die Stadtwerke Heidelberg Netze ihre Organisation kontinuierlich und investieren in den Aufbau von Know-how und Fachpersonal. Die Gesellschaft setzt dabei auf die eigene gewerbliche Ausbildung und die interne Entwicklung von Fach- und Führungskräften.

STADTWERKE HEIDELBERG ENERGIE



Energiebeschaffung auf turbulenten Märkten

TÄGLICH NEUE ENTSCHEIDUNGEN FÜR EINE SICHERE VERSORGUNG



Die Preise an den Energiemärkten veränderten sich im Jahr 2022 immer wieder sprunghaft. Eine aufregende Zeit für alle, die an diesen turbulenten Märkten täglich neue Entscheidungen treffen mussten. Dennoch konnten wir unsere Kunden sicher versorgen und durch eine angepasste Beschaffung schließlich sogar die Preise wieder senken.



Lisa Scherz,
Gruppenleiterin
Portfoliomanagement Gas





Stadtwerke Heidelberg

Energie

Die Stadtwerke Heidelberg Energie sind zuständig für die Beschaffung von Energie und die Lieferung von Strom, Erdgas und Fernwärme. Ihren Kunden bieten sie Energiedienstleistungen an, und durch ihre Services rund um das Ökostrom-Produkt heidelberg KLIMA auch zahlreiche Möglichkeiten für den sparsamen Einsatz von Energie. Mit dem Kundenzentrum und dem ENERGIEladen sind sie erster Ansprechpartner für die Energiekunden. Die Gesellschaft ist außerdem für energiewirtschaftliche Grundsatzfragen zuständig. Ende 2022 zählte sie 101 Beschäftigte.

UNSER UMFELD

ENERGIEVERBRAUCH UND BUNDES-DEUTSCHER ERZEUGUNGSMIX

Der Primärenergieverbrauch in Deutschland ist im Jahr 2022 um 4,7 Prozent gesunken. Die Gründe liegen vor allem in der milden Witterung, außerdem in den Energiesparmaßnahmen und den Produktionsrückgängen unter anderem aufgrund der hohen Energiepreise. Durch den Ukraine-Krieg und dem damit verbundenen Ersatz von Erdgas stieg gleichzeitig der Einsatz von Kohle und Öl. So verpasste Deutschland laut Aussage des Berliner Think Tanks Agora Energiewende unter anderem im Gebäudesektor sein Klimaziel.

Der Anteil der erneuerbaren Energien am Bruttostromverbrauch ist wegen der sonigen und windreichen Witterung im Jahr 2022 auf 46,0 (Vorjahr: 41,0) Prozent gestiegen. Allerdings wurde bundesweit nur ein Windkraft-Zuwachs von zwei Gigawatt erreicht. Auch in den nächsten Jahren wird der Ausbau nach Ansicht des Berliner Think Tanks hinter dem Ziel zurückbleiben, bis zum Jahr 2030 80 Prozent des Bruttostromverbrauchs durch erneuerbare Energien zu decken.

PREISANSTIEG AUF DEN ENERGIEMÄRKTEN

2022 waren die Energiemärkte von massiven Preisschwankungen und -steigerungen geprägt. Denn der Krieg in der Ukraine führte dazu, dass die Gaslieferungen aus Russland zunächst reduziert und schließlich ganz eingestellt wurden. Parallel vervielfachten sich die Kosten für die alternativ beschafften Gasmengen. Das Allzeithoch auf den Handelsmärkten war Ende August erreicht, als Gas um 300 Prozent teurer war als in den Vorjahren. Die Gaspreise an den Großhandelsmärkten lagen im Jahresverlauf zwischen 50 und 280 Euro pro Megawattstunde, die Differenz betrug damit mehr als 400 Prozent. Somit hatte es einen großen Einfluss auf die Endkundenpreise Anfang 2023, wann die Strommengen im Jahresverlauf 2022 beschafft wurden.

Zudem führten im Laufe des Jahres 2022 zahlreiche Umstände dazu, dass sich auch am Strommarkt die Beschaffungskosten vervielfachten. Neben dem Krieg in der Ukraine zählten dazu insbesondere der Ausfall von Atomkraftwerken in Frankreich sowie der heiße Sommer in Deutschland: Für viele Kraftwerke fehlte das Kühlwasser, außerdem konnten Wasserkraftwerke nicht betrieben werden. Stattdessen wurden verstärkt teurere Gaskraftwerke eingesetzt. Auf dem Strommarkt bestimmen die Kraftwerke mit den höchsten Grenzkosten

den Marktpreis und damit die Erlöse aller günstigeren Anbieter (Merit-Order-Prinzip). Deshalb war der Strompreis auch an den Gaspreis gekoppelt, so dass hier ebenfalls das Allzeithoch auf den Handelsmärkten Ende August erreicht war: Die Preise lagen in diesem Zeitraum um 500 Prozent höher als in den Vorjahren. Ab Anfang September sanken sie wieder, blieben aber auf einem deutlich höheren Niveau als in den Vorjahren.

Strompreis über Gaskraftwerke und Marktmechanismus an Gaspreis gekoppelt



STAATLICHE ENTLASTUNGEN ÜBER DIE ENERGIELIEFERANTEN

Mit drei Entlastungspaketen hat die Bundesregierung Maßnahmen verabschiedet, um die hohen Energiepreise abzufedern. So wurde die Umsatzsteuer auf Gas- und Fernwärmelieferungen für den Zeitraum vom 1. Oktober 2022 bis Ende März 2024 von 19 auf sieben Prozent reduziert. Ergänzend wurde die jährliche Steigerung der nationalen CO₂-Bepreisung von Heizöl, Erdgas und Sprit für das Jahr 2023 ausgesetzt. Erwerbstätige und viele Rentnerinnen und Rentner erhiel-



Bis zu 400 Prozent Preissteigerung auf den Gashandelsmärkten im Jahresverlauf.

› Bei Strom liegt der Preisdeckel für private Verbraucher sowie kleine Unternehmen bei 40 Cent pro Kilowattstunde für 80 Prozent des Vorjahresverbrauchs, für mittlere und große Unternehmen mit mehr als 30.000 Kilowattstunden Jahresverbrauch bei 13 Cent des Netto-Arbeitspreises für 70 Prozent des Vorjahresverbrauchs.

Kurze Fristen für Umsetzung von Preisbremsen von Branchenverbänden kritisiert



ten als Entlastungspauschale einmalig 300 Euro, Studierende sowie Fachschülerinnen und -schüler im Jahr 2023 einmalig 200 Euro. Am 19. November wurde zusätzlich das Gesetz über die Dezember-Soforthilfe für Gas und Fernwärme verabschiedet. Die Abwicklung dieses staatlichen Zuschusses wurde den Energielieferanten übertragen. Die Unternehmen haben die Abschlagszahlungen ausgesetzt oder für eine Rücküberweisung an ihre Kunden gesorgt. Die ausgefallenen Einnahmen haben sie wiederum an einen von der Bundesregierung benannten Beauftragten gemeldet, um sie später zurückzuerhalten. Am 24. Dezember 2022 trat außerdem das *Gesetz zur Einführung von Preisbremsen für leitungsgebundenes Erdgas und Wärme* sowie das *Gesetz zur Einführung einer Strompreisbremse* in Kraft:

› Für private Haushalte, kleine und mittlere Unternehmen mit weniger als 1,5 Millionen Kilowattstunden Gasverbrauch im Jahr sowie für Vereine wurde der Gaspreis bei 12 Cent, für Fernwärme bei 9,5 Cent je Kilowattstunde gedeckelt. Diese reduzierten Preise gelten für 80 Prozent des im September 2022 prognostizierten Jahresverbrauchs. Wird mehr Energie verbraucht, ist dafür der normale Marktpreis zu zahlen. So besteht nach wie vor ein Anreiz zum Energiesparen. Für die Industrie und für Krankenhäuser ist der Netto-Arbeitspreis für 70 Prozent des Gasverbrauchs auf sieben Cent für die Kilowattstunde begrenzt.

Die Preisbremsen sollten ab März 2023 rückwirkend auch für die Monate Januar und Februar an die Kundinnen und Kunden ausgezahlt werden. Allerdings erwiesen sich die Energiepreisbremsengesetze als sehr komplex und die IT-Umsetzung für die Versorger sowie ihre IT-Dienstleister entsprechend herausfordernd. Zudem sind zahlreiche Sonderfälle wie Umzüge oder Kündigungen, abweichende Verbrauchswerte gegenüber den Vorjahren oder auch unterschiedliche Regelungen für Strom und Gas zu berücksichtigen. Die Umsetzung betrifft Kernprozesse der Energieversorger: die Abschlagsberechnung, die Jahresverbrauchsabrechnungen sowie die Vertriebsprozesse. Die von der Bundesregierung zugestandenen Fristen für die Umsetzung wurden immer wieder von den Unternehmen und ihren Branchenverbänden als zu kurz kritisiert.

HOHE BEDEUTUNG VON KLIMASCHUTZ IN DER BEVÖLKERUNG

Die Energiekrise und der Klimaschutz hatten eine stark gestiegene Nachfrage nach dezentralen Anlagen auf Basis von erneuerbaren Energien zur Folge: Wärmepumpen und Energiedächer waren in Haushalten und Industrie gefragt wie nie.

BUNDESFÖRDERUNG FÜR EFFIZIENTE GEBÄUDE (BEG)

Im Jahr 2021 wurde die Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG) eingeführt. Das Programm ist ein maßgeblicher Beitrag, um die Klimaschutzziele im Gebäudesektor zu erreichen. Das BEG umfasst drei Maßnahmenbereiche: Wohn-

gebäude, Nichtwohngebäude sowie Einzelmaßnahmen. Im Laufe des Jahres 2022 hat die Regierung die Förderrichtlinien umfassend überarbeitet. Veröffentlicht wurde die neue Version am 30. Dezember 2022, in Kraft getreten ist sie am 1. Januar 2023.

Klimaschutz-
Förderprogramm
für Gebäudesektor im
Laufe des Jahres 2022
überarbeitet



Die Stadt Heidelberg fördert Ladestationen.

Das sind die wichtigsten Änderungen: Um Anreize für eine effiziente Sanierung zu geben, wurden Boni eingeführt. Einen Bonus in Höhe von 15 Prozent gibt es, wenn „seriell saniert“ wird, indem vorgefertigte Fassaden- bzw. Dachelemente inklusive Technik eingebaut werden. So lassen sich Kosten und Zeitaufwand reduzieren. Ein weiterer, schon im September 2022 eingeführter Bonus wurde von fünf auf zehn Prozent erhöht: Erhalten kann ihn, wer ein Gebäude saniert, das zu den energetisch schlechtesten 25 Prozent des deutschen Gebäudebestandes gehört. Neu ist, dass man den Bonus schon dann bekommt, wenn man auf *Effizienzhaus 70 Standard* saniert. Solche Wohngebäude müssen mindestens 30 Prozent weniger Primärenergie verbrauchen als Neubau-Referenzgebäude nach dem Gebäudeenergiegesetz (GEG). Zum Vergleich: Seit März 2023 gilt für Neubauten von Wohngebäuden der *Effizienzhaus 40 Standard*.

Weitere Änderungen des BEG beziehen sich auf technische Vorgaben für Heizungsanlagen. Außerdem sind die Förderungen für die drei Maßnahmenbereiche nicht mehr kombinierbar. Sie können lediglich hintereinander in Anspruch genommen werden.

FÖRDERUNG DER ELEKTROMOBILITÄT

Bis Ende des Jahres 2022 gab es noch einen staatlichen Umweltbonus beim Kauf von Elektroautos und von Fahrzeugen mit Plug-in-Hybridantrieb. Am 1. Januar 2023 trat eine überarbeitete Förderrichtlinie in Kraft. Seither werden Plug-In-Hybride nicht mehr durch den Umweltbonus gefördert. Außerdem wurden die Fördersätze für batterieelektrische Fahrzeuge und Brennstoffzellenfahrzeuge abgesenkt.

Ergänzend bietet das Land Baden-Württemberg 1.000 Euro beim Kauf oder Leasen eines neuen Elektrofahrzeugs, wenn man gleichzeitig eine Photovoltaikanlage betreibt. Die Stadt Heidelberg fördert außerdem die Errichtung von privaten E-Ladestationen und von öffentlicher E-Ladeinfrastruktur, wenn sie erneuerbare Energien bieten.

ANSPRUCHSVOLLER KLIMASCHUTZ- PLAN DER STADT HEIDELBERG

Ende 2019 hat der Heidelberger Gemeinderat mit dem *30-Punkte-Aktionsplan für Klimaschutz* prioritäre Maßnahmen definiert, um den Klimaschutz voranzubringen. Die Stadtwerke Heidelberg sind dabei ein zentraler Partner der Stadt: Viele der Maßnahmen sind auch Bestandteil unserer *Energiekonzeption 2030*. Über die Umsetzung der Einzelmaßnahmen entscheidet jeweils der Gemeinderat.

UNSERE LEISTUNGEN

ENERGIEKONZEPTION 2030 – DER PLAN FÜR DIE ENERGIEWENDE VOR ORT

Die *Energiekonzeption 2030* ist unser Plan, um das Energiesystem klimagerecht umzubauen. Sie wurde 2011 erstmals veröffentlicht. Seither wird sie unter der Leitung der Energiegesellschaft kontinuierlich weiterentwickelt. Eckpfeiler des Konzepts sind mehr erneuerbare Energien, mehr Flexibilität im Energiesystem, Energieeffizienz und Energiesparen. Ein Schwerpunkt liegt auf der Weiterentwicklung der Fernwärme hin zu grünen Energien (s. S. 20ff). In den letzten zehn Jahren konnten wir den Anteil grüner Wärme von null auf 50 Prozent steigern. Die wichtigsten Maßnahmen waren der Bau unseres Holz-Heizkraftwerks, mehrerer Biomethan-Blockheizkraftwerke, der neuen iKWK-Anlagen sowie unseres Energie- und Zukunftsspeichers. Hinzu kamen positive Veränderungen bei der Wärmelieferung aus Mannheim, denn mit seinem *Mannheimer Modell* hat sich der Energieversorger MVV das Ziel gesetzt, seine Fernwärme bis 2030 klimapositiv zu gestalten. Nächste Schritte in Heidelberg sind der Bau von drei Flusswärmepumpen, zwei davon durch uns.

heidelberg WÄRME
zu 50 Prozent CO₂-frei



Im turbulenten Jahr 2022 hat uns der Energie- und Zukunftsspeicher einen großen energiewirtschaftlichen Nutzen gebracht.

Der Anteil erneuerbarer Energien an heidelberg WÄRME beträgt inzwischen über 26,1 Prozent – zum Nutzen von neuen Kunden, die sich ans Fernwärmenetz anschließen lassen möchten: Bei der Umstellung auf Fernwärme erhalten sie damit 30 bis 40 Prozent der Hausanschlusskosten aus dem *Bundesprogramm effiziente Gebäude* erstattet. Gleichzeitig stieg der Fernwärmeanteil, den die Stadtwerke Heidelberg selbst erzeugen, auf 25,3 Prozent inklusive der neuen iKWK-Anlagen.

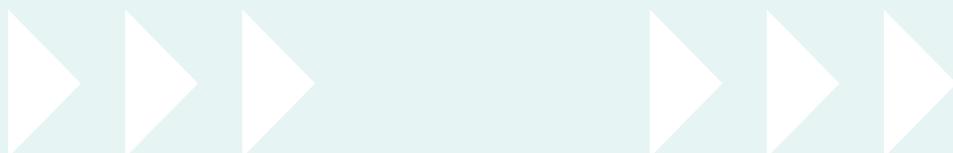
POTENZIALERHEBUNG UND TRANSFORMATIONSPLAN FÜR NOCH MEHR GRÜNE WÄRME

Das Klimaschutzkonzept des Landes verpflichtet große Kreisstädte dazu, kommunale Wärmeplanungen zu erstellen. Daran arbeiten unter Federführung des Amtes für Umwelt, Gewerbeaufsicht und Energie der Stadt Heidelberg auch wir. Ergebnisse

sollen bis Mitte 2023 vorliegen. Zeitlich versetzt erstellen wir eine Detailplanung, einen Transformationsplan nach der Förderrichtlinie *Bundesförderung effiziente Wärmenetze (BEW)*. Dafür haben wir Fördermittel beantragt. Außerdem werden Mittel für Machbarkeitsstudien bereitgestellt, um neue Wärmenetze mit einem Anteil erneuerbarer und klimaneutraler Wärme von mindestens 75 Prozent aufzubauen.

DER ENERGIE- UND ZUKUNFTSSPEICHER

Im Jahr 2022 ging der Bau des Energie- und Zukunftsspeichers voran. Die Anlage speichert Fernwärmewasser und puffert damit Nachfragespitzen ab. Zudem kann Strom, der an sonnigen oder windreichen Tagen erzeugt wird, durch Power-to-Heat-Anlagen in Wärme umgewandelt und als heißes Wasser gespeichert werden.



Im Frühjahr 2022 konnte nach längeren Lieferschwierigkeiten die Montage der architektonischen Hülle beginnen. Parallel wurden die Aufzugsschächte gebaut. Im Laufe des Jahres wurden auch das Seilnetz sowie die helixförmige Treppe um den Speicher errichtet. Im Oktober 2022 weihte unser Aufsichtsratsvorsitzender Prof. Dr. Eckart Würzner die Treppe offiziell ein. Auf dem Dach des Speichers wurde außerdem die Verglasung angebracht. Der Ausbau der Restaurantebene schreitet ebenfalls voran.

Mit der Gastronomie und dem geplanten ENERGIE- und Bewegungspark wird ein Ort geschaffen, an dem die Energiewende greifbar und erlebbar wird. Im Jahr 2022 diente der Energiespeicher auch als Kulisse für das Speicherfest, das Abschlussfest für die Internationale Bauausstellung Heidelberg. In diesem Rahmen wurde unser Energie- und Zukunftsspeicher als eines der herausragenden IBA-Heidelberg-Projekte prämiert.



Im Sommer 2022 fand das große Speicherfest anlässlich der Abschlussfeier der IBA Heidelberg am Energie- und Zukunftsspeicher statt.

REGIONALE SOLARPOTENZIALE AUSSCHÖPFEN

Auch beim Strom bauen wir den Anteil erneuerbarer Energien kontinuierlich aus und sind ein wichtiger Partner der Stadt Heidelberg, wenn es darum geht, die Solarenergie-Ziele aus dem *30-Punkte-Aktionsplan für Klimaschutz* zu erreichen. Bis 2025 soll die Solarleistung in der Stadt gegenüber dem Stand von Ende 2019 um 25 auf insgesamt 43 Megawatt erhöht werden. Zum Startzeitpunkt wurden die Zubaupotenziale in Heidelberg auf zehn Megawatt geschätzt, rund fünf Megawatt sollen durch die Stadtwerke Heidelberg Energie entstehen. Wegen begrenzter Freiflächen bauen wir diese Anlagen vorwiegend auf Dächern.

Solarzubau von rund drei Megawatt seit Anfang 2020



Seit dem Jahr 2020 haben wir unser Solarportfolio um 2,9 Megawatt vergrößert. Im Jahr 2022 gingen unter anderem die Dachanlage im Thermalbad mit einer Leistung von 0,3 Megawatt (s. S. 61) in Betrieb, eine weitere mit einer Leistung von 0,25 Megawatt kam auf einem Carport im ENERGIEpark Pfaffengrund hinzu.



Unsere größte neue PV-Anlage haben wir 2022 im Tiergartenbad in Betrieb genommen.



STADTWERKE-KOOPERATION FÜR ÜBER-REGIONALE WIND- UND SOLARENERGIE

Um das Solarziel der Stadt trotz begrenzter Flächen vor Ort zu erreichen, engagieren sich die Stadtwerke Heidelberg Energie auch bundesweit: Mit einem Anteil von sieben Prozent sind wir einer der fünf größten Investoren in der Stadtwerke-Kooperation Trianel Wind und Solar. Bis 2030 wollen die Beteiligten bundesweit rund 350 Megawatt regenerative Erzeugungskapazitäten aufbauen und dafür ca. 500 Millionen Euro investieren. Umgerechnet auf Heidelberg entspricht das einer Anlagenleistung von 14 Megawatt bis 2024 und damit Strom für 13.000 Haushalte sowie 15.300 Tonnen weniger Kohlendioxid-Emissionen pro Jahr. Bis 2030 soll die Leistung für Heidelberg sogar 24 Megawatt betragen. Dann sinkt der CO₂-Ausstoß jährlich um 33.000 Tonnen. Die Kooperation erreicht damit eine noch höhere Klimaschutzwirkung als das Holz-Heizkraftwerk im Pfaffengrund, eine der bisher größten Investitionsmaßnahmen für die Energiewende in Heidelberg.

Im Jahr 2022 hat sich gezeigt, dass der Wettbewerb bei Ausschreibungen von umsetzungsreif ausgearbeiteten Wind- und Solarprojekten groß ist. Deshalb hat die Trianel Wind und Solar nun ihre Strategie geändert: Inzwischen sichert sie sich eigene Grundstücke für den Ausbau von Windkraft- und Solaranlagen und übernimmt die Projektentwicklung vermehrt selbst. Im Jahr 2022 hat die Gesellschaft das erforderliche Know-how sowie die Personalkapazitäten dafür aufgebaut. Eine erste größere PV-Anlage soll im Jahr 2024 in Betrieb gehen.



Unter dem Hashtag *#damitsfürallereicht* haben wir schon früh Energiespartipps gegeben. Das war die Basis für eine stadtweite Energiesparkampagne mit Partnern von der Stadt und der KLIMA.

PRODUKTE UND SERVICES FÜR DEN KLIMASCHUTZ

Unsere Kundinnen und Kunden in der Grundversorgung erhalten heute schon Ökostrom. Zusätzlich bieten wir besonders klimabewussten Verbraucherinnen und Verbrauchern zwei hochwertige Ökostrom-Produkte mit anspruchsvollen Labels an, die weitere Impulse für Klimaschutz in den Markt geben: heidelberg KLIMA mit dem ok-Power-Label sowie den Ökostrom-Klassiker heidelberg GREEN mit dem Grüner-Strom-Label. Beide Produkte unterstützen Mechanismen und Initiativen für mehr Klimaschutz. So sorgen heidelberg GREEN-Kunden dafür, dass noch mehr Erneuerbare-Energien-Anlagen entstehen: Alle fünf neuen PV-Anlagen der Stadtwerke Heidelberg aus dem Jahr 2022 wurden mit heidelberg GREEN-Mitteln unterstützt. Die Anzahl unserer besonders klimabewussten Ökostrom-Kunden steigt seit vielen Jahren kontinuierlich. Ende 2022 waren es rund 17.500. Unseren heidelberg KLIMA-Kunden bieten wir zudem Services zum Energiesparen an. Dazu zählen der Heizungspumpentausch sowie kostenfreie Energiespar-Beratungen.

FOKUS: KUNDEN BEIM ENERGIESPAREN HELFEN

Im Jahr 2022 haben wir uns schon früh engagiert, um unsere Kundinnen und Kunden beim Energiesparen zu unterstützen. Denn Energiesparen war die einfachste und günstigste Form, um die Versorgungssicherheit zu stärken und die Energiekosten zu senken.

Über Presse und soziale Medien haben wir unter dem Hashtag *#damitsfürallereicht* Energiespar-Tipps gegeben und daraus schließlich eine Energiesparkampagne mit demselben Titel abgeleitet. Die Kampagne erzielte viel positive Resonanz. Ergänzend haben wir online umfassendes Material zu Einsparpotenzialen, Anleitungen für Energiechecks sowie ein virtuelles Energiesparhaus angeboten, zu einem Energiespar-Webinar eingeladen und einen Energiesparwettbewerb ausgerichtet (s. S. 18). So haben wir dafür gesorgt, das Thema Energiesparen laufend unterhaltsam, aber auch fundiert und praxisnah lebendig zu halten.



#damitsfürallereicht:
Energiesparkampagne
erzielte
viel positive
Resonanz



KUNDEN ALS PARTNER IN DER ENERGIEWENDE

Immer mehr Kundinnen und Kunden möchten nicht nur Energie beziehen, sondern auch Strom und Wärme effizient und klimaschonend selbst erzeugen. Dieser Trend hat sich durch den Krieg in der Ukraine und die gesellschaftliche Bedeutung des Klimaschutzes verstärkt. So stiegen im Jahr 2022 die Anfragen nach unserer Fullservice-Lösung heidelberg WÄRMEPUMPEN-SERVICE um 300 Prozent. Allerdings waren die Kunden noch zurückhaltend bei ihren Kaufentscheidungen, da die Überarbeitung der *Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG)* noch nicht abgeschlossen war.

Nachfrage nach
heidelberg
WÄRMEPUMPEN-SERVICE
um 300 Prozent gestiegen



Mit heidelberg ENERGIEDACH bieten wir außerdem einen Service für Planung, Bau und auf Wunsch auch Wartung einer Solaranlage auf dem Dach der eigenen Immobilie, und mit heidelberg MIETERSTROM können Mieter auch Strom vom Dach des Hauses beziehen, in dem sie wohnen. Im Jahre 2022 gab es zahlreiche Anfragen für heidelberg ENERGIEDÄCHER, die ab dem Jahr 2023 bearbeitet werden. Auch die Nachfrage nach Mieterstrom-Projekten war hoch. Das Photovoltaik-Team hat sich aus Effizienzgründen zunächst auf den Ausbau größerer Anlagen im Rahmen von Mieterstrom-Projekten und auf öffentlichen Dächern konzentriert, da so der größte Beitrag zum öffentlich gewünschten Ausbau der erneuerbaren Energien geleistet werden konnte.

HOCHEFFIZIENT UND NACHHALTIG KÄLTE ERZEUGEN

Der Energieverbrauch für Klimatisierung und Kühlung steigt stetig. Viele Laborflächen oder Räume für IT-Infrastrukturen benötigen ganzjährig mindestens eine Grundlastkühlung, und auch in Büro- und Geschäftsräumen nimmt der Kühlungsbedarf wegen hoher Temperaturen im Sommer zu. Daher bietet die Energiegesellschaft den heidelberg KÄLTESERVICE auf Basis hocheffizienter Techniken an.

Der Bau einer großen Anlage in der Einsteinstraße am Europaplatz in Heidelberg-Bahnstadt wurde im Jahr 2022 weitergeführt. Die Kältezentrale ist in modular erweiterbarer Containerbauweise errichtet und berücksichtigt umfassende Umweltkriterien. Eine PV-Anlage umhüllt den Container, erzeugt Strom aus der Sonne und dient gleichzeitig als Licht-, Schlag- und Regenschutz. Die Kältezentrale wird die Gebäude in der näheren Umgebung des Europaplatzes ganzjährig mit Kälte versorgen. Dazu zählen das neue Kongresszentrum, Büros, das

neue Hotel am Hauptbahnhof sowie Laborgebäude. Im Jahr 2022 konnte ein weiterer Kunde gewonnen werden. Ursprünglich war eine Kälteversorgung der ersten Kunden ab dem vierten Quartal 2022 vorgesehen, doch Lieferschwierigkeiten bei Materialien auf Kundenseite sowie bei der Technik des Kälteturms führten dazu, dass die Kältelieferung an Kunden erst im Sommer 2023 starten kann.

Auch der Bau der Kälteanlage im Heidelberg Innovation Park (hip) ging voran. Hier konnten zwei weitere Kunden gewonnen werden, die sich an das Kältenetz anschließen lassen. Im Bereich der Elektrotechnik gibt es wegen unterbrochener Lieferketten Verzögerungen. Im Laufe des Jahres 2023 werden wir die Kunden daher über eine mobile Anlage zwischenversorgen. Eine weitere Kälteanlage mit einer Leistung von 1,1 Megawatt konnte im Jahr 2022 für ein Gesundheitszentrum in der Eppelheimer Straße an der Grenze zu Heidelberg-Bahnstadt fertiggestellt und in Betrieb genommen werden.



Die Kältezentrale am Europaplatz in Heidelberg-Bahnstadt, Baustand Ende des Jahres 2022.

AUSBAU DER ELEKTROMOBILITÄT

Damit die klimaschonende Elektromobilität ins Rollen kommt, braucht es eine gut ausgebaute Ladeinfrastruktur auf Basis erneuerbarer Energien. Ende des Jahres 2022 gab es 230 (Vorjahr: 167) Ladepunkte in Heidelberg, davon 182 (Vorjahr: 117) an 61 (Vorjahr: 43) Standorten der Stadtwerke Heidelberg. 15 weitere unserer Ladepunkte wurden in der Region installiert. An allen unseren Ladepunkten gibt es Ökostrom mit dem hochwertigen ok-Power-Label – unabhängig davon, bei wem man Ladekunde ist.

Standorte im öffentlichen Raum suchen wir gemeinsam mit der Stadt Heidelberg. Außerdem arbeiten wir mit vielen Partnern zusammen, um an öffentlich zugänglichen Flächen von Dritten wie Supermarktparkplätzen oder Parkhäusern Ladestationen zu errichten.

Heidelberg bei Ladeinfrastruktur unter den zehn besten Städten bundesweit

Die Stadt Heidelberg ist in Sachen Ladeinfrastruktur gut aufgestellt: Ein Ranking des Verbands der Automobilindustrie (VDA) vom April 2022 ergab, dass sie mit 11,1 E-Autos pro Ladesäule Platz 10 unter bundesweit 399 vom VDA gelisteten Städten und Landkreisen erreicht hat.



Anfang April 2022 haben wir zum Tag der Elektromobilität beim ENERGIEpark Pfaffengrund eingeladen und dort die Entwicklung der Elektromobilität in allen Facetten vorgestellt.

Mit der MVV Energie aus Mannheim und den Technischen Werken Ludwigshafen (TWL) arbeiten wir auch im regionalen Ladenetzwerk TENK zusammen. Beim Start der Initiative im Herbst 2020 haben die Partner zusammen rund 180 Ladepunkte in der Region zur Verfügung gestellt. Ende 2022 waren es bereits 434.

Neues Ziel für Elektromobilität:
Alle 500 x 500 Meter mindestens eine Ladestation

Auch wenn wir gut unterwegs sind, haben wir uns ein neues Ziel gesetzt: Entlang eines Raster aus 500-mal-500-Meter großen Kacheln über ganz Heidelberg wollen wir Ladestationen – an insgesamt 110 Stellen im Stadtgebiet. Bis 2025 sollen 80 Prozent der Kacheln mit Ladeeinrichtungen von uns oder unseren Partnern ausgestattet sein.

Die Auslastung der Standorte prüfen wir kontinuierlich. Ab durchschnittlich 2,5 Ladevorgängen pro Tag in einer Kachel prüfen wir, ob der Standort erweitert oder ob ein weiterer Standort in diesem Bereich errichtet wird.

PRODUKTE UND SERVICES FÜR ELEKTROMOBILITÄT

Damit Nutzerinnen und Nutzer von E-Fahrzeugen möglichst komfortabel an öffentlichen oder halböffentlichen Stationen laden können, zeigt die App heidelberg EMOBIL, wo die nächste verfügbare Station ist. Über die App lassen sich Ladevorgänge auch komfortabel starten und bezahlen. Für das Laden zuhause bieten wir zudem Wallboxen für Einfamilienhäuser und private Garagen an. Zudem können alle E-Mobil Fahrerinnen und Fahrer in Heidelberg und Eppelheim mit heidelberg LADESTROM einen Ökostrom-Tarif für das Laden zu Hause nutzen.

ENTWICKLUNG DER PREISE

Im Jahr 2022 haben wir wegen der teils dramatischen Preisentwicklungen an den Großhandelsmärkten zum ersten Mal seit vielen Jahren die Preise in der Grundversorgung im Jahresverlauf angehoben: Der Gaspreis in der Grundversorgung stieg zum 1. Juli 2022 brutto um 4,20 Cent pro Kilowattstunde. Für einen Beispielhaushalt in Heidelberg mit einem durchschnittlichen Jahresverbrauch von 18.000 Kilowattstunden erhöhten sich die monatlichen Kosten dadurch um rund 37 Prozent bzw. brutto 63 Euro. Gleichzeitig haben wir zum 1. Juli 2022 die Absenkung der EEG-Umlage auf null an die Kundinnen und Kunden weitergegeben. Mit dem Preisanschreiben erhielten sie Tipps zum Energiesparen mit Links zu weiterführenden Informationen.

Eine weitere Preisanpassung war aufgrund der hohen Energiekosten zum 1. Januar 2023 erforderlich: Der Arbeitspreis für Gas erhöhte sich um brutto 10,9 Cent pro Kilowattstunde, der Grundpreis wurde um brutto 0,06 Euro pro Monat angehoben. Bei einem durchschnittlichen Verbrauch von 18.000 Kilowattstunden erhöhten sich die monatlichen Gaskosten um brutto 164 Euro bzw. um rund 77 Prozent. Beim Strom stieg der Arbeitspreis um brutto 31,69 Cent pro Kilowatt-

stunde und der Grundpreis um brutto 0,98 Euro pro Monat. Dadurch erhöhten sich die monatlichen Stromkosten bei einem Durchschnittsverbrauch von 2.500 Kilowattstunden um brutto 67,01 Euro bzw. rund 94 Prozent.

Im April 2023
Preissenkungen
weitergegeben



BESCHAFFUNG UMGESTELLT

Im Jahr 2022 haben unsere Kundinnen und Kunden noch von den günstigeren Preisen des Jahres 2021 profitiert. Denn um Preisrisiken zu streuen, kauft unser Beschaffungsteam die Energie über das Vorjahr verteilt ein. Da sich die Preise jedoch gegen Ende des Jahres 2022 wieder entspannt haben, haben wir unsere Einkaufsstrategie angepasst und neben der langfristigen Beschaffung auch kurzfristige durchgeführt. Als Ergebnis konnten wir Mitte Februar 2023 bei der Strom- und Gas-Grundversorgung wieder Preissenkungen für den 1. April 2023 ankündigen.

TIPPS ZUM SCHUTZ VON VERBRAUCHERIN- UND VERBRAUCHERN

Mit dem Anstieg der Endkundenpreise hat die Anzahl unseriöser, betrügerischer Anrufe und Haustürbesuche bei Verbraucherinnen und Verbrauchern zugenommen. Außerdem rückten kleinere und mittlere Energieversorger verstärkt in den Fokus von Cyberkriminellen. Endkunden werden verstärkt mit Phishing-Mails angeschrieben, die scheinbar von ihrem Energieversorger stammen und auf Daten- bzw. Identitäts-Diebstahl abzielen. Daher haben wir unsere Kundinnen und Kunden auch im Jahr 2022 über soziale Medien, Presse und unsere Homepage mit Tipps und Informationen versorgt und sie gebeten, uns verdächtige Aktivitäten zu melden.

Strom-Absatz ohne Stromhandel (in Mio. kWh)

	2022	2021	2020
Privat- und Geschäftskunden	210,6	212,1	204,7
Großkunden	986,0	1.099,7	858,6
Nachtstromspeicherheizungen	4,5	5,3	3,9
Verbundene Unternehmen	30,3	47,2	39,7
Summe	1.231,4	1.364,3	1.107,0

Umsatz (Tsd. €) ¹

	2022	2021	2020
Strom	243.920	243.559	197.398

¹ | Inklusive Umsätze aus Portfolio-Bewirtschaftung

Gas-Absatz nach Kundengruppen (Mio. kWh)

	2022	2021	2020
Privat- und Geschäftskunden	486,7	559,5	525,1
Großkunden	62,1	84,0	80,6
Weiterverteiler	33,3	34,7	30,1
Verbundene Unternehmen	110,4	119,5	126,1
Summe	692,5	797,7	761,9

Umsatz (Tsd. €)

	2022	2021	2020
Gas	52.053	43.417	41.386

Fernwärme-Absatz nach Kundengruppen (Mio. kWh)

	2022	2021	2020
Tarifikunden	334,5	378,2	318,5
Großkunden	124,2	145,7	131,4
Verbundene Unternehmen	26,2	30,3	24,5
Summe	484,9	554,2	474,4

Umsatz (Tsd. €)

	2022	2021	2020
Fernwärme	44.152	48.095	42.806

ERGEBNISSE

STROM: ABSATZ UND UMSATZ

Im Jahr 2022 ist der Stromabsatz ohne Stromhandel auf 1.231,4 (Vorjahr: 1.364,3) Millionen Kilowattstunden zurückgegangen. Der geringere Absatz ist vor allem auf Energieeinsparungen wegen gestiegener Preise im Jahr 2022 zurückzuführen. Die Umsatzerlöse sind wegen der höheren Preise in ähnlicher Größenordnung geblieben wie im Jahr zuvor.

WÄRME: ABSATZ UND UMSATZ

Der Absatz von Gas ist mit 692,5 (Vorjahr: 797,7), der Absatz von Fernwärme mit 484,9 (Vorjahr: 554,2) Millionen Kilowattstunden gesunken. Gründe waren die hohen Temperaturen im Herbst und Winter sowie die Energieeinsparungen. Beim Gas waren die Umsatzerlöse aufgrund der gestiegenen Kosten und Preise ähnlich hoch wie im Vorjahr, bei der Fernwärme sanken sie gegenüber dem Vorjahr, da die Preise länger stabil bleiben konnten.



Ausblick

Auch in den kommenden Jahren wird die Weiterentwicklung der *Energiekonzeption 2030* eines unserer Top-Themen bleiben. Maßnahme für Maßnahme setzen wir sie um und starten immer neue Projekte, um die Ziele des *30-Punkte-Aktionsplans für Klimaschutz* zu erreichen. Im ersten Halbjahr 2023 gehört dazu die Fertigstellung der iKWK-Anlagen sowie der Kälteanlagen. Außerdem soll die technische und energiewirtschaftliche Untersuchung für die Flusswärmepumpen im ersten Halbjahr fertiggestellt werden. Danach können – nach Freigabe des Standorts für die erste Anlage durch den Gemeinderat – vertiefende Planungen beginnen.

Im ersten Halbjahr 2023 wollen wir außerdem die Möglichkeit eines Engagements in Windkraft im Grenzgebiet zwischen der Gemeinde Schönau und Heidelberg-Ziegelhausen nutzen: Die Landesforstbehörde Forst BW kündigte im Frühjahr 2023 an, eine Potenzialfläche zwischen Heidelberg-Ziegelhausen und Schönau für die Errichtung von Windkraftanlagen öffentlich zur Pacht anzubieten. Circa 400 Hektar des Areals befinden sich auf Schönauer Gemarkung, knapp 200 Hektar auf Heidelberger Gebiet. Interessierte Betreiber können sich mit einem Angebot zur Nutzung der Fläche bei Forst BW bewerben. Die Stadtwerke Heidelberg bewerben sich zusammen mit drei regionalen Energiegenossenschaften um die Pacht. Ihr gemeinsames Anliegen ist es, die Beteiligung der Bürger sowie weitere Interessen der Gesellschaft vor Ort ergänzend zu den Klimaschutzzielen verstärkt in den Fokus zu rücken. Ergänzend ist im Laufe des Jahres 2023 mit dem Start der Investitionsphase bei der Trianel Wind und Solar zum Ausbau der Solar- und Windenergie zu rechnen. Die Investitionssumme von 500 Millionen Euro soll bis 2026 in Photovoltaik- und Windkraftprojekte fließen.

Gemeinsam mit dem Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie werden wir im Jahr 2023 außerdem die kommunale Wärmeplanung abschließen. Parallel dazu werden wir Fördermittel für einen Transformationsplan nach der Bundesförderung für effiziente Wärmenetze (BEW) beantragen. Der Transformationsplan soll den klimaneutralen Umbau bestehender Wärmenetze aufzeigen und wird zahlreiche Techniken zur Wärmeerzeugung, wie Großwärmepumpen für die Nutzung von Boden-, Luft- und Flusswärme oder Anlagen zur Nutzung von Abwärme aus industriellen Quellen und Gebäuden sowie aus Abwasser berücksichtigen.

Das Jahr 2022 und der Start des Jahres 2023 waren für unsere Kundinnen und Kunden herausfordernd. Wir gehen davon aus, dass sich die Beschaffungspreise im laufenden Jahr auf einem neuen Niveau einpendeln. Unsere Beschaffungsstrategie werden wir weiterhin flexibel an jeweilige Gegebenheiten anpassen, um faire Preise für unsere Kunden und Kundinnen zu sichern. Zudem werden wir ihnen einige neue Produkte und Services bieten: Auf der Agenda der nächsten Jahre stehen die Entwicklung von Produkten für den wettbewerblichen Messstellenbetrieb, das Submetering und die Elektromobilität sowie von weiteren Lösungen, mit denen wir unsere Kunden unterstützen, selbst erneuerbare Energien zu produzieren und zu nutzen.

STADTWERKE HEIDELBERG UMWELT



Nächster Baustein für noch mehr grüne Wärme

WÄRME AUS DER LUFT



Die Corona-Situation hat die Lieferketten beeinträchtigt. Ein Grund für die Bundesregierung, uns sechs Monate mehr Zeit zu geben, um unsere iKWK-Anlagen mit ihren großen Luft-Wasser-Wärmepumpen zu errichten. Im Sommer 2023 gehen wir nun fristgerecht in den Regelbetrieb.



Tobias Enders,
Gruppenleiter
Wärmetransformation



Stadtwerke Heidelberg

Umwelt



Die Stadtwerke Heidelberg Umwelt planen und bauen einen Großteil der Anlagen, die im Zuge der *Energiekonzeption 2030* entstehen. Darüber hinaus bietet die Gesellschaft kommunale Services inklusive Straßenbeleuchtung und Haustechnik an. Zum Ende des Jahres 2022 waren zehn Personen dort beschäftigt.

UNSER UMFELD

AUSBAU ERNEUERBARER ENERGIEN ALS REAKTION AUF DEN RUSSISCHEN ANGRIFFSKRIEG

Der Krieg in der Ukraine hat das Interesse der Bürgerinnen und Bürger am Ausbau von dezentralen Erzeugungsanlagen und vor allem an erneuerbaren Energien noch einmal verstärkt. Eine monatliche Umfrage von YouGov unter der deutschen Bevölkerung zeigte, dass ein Großteil der Befragten im Ausbau der erneuerbaren Energien die beste Reaktion auf den russischen Angriffskrieg sah. Außerdem belegte die Befragung, dass Klima- und Umweltschutz durchgängig zu den beiden wichtigsten Themen im Jahresverlauf ge-

hört. In der zweiten Jahreshälfte rückte die Energieversorgung mit Abstand an die erste Stelle, dabei behielt Klima- und Umweltschutz konstant den zweiten Platz. Damit besteht eine gute Grundlage für eine hohe Akzeptanz beim Ausbau dezentraler Energie auf Basis erneuerbarer Energien und damit für die Tätigkeiten der Stadtwerke Heidelberg Umwelt.

STEIGENDE HOLZNACHFRAGE – FOLGEN FÜR DAS HOLZ-HEIZKRAFTWERK?

Der Holzpreis steigt seit vielen Jahren, zuletzt noch einmal deutlich während der Corona-Krise. Zwischen 1974 und 2021 erhöhte er sich um 1.700 Prozent. Im Holz-Heizkraftwerk setzen wir Grünschnitt und Landschaftspflegematerial zum Beispiel

von Bauhöfen ein. Dieses Material steht in ausreichender Menge zur Verfügung. Dennoch ist der Preis an den Energieholzpreis gekoppelt. Denn die Preise für das Material werden über eine Preisformel ermittelt, in die vom Statistischen Bundesamt DESTATIS veröffentlichte Preisindizes einfließen. Dazu zählen auch die Indizes des Holz- und des Dieselpreises. Da Diesel und Holz im Jahr 2022 teurer geworden sind und die Indizes rückwirkend für das vorherige Jahr errechnet werden, wird der Preisanstieg sich ab dem Jahr 2023 auch auf den Betrieb des Holz-Heizkraftwerks niederschlagen.

ENGPÄSSE BEI BAUMATERIALIEN UND IM HANDWERK

Um die innovativen Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen bauen zu können, haben wir uns bei mehreren Ausschreibungen der Bundesnetzagentur beworben und in drei Fällen den Zuschlag für den Bau erhalten. Damit verbunden ist die Pflicht,



Auch wenn Landschaftspflegematerial und Grünschnitt im Holz-Heizkraftwerk eingesetzt werden, ist der Preis dafür an die Holz-Preise gebunden. Denn er wird über eine Preisformel mittels Indizes des statistischen Bundesamtes DESTATIS ermittelt.



Sechs Monate mehr Zeit hat die Bundesnetzagentur wegen erschwerten Baubedingungen beim iKWK-Bau zugestanden.

die Inbetriebnahme innerhalb bestimmter Zeiträume zuzusichern. Anderenfalls drohen Vertragsstrafen. Ursprüngliche Deadline war Dezember 2023. Wegen der erschwerten Bedingungen beim Bau stellten sich diese Fristen als Herausforderungen dar. Die Bundesnetzagentur hat den Anlagenbauern daher eine Zeitgutschrift von sechs Monaten zugestanden. Als neuer Starttermin für den Regelbetrieb wurde darauf der Juni 2023 festgelegt. Mit großem Einsatz hat das zuständige Team es geschafft, die Inbetriebnahme im ersten Quartal 2023 zu beginnen.

MÖGLICHE GASMANGELLAGE UND BLOCKHEIZKRAFTWERKE

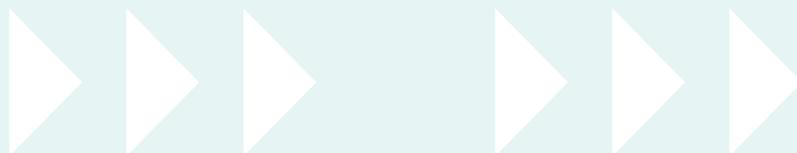
Einige der Blockheizkraftwerke der Stadtwerke Heidelberg Umwelt werden mit Erdgas betrieben. Im Laufe des Sommers und des frühen Herbstes 2022 stieg die Unsicherheit, ob die Gasversorgung im Winter 2022/2023 ausreichen würde. Die Geschäftsführung der Stadtwerke Heidel-

berg Umwelt war daher an der Task Force *Krisenvorsorge Gas* (s. S. 28) beteiligt. Dort wurde festgelegt, dass die Blockheizkraftwerke, die als Bausteine der *Energiekonzeption 2030* gebaut wurden, in der Notfallstufe des *Notfallplan Gas* als erste außer Betrieb genommen werden sollten – noch vor den Großkunden, die laut *Notfallplan Gas* als erste von Abschaltungen betroffen wären.

UNSERE LEISTUNGEN

FÜR EINEN EFFIZIENTEN ANLAGENBETRIEB DES HOLZ-HEIZKRAFTWERKS

Das Holz-Heizkraftwerk war unser erster Baustein für die Wärmewende vor Ort und ging im Jahr 2013 in Betrieb. Seither wird es jährlich umfassend nach TÜV-Vorgaben geprüft. Neben den Standardprüfungen stehen jedes Jahr besondere Prüfungsschwerpunkte auf dem Plan: So wurden im Jahr 2022 die Stromkabel für die



Krananlage erneuert, die für eine Verteilung des Holzmaterials im Vorratsbunker sorgt. Zudem wurden die 800 Gewebetaschen des Staubfilters ausgetauscht sowie die Beschichtung des Stahlbaus um die Feuerbox erneuert. Die jährlichen Optimierungen sorgen für einen effizienten und gut laufenden Anlagenbetrieb.

Revision des Holz-Heizkraftwerks: Krananlage und Staubfilter erneuert



Baustand der iKWK-Anlagen gegen Ende des Jahres 2022.

NOCH MEHR ERNEUERBARE ENERGIE FÜR DIE WÄRMEWENDE

Im Jahr 2022 ging es planmäßig mit dem Bau der drei innovativen Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen (iKWK-Anlagen) weiter. Die Blockheizkraftwerke (BHKW) der iKWK-Anlagen werden künftig in den Wintermonaten von etwa Mitte Oktober bis Mitte März betrieben, die Wärmepumpen in der Übergangszeit von Mitte März bis Ende April sowie von Anfang

So funktioniert eine iKWK-Anlage



Bei einer iKWK-Anlage wird eine Kraft-Wärme-Kopplungsanlage (KWK-Anlage) mit einer innovativen erneuerbaren Wärmequelle und einem elektrischen Wärmeerzeuger verbunden. Die Wärmeerzeuger sind so intelligent miteinander vernetzt, dass sie flexibel auf Schwankungen im Stromnetz reagieren und zu seiner Stabilisierung beitragen können. Ist die Strommenge gering, wird der KWK-Strom eingespeist.

Bei zu hohen Strommengen wird dagegen der elektrische Wärmeerzeuger zugeschaltet und wandelt den Strom in Wärme um. In Heidelberg ist die erneuerbare Wärmequelle die Luft: Drei Luftwärmepumpen entziehen der Umgebungsluft die Wärme und übertragen sie auf das Medium Wasser. Jede der drei Pumpen wälzt ca. 500.000 Kubikmeter Luft pro Stunde um. Ihre thermische Leistung beträgt je 1,5 Megawatt, ihre Wärmeerzeugung mindestens 2.600 Megawattstunden. Als Niedertemperaturanlagen können sie sogar fünf Grad kalter Luft noch Wärme entziehen. Sie laufen daher vor allem während der Übergangsjahreszeiten, im Optimalfall ab zehn Grad Außentemperatur. Der elektrische Wärmeerzeuger ist eine Power-to-Heat-Anlage mit einer Leistung von zwei Megawatt, die erneuerbaren Strom in Wärme umwandelt.



September bis Mitte Oktober. Im Sommer ist die Fernwärme komplett CO₂-frei. Der Wärmebedarf in unserem Fernwärmeversorgungsgebiet wird dann ausschließlich über Wärme aus der thermischen Abfallverwertung auf der Friesenheimer Insel, aus unserem Holz-Heizkraftwerk und unseren Biomethan-Blockheizkraftwerken gedeckt.

Im Jahr 2022 wurde zunächst das Gebäude für die Anlagen bis auf wenige Restarbeiten fertiggestellt. Die Blockheizkraftwerke wurden ebenfalls installiert und zudem die Luft-Wasser-Wärmepumpen mit den Lufttürmen sowie der Schornstein der Blockheizkraftwerke aufgestellt. Die Luft-Wasser-Wärmepumpen konnten schon im Dezember 2022 in Betrieb genommen werden, im Laufe des Januar 2023 die BHKW. Der Probetrieb der Wärmepumpen startete im Frühjahr bei passenden Temperaturen um zehn Grad Celsius, außerdem liefen auch die BHKW in Probe. Im Sommer 2023 geht die Anlage in den Regelbetrieb über.

HEIZWERKE ALS LEISTUNGSRESERVE

Wir wollen den Übergang zur weitgehend CO₂-freien Wärme möglichst schnell realisieren – und gleichzeitig daran mitwirken, dass die Versorgungssicherheit in der gesamten Metropolregion Rhein-Neckar gegeben ist. Wir sind dazu im engen Austausch mit Partnern in der Metropolregion. Insbesondere während der Übergangszeit, aber auch in der Zeit danach möchten wir Leistungsreserven zur Verfügung stellen. Deshalb ergänzen wir unser Heizwerk im Pfaffengrund um zwei Kessel mit einer Leistung von jeweils 30 Megawatt. Bei längeren Einsätzen werden sie mit Gas betrieben, bei kürzeren mit Öl.

IMMER KLIMASCHONENDERE STRASSENBELEUCHTUNG

Die Stadtwerke Heidelberg sind für die Straßenbeleuchtung der Stadt Heidelberg zuständig. Eigentümer der rund 15.000 Beleuchtungspunkte und 25.000 Leuchtmittel sind die Stadtwerke Heidelberg Umwelt. Betrieben werden sie von unserer Netzgesellschaft, und die Energie für die Beleuchtung liefern zu etwa 50 Prozent

die Stadtwerke Heidelberg Energie. Die anderen 50 Prozent stellen wir durch ein Eigenbedarfs-Blockheizkraftwerk der Stadtwerke Heidelberg Umwelt bereit.

Im Jahr 2022 haben wir das Programm zur Modernisierung der Straßenbeleuchtung fortgesetzt: Insgesamt 6.500 Leuchten werden sukzessive auf hocheffiziente LED-Technik umgestellt. In den Wohn- und Anliegerstraßen setzen wir auf warmweißes Licht mit geringem Blauanteil bezie-

ungsweise von maximal 3.000 Kelvin. Zudem wird der Lichtkegel konsequent auf die Straßen und die Gehwege gerichtet – dorthin, wo es hell sein soll. Die neuen Modelle reduzieren damit die Aufhellung des Nachthimmels und schützen so die Umwelt.

Bis Ende 2022 waren 6.200 der geplanten 6.500 Leuchten im gesamten Stadtgebiet ausgewechselt. Allerdings haben sich die Lieferschwierigkeiten verschärft: Die

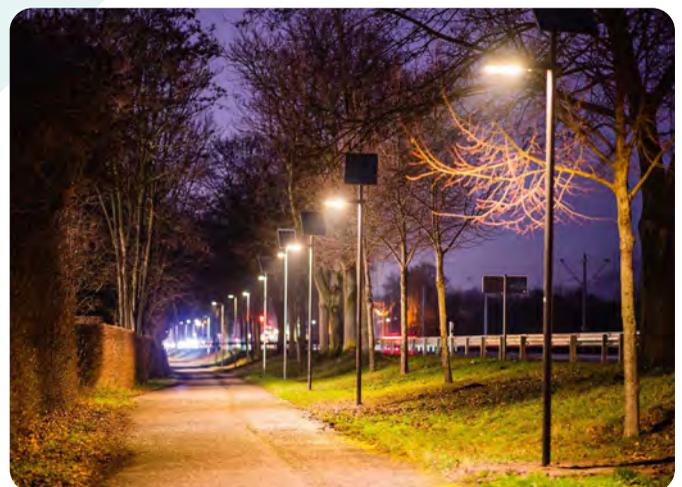
Leuchten hatten Lieferzeiten von bis zu sechs Monaten. Das Programm wird daher auch noch im Jahr 2023 fortgesetzt. Nach seinem Abschluss wird die Straßenbeleuchtung insgesamt 2,8 Gigawattstunden Strom pro Jahr weniger verbrauchen als vor dem Start. Das entspricht dem Strombedarf von 1.150 Haushalten. Die Stadtwerke Heidelberg Umwelt investieren etwa drei Millionen Euro in die neue Beleuchtung.

Parallel zum laufenden Programm haben wir mit der Modernisierung von weiteren Beleuchtungspunkten begonnen: So werden wir im Verlauf des Jahres 2023 rund 200 Leuchten an Fußgängerüberwegen im Stadtgebiet auf LED umstellen.

ERSTE ERGEBNISSE AN SOLARTESTSTRECKE

Für abgelegene Parkplätze, Radwege oder Bushaltestellen ohne Anschluss an das Stromnetz sind Solarleuchten eine gute und klimaschonende Lösung. Aber welche Modelle eignen sich hierfür? Um diese Frage zu klären, betreiben wir seit 2020 eine Teststrecke mit verschiedenen Modellen. Dort untersuchen wir unter anderem, die Akkukapazität, die dauerhafte Leistung, die Lichtintensität sowie weitere Aspekte, die den Betrieb der Leuchten betreffen.

Endspurt beim Modernisierungsprogramm: Noch 300 von 6.500 Leuchten umzurüsten



Die Solarteststrecke am Fahrradweg in Heidelberg-Rohrbach-Süd.



Als besonders effizient und leistungsstark haben sich Solarleuchten erwiesen, bei denen die Solarpanels und die Akkus extern angebracht sind.

Schon bei der Montage konnten erste Erfahrungen gesammelt werden. Nach nun mehr als zwei Betriebsjahren liegen weitere hilfreiche Ergebnisse vor: Besonders effizient und leistungsstark sind Leuch-

te und die Wartung größer, doch können die Neigungswinkel der Panels besser ausgerichtet werden. Außerdem sind die Panels meist größer und sie verschmutzen weniger. Damit sind sie insgesamt leistungsstärker. Betriebswirtschaftlich gesehen gleicht dieser Nutzen den höheren Montage- und Betriebsaufwand aus.

Dennoch gibt es auch für die kleineren Leuchten mit integrierten Panels bzw. Akkus sinnvolle Einsatzbereiche: etwa an Orten, an denen nur eine begrenzte Zeit Licht zur Verfügung stehen soll. Ein Beispiel sind Haltestellen, an denen die Busse nur bis zu einer bestimmten Uhrzeit fahren. Erste Solarleuchten außerhalb der Teststrecke wurden im Jahr 2022 an einem Industriegleis installiert. Die Auswahl des Herstellers bzw. der Beleuchtung wurde auf Basis der Testergebnisse getroffen.

 Solarstrecken-Test-
ergebnis: Besonders
effizient und leistungsstark
sind Leuchten mit außen
angebrachtem Solarpanel
und Akku

ten, bei denen das Solarpanel und der Akku nicht in die Masten oder Leuchtköpfe integriert, sondern außen angebracht sind. Zwar ist der Aufwand für die Monta-

HAUSTECHNIK UND ENERGIE-CONTROLLING FÜR DIE STADT HEIDELBERG

Die Stadtwerke Heidelberg Umwelt sind bei etwa 200 Gebäuden der Stadt Heidelberg für Betrieb, Erneuerung und Erweiterung von Heizungs-, Sanitär- und Lüftungsanlagen zuständig. In rund 100 städtischen Liegenschaften werden die Energie- und Wasserverbräuche täglich über eine Software ausgelesen, um Einsparpotenziale oder Besonderheiten beim Verbrauch aufzudecken. Monatliche Energieberichte geben einen Überblick über das aktuelle Verbrauchsverhalten und ermöglichen auch die Auswertung der Verbrauchsentwicklung.

Zudem hat das Haustechnik-Team im Jahr 2022 den im Vorjahr gestarteten Einbau von Luftfiltern an Heidelberger Schulen fortgesetzt. Das Programm umfasste 23 Schulen und fast 200 Geräte. Im Sommer 2022 konnte es abgeschlossen werden. Das Team wartet die eingebauten Geräte zweimal im Jahr und stellt in 14-tägigen Rundgängen an allen Schulen sicher, dass die Einstellungen und die Standorte der Geräte noch passen.

 82 Liegenschaften
der Stadt Heidelberg sollen
auf Fernwärme oder Wärmepumpen
umgestellt werden

Im Dezember 2022 hat der Gemeinderat außerplanmäßig Mittel in Höhe 1,5 Millionen Euro freigegeben, um die Wärmeversorgung in allen städtischen Liegenschaften auf Fernwärme oder Wärmepumpen umzustellen, soweit sie noch nicht an die Fernwärme angeschlossen sind. 82 Liegenschaften sollen umgestellt werden. Innerhalb der nächsten zwei Jahre will die Stadt Heidelberg zunächst 17 Gebäude umrüsten lassen: zwölf auf Fernwärme und fünf weitere auf Wärmepumpen.

UNSERE ERGEBNISSE

INVESTITIONEN

Die Investitionen der Gesellschaft lagen im Jahr 2022 bei 12,4 (Vorjahr: 7,5) Millionen Euro. Diese Mittel flossen insbesondere in die Modernisierung der Straßenbeleuchtung und den Bau der iKWK-Anlagen im ENERGIEpark Pfaffengrund.

UMSATZ

Die Stadtwerke Heidelberg Umwelt haben im Geschäftsjahr 2022 einen Umsatz von 37,1 (Vorjahr: 36,0) Millionen Euro erwirtschaftet. Der größte Teil der Umsatzerlöse wurde durch Dienstleistungen an den bestehenden Anlagen der Gesellschaft bei Kunden gewonnen, ein weiterer maßgeblicher Anteil stammte aus der Stromerzeugung.

Ausblick



Auch in den nächsten Jahren ist es eine zentrale Aufgabe der Stadtwerke Heidelberg Umwelt, die Erzeugungsanlagen im ENERGIEpark Pfaffengrund sicher und verlässlich zu betreiben. Dabei wird es eine Herausforderung sein, Lösungen zu finden, um die Preissteigerungen beim eingesetzten Holzmaterial zu dämpfen.

Im Jahr 2023 wird auch das Modernisierungsprogramm für die Straßenbeleuchtung abgeschlossen. Es stehen nur noch rund 300 Leuchten aus. Parallel zum Programm werden weitere Leuchten im Stadtgebiet umgerüstet. Auf den Konversionsflächen kommen zudem Modelle mit Smart-City-Funktionen wie Umweltqualitätsmessungen, Parkraumüberwachung oder öffentlichem WLAN zum Einsatz: Der Einbau im Heidelberg Innovation Park (hip) wird fortgesetzt, die Installation im Patrick-Henry-Village (PHV) ist geplant.

Zur weiteren Optimierung der Fernwärmebereitstellung wird im Süden Heidelbergs an der Grenze zu Leimen nach einem Energiestandort zur Versorgung des interkommunalen Gewerbegebietes gesucht. Dort sollen innovative Anlagenbestandteile wie Erdwärmepumpen zum Einsatz kommen. Standortsuche, Planungen und die Beantragung von Fördermitteln sind in der Vorbereitung.

In wirtschaftlicher Hinsicht ist im Laufe des Jahres 2023 zu klären, wie wir als Stadtwerke Heidelberg unter die Energiepreisbremsengesetze fallen. Offen ist, ob wir als Einzelunternehmen oder als Teil des „Konzerns Stadt“ gesehen werden. Die Entscheidung wird voraussichtlich durch das zuständige Landesministerium getroffen – sie wird das wirtschaftliche Ergebnis der Stadtwerke Heidelberg Umwelt im Jahr 2023 deutlich beeinflussen. Zum Redaktionsschluss zeichnete sich jedoch ab, dass die Stadtwerke Heidelberg als Gesamtkonzern ebenfalls mit allen entlastungsfähigen Sparten unter die Energiepreisbremsengesetze fallen.

STADTWERKE HEIDELBERG BÄDER



Energiesparen aus Solidarität mit der Gemeinschaft

15 PROZENT WENIGER ENERGIEVERBRAUCH



Zu diesem Energiesparziel der Stadt Heidelberg haben die Bäder beigetragen, indem sie Angebote mit hohem Energieverbrauch ausgesetzt haben. Schweren Herzens – mit Blick auf die Gäste. Mit Blick auf den Nutzen für die Gemeinschaft wiederum auch sehr gerne.



Jens Körbel,
kommissarischer Badleiter
im Hallenbad Köpfel





Stadtwerke Heidelberg

Bäder

Die Stadtwerke Heidelberg Bäder betreiben drei Hallenbäder sowie zwei Freibäder in Heidelberg und sind zusätzlich für die Bewirtschaftung des Schwimmbads am Olympiastützpunkt Rhein-Neckar im Neuenheimer Feld sowie des Gisela-Mierke-Hallenbads in Eppelheim zuständig. Ende 2022 waren 33 (Vorjahr: 30) Personen bei den Stadtwerken Heidelberg Bäder beschäftigt.

BÄDERLANDSCHAFT

Drei Hallen- und zwei Freibäder bieten in Heidelberg allen Bürgerinnen und Bürgern günstige und attraktive Möglichkei-

ten für Sport und Erholung. Damit zählen sie zu den beliebtesten Freizeitorien in Heidelberg.

HALLENBÄDER IN HEIDELBERG

DAS HALLENBAD HASENLEISER IN HEIDELBERG-ROHRBACH

Geöffnet von Mitte September bis Mitte/Ende Mai. Mit finnischer Sauna und Biosauna, Kursen sowie üblicherweise mehreren großen Spiele-Events und weiteren Angeboten für Kinder und Jugendliche im Jahr.

DAS CITY-BAD MITTEN IN DER STADT

Geöffnet von Mitte September bis Mitte Mai. Schwimm- und Aquafitness-Kurse sowie wöchentlicher Aqua-Kursabend ohne öffentlichen Badebetrieb.

DAS HALLENBAD KÖPFEL IN HEIDELBERG-ZIEGELHAUSEN

Ganzjährig geöffnet. Mit Sauna, Liegewiese, Sonnenterrasse und Spielplatz. Großes Kursangebot.



UNSER UMFELD

ZUSCHUSSGESCHÄFT ÖFFENTLICHER BADBETRIEB

Öffentliche Bäder erfüllen viele Aufgaben in einer Stadt: Vereine können dort trainieren, Kinder im Schulunterricht oder in Kursen Schwimmen lernen und Sportbegeisterte zu vergleichsweise geringen Eintrittspreisen ihre Bahnen ziehen. Nicht zuletzt sind öffentliche Schwimmbäder Orte, an denen sich Menschen aller Generationen treffen und die viele von ihnen auch ihr Leben lang begleiten – vom ersten Planschen mit den Eltern über Treffen mit Freunden bis hin zu Besuchen mit eigenen Kindern oder zum Fithalten in den mittleren oder späteren Jahren. Schwimmen zählt bundesweit zu den beliebtesten Sportarten.

Jeder Schwimmbadbesuch mit rund zehn Euro aus öffentlichen Mitteln bezuschusst



aufgegeben wurden oder heute von einem Sanierungsstau betroffen sind. Auch in Heidelberg benötigt durchschnittlich jedes der fünf Bäder über die Eintrittsgelder hinaus Zuschüsse in Höhe von rund einer Million Euro. Im Normalbetrieb wird somit jeder Schwimmbadbesuch mit rund zehn Euro aus öffentlichen Mitteln bezuschusst.

Bäder werden daher oft als unverzichtbar angesehen, und viele Städte und Gemeinden leisten sie sich, damit ihre Bürgerinnen und Bürger die damit verbundenen Angebote nutzen können. Bundesweit gilt als Faustzahl, dass ein Bad eine Kommune eine Million Euro pro Jahr kostet. Dieser Betrag hat dazu beigetragen, dass viele Bäder in den vergangenen Jahren

Um die Lücke zwischen Einnahmen und Kosten zu reduzieren, haben sich die Bäder auch im Jahr 2022 wieder dafür stark gemacht, die Auslastung in den Bädern zu erhöhen. Unter anderem haben sie dafür verschiedene Events und viele Kurse angeboten.



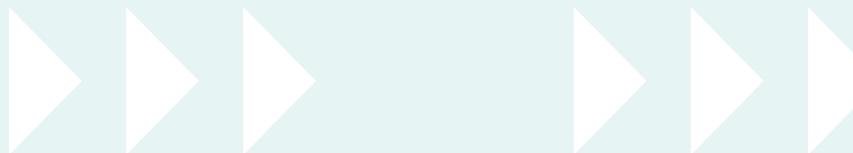
FREIBÄDER IN HEIDELBERG

DAS TIERGARTENBAD IM NEUENHEIMER FELD

Geöffnet von Ende April bis Mitte September. Mit großem Park, Sprunganlagen, Rutschbahnen und Sportmöglichkeiten.

DAS THERMALBAD IN HEIDELBERG-BERGHEIM

Geöffnet von Mitte April bis Mitte Oktober. Mit beheiztem Wasser und der längsten Freibad-Saison in der Region.



BÄDERPERSONAL HALTEN UND GEWINNEN

Bundesweit herrscht seit vielen Jahren Personalmangel in der Bäderbranche. Im Jahr 2022 mehrten sich Berichte in den Medien, dass Bäderbetriebe kurzfristig vorübergehend geschlossen wurden, weil Mitarbeiter ausfielen und die Ausfälle durch das vorhandene Personal nicht abgedeckt werden konnten. Aushilfskräfte für die Beckenaufsicht können im Vergleich leichter gefunden werden, aber die Bedienung und Überwachung der Technik erfordert ausgebildete Fachkräfte. Immer weniger junge Menschen entscheiden sich jedoch für den Beruf des Fachangestellten für Bäderbetriebe. In der Branche fehlt der Nachwuchs. Diese Situation hat sich seit den Bäder-Schließungen und dem anschließenden Corona-Sonderbetrieb verstärkt. Aufgrund unserer guten Arbeitgeberpositionierung ist unsere Ausgangsposition im Arbeitsmarkt jedoch vergleichsweise gut.

Im Jahr 2022 konnten wir unser Personalmarketing um neue Formate erweitern. So haben unsere Azubis im Sommer an einem Promo-Stand mit Glücksrad und freiem Eis für die Ausbildung zu Bäderfachangestellten geworben. Über Postkarten in den Bädern, City-Lights im gesamten Stadtgebiet, Anzeigen in der Region, Pressearbeit, Stellen-Portale, Stände auf Ausbildungsmessen sowie durch Aktionen an Schulen haben wir potenzielle Auszubildende sowie Fachkräfte angesprochen. Außerdem konnten sich zwei Mitglieder des Bäder-Teams zu Fachangestellten für Bäderbetriebe qualifizieren.

So wurde das Bäder-Team im Jahr 2022 um drei festangestellte Beschäftigte erweitert, Anfang des Jahres 2023 kamen noch zwei Personen hinzu. Im Jahr 2021 hatte eine Organisationsuntersuchung ergeben, dass es einen zusätzlichen Bedarf von fünf Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bei den Heidelberger Bädern gab. Somit ist das Team nun vollständig.

CORONA-EINSCHRÄNKUNGEN GEHEN, ENERGIEEINSPARUNGEN KOMMEN

Bei den Bädern war durch das Zurückfahren der Corona-Maßnahmen erstmals seit fast zwei Jahren wieder ein Normalbetrieb möglich. Doch nur kurz: Seit Beginn des Ukraine-Kriegs mit seinen Auswirkungen auf die Energiemärkte stand ein neues Thema auf der Agenda: die Energieversor-



Unsere Bäder-Azubis haben im Sommer 2022 für den Ausbildungsberuf Fachangestellte für Bäderbetriebe im Tiergartenbad geworben.

gung und -einsparung der Bäder. Uns war es ein Anliegen, einen Beitrag zur Entlastung der angespannten Energiesituation zu leisten. Als Teil der stadtweiten Energiesparkampagne *#damitsfürallereicht* sowie des städtischen Plans zu Senkung des Energieverbrauchs um 15 Prozent haben wir daher Anfang September 2022 die Saunen geschlossen. Im Hallenbad Köpfel entfielen seither auch die Warmbadetage Montag und Dienstag. Zuvor war schon die Gasversorgung dieses Bades in Heidelberg-Ziegelhausen von einem gasbetriebenen BHKW auf eine Kesselanlage umgestellt worden. Damit wurde der Gasverbrauch reduziert, weil nicht länger zusätzlich Strom aus Gas erzeugt wird.

Bäder-Team
um fünf Personen
vergrößert



Die übrigen Bäder werden mit Fernwärme-Rücklaufwasser beheizt, das anschließend über das Netz wieder zu den Kraftwerken zurücktransportiert und dort erneut aufgewärmt wird. So wird die verbleibende Wärme im Rücklauf effizient genutzt. Eine weitere Temperaturabsenkung würde daher keine nennenswerten Energieeinsparungen erzielen.



UNSERE LEISTUNGEN

ANGEBOTE IN DEN BÄDERN

Im Jahr 2022 wurden in unseren Bädern, nach einer längeren Pause bis Sommer 2021, wieder zahlreiche Schwimm-, Kraul- und Aquafitness-Kurse angeboten. Die Kurse sind sehr beliebt und schnell ausgebucht. Besonders nachgefragt waren Schwimmkurse für Erwachsene, die noch nicht schwimmen können. Insgesamt fanden 135 Kurse mit rund 1.800 Teilnehmenden statt.

Viele Schwimm-
und Freizeitangebote
für Kinder und Jugendliche



In den Winter-, Faschings-, Pfingst- und Herbstferien haben wir zudem in Kooperation mit dem Amt für Sport und Gesundheitsförderung der Stadt Heidelberg, dem Sportkreis Heidelberg, der Franziska van Almsick Stiftung und dem Institut für Sport und Sportwissenschaft Heidelberg im Hallenbad Hasenleiser täglich Kinderschwimmkurse angeboten. Insgesamt lernten darüber 468 Kinder aus Heidelberg und der Region schwimmen. Hinzu kamen zahlreiche Kinderschwimmkurse des Schwimmvereins Nikar, für die wir in unseren Bädern Platz zur Verfügung stellen.

Als neues Angebot haben wir in Kooperation mit dem DLRG und dem Sportkreis Heidelberg mehrmals im Jahr die Möglichkeit angeboten, Prüfungen für die Schwimmabzeichen Frühschwimmer (Seepferdchen) sowie für die Deutschen Schwimmabzeichen Bronze (Freischwimmer) und Silber abzulegen. Dazu haben wir bei laufendem Badebetrieb eine Bahn im Schwimmerbecken abgetrennt.

Über die Sommerferien konnten außerdem Kinder und Jugendliche zwischen sechs und 16 Jahren mit Ferienpass sowie deren Eltern kostenfrei das Tiergartenbad besuchen. Alle Besucher im Bad waren darüber hinaus eingeladen, während dieser Zeit montags bis freitags am Ferienprogramm des Sportkreises Heidelberg teilzunehmen.

LAUFENDE PFLEGE UND MODERNISIERUNG DER BÄDER

In den fünf Bädern gibt es regelmäßig Bedarf an Modernisierung und Erneuerung. Auch im Jahr 2022 standen verschiedene Maßnahmen auf dem Plan: Im City-Bad wurde eine Decke in einem Technikraum erneuert. Zudem haben wir einen neuen Schwallwasserbehälter ausgeschrieben. Aufgrund von Lieferschwierigkeiten rechnen wir erst im Sommer 2023 mit seinem Einbau.

Im Tiergartenbad haben wir wegen neuer DIN-Vorgaben die Beckenwasseraufbereitung angepasst. In diesem Freizeitbad für die ganze Familie haben wir auch das größte Projekt des Jahres 2022 umge-

setzt: die Sanierung des Dachs über den Umkleidekabinen und den Sanitäranlagen. Abgeschlossen waren diese Arbeiten im Frühling 2022. Auf dem Dach wurde unsere bisher größte Photovoltaikanlage installiert: Mit 810 Solarmodulen und einer Spitzenleistung von 300 Kilowatt erzeugt sie rund 285 Megawattstunden Strom im Jahr und versorgt damit unter anderem zwei Wärmepumpen zur Beckenwassererwärmung. Die Wärmepumpen sind hocheffizient und können schon bei vergleichsweise niedrigen Außentemperaturen im Frühjahr und im Herbst für eine Wassertemperatur von mindestens 24 Grad sorgen. Dadurch konnte die Badesaison im Tiergartenbad im Jahr 2023 früher beginnen.



Stellten die Solaranlage und die Wärmepumpen im Tiergartenbad im Juli 2022 vor (v. l.): Gert Bartmann, Amtsleiter für Sport und Gesundheitsförderung, Maïke Carstens, Geschäftsführerin der Stadtwerke Heidelberg Bäder, Oberbürgermeister Prof. Dr. Eckart Würzner und Merlin Pfaus, Badleiter im Tiergartenbad.

65 Prozent
des Stromverbrauchs
im Tiergartenbad
durch drei PV-Anlagen
gedeckt



Noch zwei weitere Solaranlagen erzeugen Sonnenstrom im Tiergartenbad: Zusammen decken die drei Anlagen 65 Prozent des Stromverbrauchs im Tiergartenbad durch eigenerzeugten Strom ab.

Im Eppelheimer Gisela-Mierke-Hallenbad haben wir drei Wochen lang Revisionsarbeiten durchgeführt. Unter anderem haben wir die komplette Mess- und Regeltechnik ausgetauscht sowie eine umfassende Grundreinigung des gesamten Bades, der Räumlichkeiten und des Beckens vorgenommen.

NACHHALTIGES WIRTSCHAFTEN

Die Heidelberger Bäder nehmen seit elf Jahren am städtischen Projekt *Nachhaltiges Wirtschaften Heidelberg* teil. Seither berücksichtigen sie systematisch Umweltschutzkriterien im Betrieb und lassen sich immer wieder neu auf den Prüfstand stellen. Während dieser elf Jahre wurden zahlreiche Energiesparmaßnahmen umgesetzt, so dass der Energieverbrauch in den Bädern kontinuierlich sinkt. Im Jahr 2022 wurde das Tiergartenbad revalidiert und ausgezeichnet, im Jahr 2023 folgt das Hasenleiser-Bad.



Im Thermalbad konnte das Bäder-Team Anfang August zum ersten Mal seit Auftreten des Corona-Virus wieder die 100.000ste Besucherin der Saison begrüßen. Als Überraschung gab es eine Zehnerkarte und ein Badehandtuch.

ERGEBNISSE

BESUCHERZAHLEN

Erholung
der Besucherzahlen:
473.936 Gäste kamen
2022 in die Bäder



Die Bäder konnten im Laufe des Jahres 2022 erstmals wieder im Normalbetrieb öffnen, nachdem die Corona-Regelungen nach und nach zurückgenommen wurden. Die Besucherzahl der Freibäder lag mit 277.926 (Vorjahr: 122.751) Badegästen nur noch leicht unterhalb derjenigen im Vor-Corona-Jahr 2019. Auch die Hallenbäder konnten wieder von mehr Besuchern genutzt werden: Insgesamt kamen 196.010 (Vorjahr: 57.488) Gäste.

UMSATZ, INVESTITIONEN UND WIRTSCHAFTLICHES ERGEBNIS

Der Umsatz der Bäder lag 2022 bei 2,0 (Vorjahr: 1,1) Millionen Euro. Die Investitionen betragen 0,5 (Vorjahr: 0,2) Millionen Euro. Die größte Investitionsmaßnahme war die Sanierung des Daches im Tiergartenbad.

Der Bäderbetrieb führt regelmäßig zu einem Jahresfehlbetrag. Im Jahr 2022 lag er aufgrund der hohen Investitionen in das neue Dach sowie die neuen Energieerzeugungsanlagen im Tiergartenbad mit 6,8 Millionen Euro über dem Vorjahr (6,4).



Ausblick

Im Laufe des Jahres 2023 soll ein neues Bäderkonzept in unserem Aufsichtsrat sowie in den Gemeinderatsgremien vorgestellt werden. Das Konzept wurde während des Jahres 2022 in Abstimmung mit dem Amt für Sport und Gesundheitsförderung der Stadt Heidelberg erstellt und berücksichtigt den Bedarf an Sport-, Gesundheits- und Freizeitangeboten vor dem Hintergrund der Stadt- und Bevölkerungsentwicklung. Unter anderem umfasst es Maßnahmen, um die Profile der Bäder noch stärker zu schärfen, sowie Ideen für eine noch zielgruppenspezifischere Ansprache für den Besuch in den Bädern. Im besonderen Fokus stehen dabei Kinder, Jugendliche und Senioren. Neue Angebote sollen zudem Zusatzerlöse generieren. Die Bandbreite der Vorhaben reicht von der Vermietung von Liegen bis zu einer neuen Saunalandschaft im Hallenbad Köpfel, deren Planung noch in diesem Jahr starten wird.

Im Jahr 2023 wollen wir außerdem zwei neue Online-Angebote realisieren: Zum ersten ist ein Webshop geplant, in dem Gäste Mehrfachkarten, Gutscheine und Kursteilnahmen buchen können. So wird der Verwaltungsaufwand insbesondere bei den Kursen reduziert, zudem erwarten wir darüber höhere Umsatzerlöse. Zum zweiten ist vorgesehen, die Auslastung der Bäder mittels Sensoren zu erfassen und auf der Homepage als Besucherampel darzustellen, um den Besucherinnen und Besuchern einen Überblick über günstige Besuchszeiten zu geben und gleichzeitig für eine gleichmäßigere Auslastung zu sorgen.

Zudem arbeitet ein Team bei den Bädern an einem Eventkonzept. Im Laufe dieses Jahres wird es finalisiert. Erste Maßnahmen daraus sollen schon bis Ende des Jahres umgesetzt sein.

Auf der Agenda bleibt auch weiterhin das Engagement für die Gewinnung von Auszubildenden, Fachangestellten für Bäderbetriebe sowie eines Pools an Rettungsschwimmern und Aushilfskräften für die Freibadsaison. Um Auszubildende und Aushilfskräfte anzusprechen, nutzen wir verstärkt die Social-Media-Kanäle, insbesondere den Instagram-Kanal unserer Auszubildenden.

STADTWERKE HEIDELBERG GARAGEN



Komfortable und nachhaltige Parkräume für eine wachsende Stadt



KLIMASCHUTZ-PARKHAUS HIP: TEILINBETRIEBNAHME 2022 GESCHAFFT

Die schwierigen Märkte für Baudienstleistungen und -materialien haben uns auch beim Bau des klimaschonend ausgerichteten Parkhauses hip gefordert. Aber wir haben Lösungen gefunden, um rechtzeitig im Herbst die nötigen Parkplätze zur Verfügung zu stellen. Das hat wieder einmal bewiesen: Ungewöhnliche Situationen bringen neue Wege hervor.



Patrick Jelinek,
Prokurist 



Stadtwerke Heidelberg

Garagen

Die Stadtwerke Heidelberg Garagen sind Eigentümer und Betreiber von vier Parkhäusern in Heidelberg (Stand: Ende 2022). Außerdem bewirtschaften sie mehrere Anwohnergaragen in Heidelberg und sind für die kaufmännische und technische Betriebsführung weiterer Parkobjekte zuständig. Auch die kaufmännische Betriebsführung der Bergbahn liegt in ihrem Aufgabenbereich. Das Garagen-Team besteht aus zwei Personen, die direkt bei der Gesellschaft angestellt sind, sowie zwei weiteren, die organisatorisch anderen Unternehmensbereichen zugeordnet sind.

UNSER UMFELD

Heidelberg ist ein Magnet für Touristen aus allen Ländern der Welt und ein beliebtes Ausflugsziel sowie eine Einkaufsstadt für viele Menschen aus der Region. Fast 14 Millionen Gäste zählte Heidelberg jedes Jahr. Während der Corona-Zeit brachen die Besucherzahlen jedoch ein. Auch das erste Quartal im Jahr 2022 war davon noch betroffen. Der weitere Jahresverlauf brachte zwar teilweise eine Erholung, das Vor-Corona-Niveau wurde jedoch nicht erreicht. Hinzu kam, dass sich die Inflation von fast zehn Prozent auf das Konsumverhalten der Deutschen auswirkte. Deshalb gingen auch die Tagesbesuche in den Städten zurück.

Unsere Garagesellschaft steht im Wettbewerb mit anderen Unternehmen, die ebenfalls Parkraum in Heidelberg anbieten. Umso wichtiger ist es, attraktive und moderne Leistungen zu bieten. Eine zunehmende Bedeutung spielt dabei die Digitalisierung. Aktuelle Entwicklungen sind Live-Anzeigen freier Stellplätze inklusive mobiler Reservierung, prominente Platzierung in Navigationssystemen, bargeldlose Bezahlung sowie eine ausreichende Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge.

UNSER PARKRAUM-ANGEBOT

Die Stadtwerke Heidelberg Garagen bieten attraktive Parkhäuser für Besucher sowie Parkgaragen für die Anwohner in Heidelberg:

PARKHÄUSER UND TIEFGARAGEN IN HEIDELBERG

- › Kraus (seit März 2023 Parkhaus Henschel) (P6), Altstadt
- › Friedrich-Ebert-Platz (P10), Altstadt
- › Kornmarkt/Schloss (P12), Altstadt
- › Nordbrückenkopf (P16), Neuenheim
- › hip (P 20), Heidelberg Innovation Park (hip), seit Anfang April 2023

BETRIEBSFÜHRUNGEN VON PARKRAUM

- › Parkplatz am Tiergartenbad, Heidelberg-Neuenheim
- › Tiefgarage Mathematikon, Heidelberg-Neuenheim
- › Quartiersgarage Campbell Barracks, Heidelberg-Rohrbach
- › Parkhaus Pflughof (ab Sommer 2023: Altstadt-Parkhaus), Neckargemünd

ANWOHNERGARAGEN IN HEIDELBERG-ALTSTADT

- › Janssen
- › Anatomie
- › Schöneck
- › Zwingerstraße





Mit unseren Parkhäusern und Anwohnergaragen haben wir im Jahr 2022 2.363 komfortable Stellplätze für Pkw in Heidelberg geboten.

UNSERE LEISTUNGEN

HOHER PARKKOMFORT UND SICHERES PARKEN

Die Parkhäuser der Stadtwerke Heidelberg Garagen wurden in den vergangenen Jahren modernisiert und bieten einen hohen Parkkomfort. Dazu gehören eine automatische Kennzeichenerkennung, bargeld- und ticketloses Zahlen, übersichtlich gestaltete Leitsysteme und eine helle, energiesparende Beleuchtung.

Zusätzlich sorgt eine Überwachung per Video und in einigen Parkhäusern auch durch Personal vor Ort für Sicherheit.

SAUBER TANKEN MIT ÖKOSTROM

In allen Parkhäusern bieten wir Elektroladesäulen für das Tanken von Ökostrom an. Seit Frühling 2022 sind außerdem Ladesäulen in der Anwohnergarage Zwingstraße in Betrieb.

BAU DES ÖKOLOGISCHEN LEUCHTTURM-PARKHAUSES IM HIP

Im Heidelberg Innovation Park (hip) hat unsere Garagensellschaft das Parkhaus hip für Besucher von Veranstaltungen in der angrenzenden Großsporthalle SNP dome und als Quartiersgarage gebaut.



Im Juli 2022 erhielt das Parkhaus hip schon seine attraktive Farbgestaltung – eine Voraussetzung, um schon früh in einen vorläufigen Betrieb gehen zu können und damit den Verzögerungen durch Lieferengpässen entgegenzuwirken.

Dach des Parkhauses hip besteht aus 1.700 Solarmodulen

Das außergewöhnliche Vorhaben verbindet modernen Parkkomfort mit höchsten ökologischen Anforderungen. Das Dach des Parkhauses besteht aus einer in die Gebäudekonstruktion integrierten Solaranlage. Mit 1.700 Modulen hat sie eine Gesamtleistung von rund 530 Kilowatt.

Das Parkhaus beherbergt mehr Stellplätze für Fahrräder als für Autos. Eine 550 Quadratmeter große Grünfläche an der Fassade wird Lebensraum für Insekten und Vögel bieten, pro Jahr 1,6 Tonnen CO₂ aufnehmen und zudem 300 Kilogramm Feinstaub binden. 32 Elektro-Ladestationen unterstützen zum Start des Parkhausbetriebes eine klimaschonende Mobilität. Weitere werden folgen. Insgesamt sind schon 120 Anschlüsse vormontiert.



Seit November 2022 konnte das neue Parkhaus hip bereits Parkplätze für Großveranstaltungen im SNP dome bieten.

Das innovative Konzept umfasst auch einen 2.300 Quadratmeter großen Technikurm, von dem aus die anliegende Großsporthalle sowie der westliche Teil des hip mit Kälte versorgt werden (s. S. 44). Die Kälteenergie wird größtenteils aus Abwärme gewonnen.

Baufortschritt aus. Dennoch ist es durch verschiedene Maßnahmen gelungen, die Verlängerung der Bauzeit soweit wie möglich zu reduzieren und nach umfangreichen Abstimmungen mit den zuständigen Behörden schon ab November 2022 in einen Teilbetrieb bei Großveranstaltungen im SNP dome zu gehen. Die Komplettöffnung fand im April 2023 statt. Im Sommer 2023 soll auch die Anbringung der Grünflächenfassade abgeschlossen sein.

NEUE BETRIEBSFÜHRUNG

Unsere Garagengesellschaft konnte mit dem Solarparkhaus Campbell Barracks in Heidelberg-Rohrbach die Quartiersgarage eines Heidelberger Investors mit 365 Stellplätzen in Betrieb nehmen – als erstes öffentliches Free-Flow-Parkhaus mit Kennzeichenerkennung in Heidelberg. Anwohnende und Besucher können dort ohne Schranke in die Garage ein- und ausfahren. Die Stadtwerke Heidelberg Garagen haben die technische und kaufmännische Betriebsführung übernommen.

Teilbetrieb
im November
2022 realisiert



Leider wirkten sich die weltweiten Engpässe auf dem Markt der Baudienstleistungen sowie bei den Lieferungen von Trafos, Kabeln und Halbleitern auf den



Ende Oktober 2022 wurde das Parkhaus in den Campell Barracks in Betrieb genommen, das erste öffentliche, schrankenlose Parkhaus in Heidelberg. Die Betriebsführung liegt bei den Stadtwerken Heidelberg Garagen.



ERGEBNISSE

BELEGUNG

Auch das Jahr 2022 war noch von der Corona-Situation geprägt. Im ersten Quartal lag die Nachfrage nach Kurzparker-Stellplätzen bis zu 30 Prozent unter dem Vor-Corona-Niveau. Ab der Jahresmitte stabilisierte sich die Nachfrage. Insgesamt lag sie im Jahr 2022 aber immer noch 14 Prozent unter derjenigen im letzten Vor-Corona-Jahr 2019. Lediglich bei den Dauerparkern blieb die Nachfrage konstant. Die Zahl der Kurzparker lag mit 509.565 im Jahr 2022 über den beiden Corona-Jahren 2020 (439.827) und 2021 (461.112).

Dauer- und Kurzparker (Anzahl)

2022	2021	2020
509.905	461.475	440.206

INVESTITIONEN

Die Stadtwerke Heidelberg Garagen investierten im Jahr 2022 rund 5,6 (Vorjahr: 8,0) Millionen Euro. Ein großer Teil davon entfiel auf den Bau des neuen Parkhauses im Heidelberg Innovation Park.

UMSATZERLÖSE

Die Umsatzerlöse der Garagengesellschaft lagen im Jahr 2022 mit 5,5 (Vorjahr: 3,1) Millionen Euro wieder über den Corona-Jahren, erreichten aber noch nicht das Niveau der Zeit zuvor.

Ausblick



Die Stadtwerke Heidelberg Garagen wollen weiterhin ihre Position als führender Parkraumbewirtschafter in Heidelberg sichern und ausbauen. Unser Ziel bleibt es, neue Betriebsführungen und Pachtverträge in geeigneten Objekten zu gewinnen. Im Jahr 2023 stehen dazu bereits Verhandlungen mit potenziellen Partnern an. Ein zentraler Erfolgsfaktor für unsere Garagengesellschaft bleibt es zudem, geeignete Flächen für weitere Parkobjekte zu finden.

Unseren Parkgästen möchten wir wie bisher einen hohen Parkkomfort bieten und setzen dazu auf anspruchsvolle Qualitätsstandards bei Sicherheit, Benutzerfreundlichkeit und Klimaschutz. Wir sind uns bewusst, dass es unsere Position als führender Parkraumanbieter weiter stärkt, wenn wir dabei die Chancen der Digitalisierung nutzen. Bestehende Ideen werden wir im Jahr 2023 weiterentwickeln.

Das Tagesgeschäft im Jahr 2023 wird zunächst von der Inbetriebnahme des Parkhauses hip geprägt sein. Unser Anliegen ist es, für eine gute Auslastung der Fahrrad- und Pkw-Stellplätze zu sorgen.

HEIDELBERGER STRASSEN- UND BERGBAHN



Zum Nutzen der Stadt und aller, die dort unterwegs sind



KLUG ENTSCHIEDEN, UM DAS BESTE FÜR HEIDELBERG ZU ERREICHEN

Schienenstahl und Beton waren als Folge des Kriegs gegen die Ukraine schwer erhältlich und teuer wie nie. Als Finanzier der Schieneninfrastruktur mussten wir oft kurzfristig Entscheidungen treffen: Baumaßnahme schieben oder erhöhte Preise zahlen? Mit Blick auf Verkehrsteilnehmer haben wir bei Bedarf auch mehr Geld in die Hand genommen.



Klaus Harthausen,
Gruppenleiter ÖPNV





Stadtwerke Heidelberg

Straßen- und Bergbahn

Die Heidelberger Straßen- und Bergbahn (HSB) übernimmt für die Stadt Heidelberg Aufgaben im Management des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV). Die Gesellschaft ist Investor und Eigentümer der Straßenbahn-Infrastruktur und trägt zur Finanzierung des ÖPNV in Heidelberg bei.

Zudem sind die Stadtwerke Heidelberg Betriebsführer der Bergbahnen für deren Eigentümer, die Stadtbetriebe Heidelberg. Die HSB ist zuständig für die technischen, die Obergesellschaft für die kaufmännischen Aufgaben.

Insgesamt arbeiten 15 Personen bei der HSB. Hinzu kommen 40 Teilzeitkräfte als Wagenbegleiter und Servicekräfte bei den Heidelberger Bergbahnen.

UNSER UMFELD

ÖPNV IN HEIDELBERG

In Heidelberg sind Bus und Bahn arbeitsteilig organisiert:

- › Die Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (rnv), gegründet 2003 von fünf kommunalen Verkehrsunternehmen inklusive der HSB, ist für den Fahrbetrieb zuständig und führt im Auftrag der HSB das Baugeschäft in Heidelberg aus. Seit 2003 überlässt die HSB Beschäftigte für den operativen Betrieb der rnv. Ende 2021 waren noch 207 (Vorjahr: 235) HSB-Mitarbeiter bei der rnv beschäftigt.
- › Die HSB ist als Investor und Eigentümer der Straßenbahn-Infrastruktur in Heidelberg verantwortlich für die Finanzierung und das Fördermittelmanagement bei Infrastrukturprojekten. Für diese Aufgaben stehen ihr ein kaufmännisches und ein technisches Projektcontrolling bei den Stadtwerken

Heidelberg zur Verfügung. Zudem übernimmt sie einen Teil der Verluste aus dem Betrieb von Bussen und Bahnen in Heidelberg. Ergänzend wirkt sie für die Stadt in einer ÖPNV-Koordinationsstelle bei der Abstimmung zwischen städtischen Ämtern und der rnv mit.

AUSWIRKUNGEN DER CORONA-SITUATION IM JAHR 2022

Auch im Jahr 2022 wirkte sich die Corona-Situation noch auf die Nachfrage nach Bussen und Bahnen aus. Vor allem zum Anfang des Jahres hatten die Einschränkungen zur Folge, dass die digitale Kommunikation einen Großteil der Präsenztermine ersetzte und viele Pendler im Homeoffice arbeiteten. Bundesweit erreichten die Fahrgastzahlen im ÖPNV im Jahr 2022 nur rund 85 Prozent des Vor-Corona-Jahres 2019. Die Einnahmeverluste konnten durch eine Verlängerung von staatlichen Rettungsschirmmaßnahmen aufgefangen werden.

Wegen außergewöhnlich häufiger Infektionskrankheiten kam es im Herbst und Winter bundesweit zu hohen Personalausfällen im Schienenverkehr und beim ÖPNV. Viele Fahrten mussten gestrichen werden. Die Folgen waren eine geringere Zuverlässigkeit des Angebots und eine sinkende Nachfrage beim ÖPNV.

WIRTSCHAFTLICHE AUSWIRKUNGEN DES UKRAINE-KRIEGS

Auch der Ukraine-Krieg hatte Folgen für den ÖPNV. Die hohen Energiepreise steigerten die Kosten von Fahrstrom und Diesel, außerdem wurden energieintensive Güter wie Stahl und Beton deutlich teurer. Zusätzlich kam es bei Baumaßnahmen, die von der rnv im Auftrag der HSB durchgeführt wurden, aufgrund von Materialengpässen unter anderem wegen des Ausfalls ukrainischer Stahlwerke sowie durch unterbrochene Lieferketten zu ungeplanten Verschiebungen. Die höheren Bau- und Energiekosten konnten nur teilweise aufgefangen werden. Somit sind die ÖPNV-Defizite nicht nur in Heidelberg, sondern auch bundesweit deutlich angestiegen.

ENTLASTUNGSPAKETE AUS POLITIK UND VERWALTUNG

Ende März 2022 kündigte die Bundesregierung wegen der steigenden Energiepreise finanzielle Entlastungen für die Bürgerinnen und Bürger an. Ein Baustein des ersten Entlastungspaketes war das 9-Euro-Ticket: eine Monatskarte für den ÖPNV, die zwischen dem 1. Juni und dem 31. August 2022 bundesweit genutzt werden konnte und deutlich günstiger war als reguläre Zeitkarten. Die Kosten für den Bund lagen bei 2,5 Milliarden Euro. Das 9-Euro-Ticket brachte vor allem mehr Menschen in ihrer Freizeit in Busse und Bahnen. Besonders beliebt war es in touristischen Regionen. Im Alltagsverkehr wurde es dagegen weniger genutzt. Im Verkehrsverbund Rhein-Neckar (VRN) konnte kein nachhaltiger Effekt erzielt werden.

Lokal profitieren die Einwohner in Heidelberg seit dem 1. September 2022 von städtisch bezuschussten Jahrestickets mit verbundweiter Gültigkeit. Die Vergünstigungen gelten für Kinder, Jugendliche sowie Schülerinnen und Schüler unter 21 Jahren mit Erstwohnsitz in Heidelberg, Inhaber des *Heidelberg Pass* und des *Heidelberg Pass+* sowie Senio-



Bundesweit erreichten die Fahrgastzahlen im ÖPNV nur 85 Prozent der Vor-Corona-Zeit.

rinnen und Senioren. Schüler und Jugendliche sowie Inhaber der Heidelberger Vergünstigungspässe bezahlen für Jahreskarten nur noch drei Euro im Monat, Senioren bekommen 200 Euro Zuschuss auf die *Karte ab 60*. Die Maßnahme wurde von der Stadt Heidelberg initiiert und finanziert. Sie gilt vorerst bis zum 31. August 2023.

UNSERE LEISTUNGEN

BAUMASSNAHMEN TROTZ HERAUSFORDERNDER RAHMENBEDINGUNGEN VORANGEBRACHT

Im Februar 2022 konnte die größte Baumaßnahme aus dem Vorjahr zwei Monate früher als geplant abgeschlossen werden: die Modernisierung und der barrierefreie Ausbau des Streckenabschnitts Kurpfalz-Centrum bis Friedhof in Leimen. Nicht nur der Zeitplan, auch das Budget wurde deutlich unterschritten.

Die Preissteigerungen sowie Engpässe bei Materialien, Logistik und Baudienstleistungen wirkten sich jedoch auf viele andere Baumaßnahmen am Gleisnetz aus. So mussten wir in mehreren Fällen Maßnahmen wegen fehlender Angebote ins Folgejahr schieben. Dennoch konnten wir die wichtigsten Investitionen voranbringen, wenn auch zu teilweise deutlich höheren Kosten. Dazu zählte vor allem der Weichenaustausch am Römerkreis Süd in Heidelberg-Bergheim. Zwar waren die Angebote für die erforderlichen Bauteile in Summe 0,76 Millionen Euro teurer als geplant, aber wir haben uns in Abstimmung mit unserem Aufsichtsrat dazu entschlossen, diese Mehrkosten in Kauf zu nehmen. Denn nur so konnte eine geordnete Erneuerung an diesem zentralen Verkehrsknotenpunkt stattfinden – im Interesse der Sicherheit und eines störungsfreien Verkehrsflusses für die Nutzerinnen und Nutzer der Straßenbahnen sowie aller weiteren Verkehrsteilnehmenden.

0,76 Millionen Euro mehr für sicheren und störungsfreien Verkehrsfluss in Kauf genommen ✓

Eine weitere Baumaßnahme umfasste die Erneuerung der Gleise und Weichen am Hans-Thoma-Platz in Heidelberg-Handschuhsheim. Auch diese Investition wurde zu deutlich höheren Kosten als geplant getätigt. An der Theodor-Heuss-Brücke wurden zudem vier Schienenauszugsvorrichtungen ausgetauscht sowie am Bismarckplatz bei der Gleisabfahrt Richtung Norden neue Schienen eingebaut.

Zudem hat die HSB als Eigentümerin des Betriebshofs, der von der rnv als Straßenbahn- und Bus-Depot genutzt wird, die Elektrik in und an den Gebäuden erneuert. Wegen der langjährigen Diskussion über den weiteren Umgang mit dem platzmäßig unzureichenden Betriebshof kam es dort zu einem Sanierungsstau. Ab dem Jahr 2026 will die rnv am Standort einen neuen Betriebshof bauen. Um den Betrieb bis dahin aufrecht halten zu können, stehen noch weitere Übergangsinvestitionen in die Fahrleitungen an.



Am Hans-Thoma-Platz in Heidelberg-Handschuhsheim wurden 2022 Gleise und Weichen saniert.

Alle wichtigen Haltestellen mit digitalem Fahrgast-Informationsanzeiger ausgestattet

DIGITALE ANZEIGEN FÜR BUS-HALTESTELLEN

Seit 2020 haben wir an weiteren stark frequentierten Bushaltestellen digitale Anzeigen mit aktuellen Abfahrtszeiten und Störungsinformationen angebracht. Im ersten Halbjahr 2022 wurden die letzten 55 Monitore montiert. Das Programm ist damit abgeschlossen. Alle wichtigen Haltestellen haben seither eine Echtzeitanzeige. In den Jahren 2024/25 werden im Zuge des barrierefreien Ausbaus der Haltestellen in Handschuhsheim-Nord und der Freiburger Straße noch weitere sieben Anzeiger hinzukommen.



HEIDELBERGER BERGBAHNEN

Die Heidelberger Bergbahnen – die moderne untere sowie die obere mit den Originalwagen aus dem Jahr 1907 – gehören zu den beliebtesten Touristenattraktionen in Heidelberg. Für ihren technischen Betrieb ist die HSB im Auftrag der Stadtbetriebe Heidelberg zuständig. Seit dem Jahr 2009 fahren die Bergbahnen mit 100 Prozent Ökostrom. Damit sind sie nicht nur die ältesten Elektromobile Heidelbergs, sondern auch vorbildlich umweltschonend.

DIGITALISIERUNG DES STRASSENBAHN-NETZES WEITER VORANGEBRACHT

Die HSB baut in ihrem Straßenbahnnetz sukzessive ihr Glasfaserkabelnetz aus, damit die digitalen Fernwirkanlagen von Gleichrichterunterwerken, Signalen und Haltestellen mit der Betriebsleitzentrale der rnv in Mannheim verbunden und von dort gesteuert werden können. Auch im Jahr 2022 wurden im Zuge von Gleisbaumaßnahmen wieder Kabelleerohre verlegt. Sobald die Glasfaserkabel eingezogen werden, besteht eine durchgehende Verbindung vom Römerkreis nach Rohrbach und Leimen. Damit wird das ganze Straßenbahnnetz in Heidelberg mit Glasfaser versorgt sein.



Am Tag des offenen Denkmals gab es unter anderem Einblicke in den Maschinenraum der Bergbahnen.

Seit dem Jahr 2004 sind die Heidelberger Bergbahnen im Denkmalbuch des Landes als Kulturdenkmal von besonderer Bedeutung eingetragen. Am Tag des offenen Denkmals im September 2022 haben wir zu Führungen über Geschichte und Technik bei den Bergbahnen eingeladen. Während der Fahrt auf den Königstuhl und an den einzelnen Stationen gab es Einblicke hinter die Kulissen sowie Fakten und Anekdoten aus den letzten 132 Jahren.

Verkehrsinfrastruktur in Heidelberg

	2022	2021	2020
Länge der Straßenbahngleise (km)	54,2	53,9	53,9
Linienlänge Bergbahn (km) ¹	1,5	1,5	1,5

¹ | Stadtbetriebe Heidelberg



ERGEBNISSE

INVESTITIONEN UND ZUSCHÜSSE BEI DER HSB

Die Investitionen in Sachanlagen im Jahr 2022 betragen 11,8 (Vorjahr: 14,8) Millionen Euro und betrafen verschiedene Projekte zur Erneuerung von Gleisen und Weichen sowie den Ausbau digitaler Fahrtenanzeigen.

ZUSCHÜSSE

Im Jahr 2022 haben wir 2,1 (Vorjahr: 4,9) Millionen Euro Zuwendungen für verschiedene Baumaßnahmen erhalten.

Investitionen (Mio. €)

2022	2021	2020
11,8	14,8	10,3

Zuschüsse (Mio. €)

2022	2021	2020
2,1	4,9	1,5

Anzahl Kunden Bergbahn Fahrausweise

2022	2021	2020
921.699	399.827	439.427

Fahrgäste

2022	2021	2020
1.578.945	759.495	924.970

FAHRGASTZAHLEN BEI DEN HEIDELBERGER BERGBAHNEN

Die Heidelberger Bergbahnen waren auch im Jahr 2022 noch stark von den Corona-Einschränkungen betroffen. Bis April durften die Bahnen aufgrund rechtlicher Vorgaben nur mit halber Auslastung unterwegs sein. In der folgenden Zeit brachten sie zwar wieder mehr Gäste zum Schloss bzw. zum Königstuhl. Doch mit 1.578.945 Fahrgästen lag die Auslastung der Bergbahn im Jahresdurchschnitt immer noch 25 Prozent unter dem letzten Vor-Corona-Jahr 2019.

Die Erlöse der Bergbahnen fallen bei den Stadtbetrieben Heidelberg an, in deren Auftrag die HSB die Betriebsführung übernommen hat.

Ausblick



Der Ausbau des ÖPNV ist eine wesentliche Stellschraube beim Klimaschutz. Um die Klimaziele der Stadt Heidelberg zu erreichen, stehen in den nächsten Jahren umfassende Investitionen in klimaneutrale Antriebe und den Ausbau des Angebots besonders für die entstehenden neuen Stadtteile auf den Konversionsflächen sowie im Neuenheimer Feld an. Die HSB unterstützt diese Entwicklungen durch ihr Know-how und ihre hohen Qualitätsstandards im Fördermittelmanagement: unter anderem durch zeitnahe Antragsstellung, Abwicklung und Abrechnung von Maßnahmen nach dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (GVFG).

Auch in den kommenden Jahren stehen wieder Maßnahmen zur Modernisierung der Infrastruktur an. Dazu gehören weitere Sanierungen am HSB-Betriebshof in Heidelberg-Bergheim sowie Arbeiten an der Schieneninfrastruktur. Da die weitere Entwicklung der stark gestiegenen Bau- und Materialpreise schwer vorhersehbar ist, gibt es Unsicherheiten bei den Kosten und Zeitplänen der geplanten Investitionen. Die aktuelle Kostensituation wird jedoch dadurch gemildert, dass das Land Baden-Württemberg bei den Zuschüssen nach dem Landesgemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (LGVFG) die formelle Obergrenze von 20 Prozent Mehrkosten gegenüber der Programmanmeldung Ende 2022 aufgehoben hat. Bei geförderten Bauprojekten kann damit zumindest ein Teil der Mehrkosten gedeckt werden.

Ein weiteres Ziel bleibt es, eine hohe Attraktivität der Bergbahnen für die Heidelbergerinnen und Heidelberger und ihre Gäste sicherzustellen.

NACHHALTIGKEIT HEUTE



Für die Generationen von morgen



WESTEN AN, HEIZUNG RUNTER

Im Jahr 2022 war uns schnell klar: Energiesparen hilft, die angespannten Märkte zu entlasten. Deshalb haben wir allen Beschäftigten wärmende Westen angeboten und die Heizung runtergedreht. Auch im nächsten Winter werden wir es damit wieder warm haben und dem Klima einen guten Dienst erweisen.



Anja Steinhauser,
Beschwerdemanagement





Verantwortung für die Zukunft

Nachhaltigkeit – Teil unseres Geschäftsmodells

Die Stadtwerke Heidelberg sind ein hundertprozentig kommunales Unternehmen in einer Stadt, in der Nachhaltigkeit und Umweltschutz einen besonders hohen Stellenwert und eine lange Tradition haben. Unsere Nachhaltigkeitsstrategie ist daher ein Teil unseres Geschäftsmodells: Wir sind das passende Stadtwerk für unsere Stadt und unsere Partner in der Region.

UNSER NACHHALTIGKEITSANSATZ

Unser Nachhaltigkeitsansatz basiert auf einer hohen Dialogorientierung. Uns ist wichtig zu wissen, was unser Umfeld von uns erwartet – und wir möchten unserem Umfeld die Ziele und Hintergründe unseres Handelns erklären. Im besten Fall können wir so gute und akzeptierte Lösungen für alle Beteiligten erreichen. Das gilt ganz besonders für unsere *Energiekonzeption 2030*, mit der wir wesentliche Maßnahmen auf dem Weg zu einer klimaneutralen Stadt übernehmen. Je besser uns ein konstruktiver Austausch gelingt, umso eher können wir unsere Energien auf den erforderlichen, zügigen Um- und Ausbau unserer lokalen Infrastruktur für eine weitestgehend CO₂-freie Zukunft konzentrieren. Dazu führen wir zahlreiche Gespräche und bieten in Online- und Präsenzveranstaltungen den offenen Austausch an – sei es zur Standortsuche für die Flusswärmepumpe zusammen mit der Stadt oder zu den ersten Zwischenergebnissen der kommunalen Wärmeplanung im Laufe des Jahres 2022. Ein weiterer Schwerpunkt unserer Tätigkeiten liegt

auf der Entwicklung nachhaltiger Produkte und Dienstleistungen für den Klimaschutz und die Energieeffizienz. Mit unseren Energieservices sorgen wir dafür, dass Verbraucherinnen und Verbraucher auch selbst Energie erzeugen können. So ermöglichen wir es ihnen, ein Teil der Energiewende zu sein.

In unseren betrieblichen Abläufen achten wir ebenfalls auf Klimaschutz, rationellen Umgang mit Energie, Wasser und anderen Ressourcen, umweltverträgliche Materialien und Artenvielfalt. Über Managementsysteme haben wir diese Aspekte in unsere täglichen Arbeitsabläufe integriert und lassen uns in diesem Rahmen auch immer wieder extern prüfen.

MANAGEMENTSYSTEME FÜR NACHHALTIGKEIT



- › Im Jahr 1995 haben wir als eines der ersten Unternehmen der Versorgungsbranche ein freiwilliges Umweltmanagementsystem nach der europäischen EMAS-Verordnung aufgebaut. Bis heute sind wir dem anspruchsvollen System treu geblieben und unterziehen uns alle drei Jahre einer umfassenden Zertifizierung.
- › Die Stadtwerke Heidelberg Bäder beteiligen sich seit zwölf Jahren am städtischen Projekt *Nachhaltiges Wirtschaften Heidelberg* und werden auch hier durch externe Auditoren geprüft.
- › Im Jahr 2020 haben wir zudem ein regelmäßig geprüftes Energiemanagementsystem nach der Norm DIN EN ISO 50001 eingeführt.

Als Unternehmen aus der Region für die Region übernehmen wir auch immer wieder gerne Verantwortung für die Gesellschaft, in der wir leben und arbeiten. Deshalb unterstützen wir Umwelt-, Sport- und Kulturinitiativen sowie ausgewählte soziale Projekte. Und als Arbeitgeber bieten wir unseren Beschäftigten einen guten Platz in der Arbeitswelt.

NACHHALTIGKEITZIELE, -KENNZAHLEN UND -MANAGEMENT

Seit der Veröffentlichung der ersten EMAS-Umwelterklärung vor 28 Jahren erheben wir regelmäßig Kennzahlen zum Umweltschutz und seit zwölf Jahren ergänzend zu wirtschaftlichen, sozialen und gesellschaftlichen Aspekten. Die Nachhaltigkeitskennzahlen leiten sich aus unseren strategischen Zielen ab, die wir unter anderem in der *Energiekonzeption 2030* festgelegt haben. Zudem berücksichtigen wir die Anforderungen, die im Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) sowie in der Matrix der Gemeinwohl-Ökonomie aufgelistet sind.

Als Energieunternehmen beziehen sich unsere prioritären Nachhaltigkeitsziele auf unser Kerngeschäft, eine klimaschonende Energieversorgung als eines der aktuell wichtigsten gesellschaftspolitischen Anliegen. Insbesondere über die Fortschritte bei den Zielen der *Energiekonzeption 2030*, die in weiten Teilen den Zielen des *30-Punkte-Aktionsplans für den Klimaschutz* der Stadt Heidelberg entsprechen, berichtet die Geschäftsführung im Aufsichtsrat gegenüber den Vertretungen von Gemeinderat, Stadt und Arbeitnehmern. Darüber hinaus informieren wir die Gremien des Gemeinderats regelmäßig über den aktuellen Umsetzungsstand. Dieser Prozess wird meist durch die lokalen Medien begleitet und kommentiert.

Die Entwicklung der Kennzahlen erfassen wir jährlich bei der Erstellung des integrierten Geschäfts- und Nachhaltigkeitsberichts sowie der EMAS-Umwelterklärung. Die Kennzahlen werden aus allen Unternehmensbereichen zusammengeführt und von der Geschäftsführung als oberster verantwortlicher Stelle für Nachhaltigkeit bewertet. In den Berichten zeigen wir, wo wir Verbesserungsbedarf sehen und



17 Ziele

Als Unternehmen aus der Region für die Region engagieren wir uns für lokale Initiativen. So haben wir 2022 die Ausstellung *Friedensklima* des Vereins *Friedenstaube Heidelberg* zu den 17 UN-Nachhaltigkeitszielen am *Stift Neuburg* unterstützt.

welche Maßnahmen geeignet sind, um noch besser zu werden. So informieren wir die interessierte Öffentlichkeit, wie wir uns entwickelt haben und wo wir heute stehen.

BELEGSCHAFT AM NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT BETEILIGT

Alle Beschäftigten bei den Stadtwerken Heidelberg haben die Möglichkeit, im betrieblichen Vorschlagswesen Ideen für mehr Nachhaltigkeit einzureichen. Vorschläge mit ökologischem oder sozialem Mehrwert erhalten dabei sogar Bonuspunkte.

Die wichtigsten Nachhaltigkeitsziele aus dem Umweltmanagement, dem Energiemanagement sowie der *Energiekonzeption 2030* spiegeln sich zudem in den Zielvereinbarungen der zuständigen Führungskräfte wider und sind dabei auch monetär wirksam. In jährlichen Mitarbeitergesprächen wird die Umsetzung dieser Ziele überprüft. Über die Mitarbeitergespräche werden die Ziele auch auf weitere Ebenen heruntergebrochen.

Nachhaltigkeitsaspekte haben wir darüber hinaus in unser konzernweites Risikomanagement integriert sowie in Strategien und Richtlinien berücksichtigt.

LEITBILDER UND RICHTLINIEN RUND UM NACHHALTIGKEIT

- › *Energiekonzeption 2030*
- › Umweltleitlinien
- › Energiemanagement-Leitlinien
- › Anti-Korruptions-Richtlinie
- › Datenschutz-Richtlinie
- › Informationssicherheitsmanagement- (ISMS)-Richtlinien
- › Gleichstellungsgrundsätze

WIRTSCHAFTLICHE ASPEKTE

ZUSCHÜSSE FÜR BÄDER UND ÖPNV

Das wirtschaftliche Ergebnis der Stadtwerke Heidelberg wird von den Verlusten für die Bäder und den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) sowie von den Gewinnen im Versorgungsbereich geprägt. Die Bäder und der ÖPNV sind als Service-Angebote für die Bürger in den meisten Kommunen strukturell bedingte Verlustbringer: Im Jahr 2022 lag der Verlust der Bäder in Heidelberg bei 6,8 (Vorjahr: 6,4) Millionen Euro für fünf Bäder. Das Jahresergebnis wurde durch außerordentliche Sanierungsmaßnahmen im Tiergartenbad geprägt.



Das Jahresergebnis der Bäder war 2022 durch die Sanierungsmaßnahmen im Tiergartenbad geprägt.

Bäder und ÖPNV:
bundesweit Verlustbringer

Beim öffentlichen Personennahverkehr mit Bussen und Bahnen in Heidelberg, betrieben von dem städteübergreifenden Unternehmen Rhein Neckar Verkehr GmbH (rnv) für Heidelberg, Mannheim und Ludwigshafen, wird von einem steigenden Verlust in den nächsten Jahren ausgegangen. Die Heidelberger Straßen- und Bergbahn (HSB) übernimmt bis zu einem definierten Betrag die Verluste aus dem operativen Geschäft der rnv in Heidelberg. Hinzu kommen Personalkostenanteile für Mitarbeiter, die an die rnv überlassen werden, sowie Pensionen für die ehemaligen Beschäftigten der HSB, für deren Finanzierung die Stadtwerke-Gesellschaft weiterhin aufkommt. Im Jahr 2022 betrug der Verlust der HSB 23,4 (Vorjahr: 26,1) Millionen Euro.

ERGEBNISVERBESSERUNG

Dem gegenüber stehen Gewinne aus dem Versorgungsbereich der Stadtwerke Heidelberg. Bei den Stadtwerken Heidelberg Energie, Netze und Umwelt liegt der Fokus darauf, eine wirtschaftliche Optimierung bei gleichzeitigem Wachstum zu erreichen. Dazu werden seit 2009 aufeinander aufbauende Restrukturierungs- und Modernisierungsprogramme umgesetzt, die seither sukzessive ergebniswirksam werden. Die Programme umfassen einen sozialverträglichen Mitarbeiterabbau durch Altersteilzeitregelungen sowie Ringtausch im Unternehmen oder mit der Stadtverwaltung Heidelberg. Diese Aktivitäten haben die Kosten im gesamten Versorgungsbereich gesenkt. Im Jahr 2022 fanden diese Programme unter dem Titel *Fit 2020 Plus* ihre Fortsetzung und führten zu steigenden Ergebnissen der Gesellschaften. Positiv wirkten sich auch die Investitionen in Zukunfts- und Wachstumsfelder, wie in den Energie- und Zukunftsspeicher oder in den weiteren Ausbau von Kälteanlagen auf das Ergebnis aus.

Programm
Fit 2020 Plus
steigerte Ergebnisse
der Gesellschaften

Insgesamt lag der Verlust im Konzern im Jahr 2022 bei 11,1 (Vorjahr: 19,5) Millionen Euro. Aus den Ergebnissen der einzelnen Gesellschaften ergibt sich ein Jahresfehlbetrag von insgesamt 10,4 (Vorjahr: 19,1) Millionen Euro. Damit konnte das anvisierte Ergebnis von 20,6 Millionen Euro um 10,2 Millionen Euro verbessert werden. Die Differenz zwischen dem Ergebnis des Konzerns und den Ergebnissen der Einzelgesellschaften erklärt sich aus unterschiedlichen bilanziellen Vorschriften für die Berücksichtigung von Firmenwerten im Konzernergebnis. Im Rahmen des Jahresabschlusses wurden 16,4 Millionen Euro aus der Kapitalrücklage entnommen, so dass die Stadtwerke Heidelberg als Obergesellschaft einen Bilanzgewinn in Höhe von 6,0 Millionen Euro auswiesen.



FINANZEN – WEITERE SOZIALE UND ÖKOLOGISCHE ASPEKTE

In den Anforderungskatalogen des Deutschen Nachhaltigkeitskodex und der Gemeinwohl-Ökonomie zur Nachhaltigkeitsberichterstattung werden einige Kriterien abgefragt, die für kommunale Unternehmen wie die Stadtwerke Heidelberg nur teilweise passen:

Prozentsatz der Finanzanlagen, die eine positive oder negative Auswahlprüfung nach ökologischen oder sozialen Kriterien durchlaufen: Finanzanlagen tätigen wir nur im Bereich der Pensionskassen. Hier gibt es allerdings keine Wahlmöglichkeit, da wir aufgrund des Tarifvertrags an die Zusatzversorgung des Kommunalen Versorgungsverbandes gebunden sind.

Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln (Eigenkapital; Relation zu anderen Unternehmen; Darlehen): Seit Jahren halten wir unser Eigenkapital stabil. Ein direkter Vergleich mit anderen kommunalen Unternehmen ist wegen der unterschiedlichen Strukturen und Leistungsangebote von kommunalen Unternehmen nicht möglich. Der weitaus größte Teil externer Darlehen wird durch die Sparkasse Heidelberg bereitgestellt. Das Finanzunternehmen ist – wie die Stadtwerke Heidelberg – regional verankert und der Stadt und der Region verpflichtet. Die Sparkasse Heidelberg folgt zudem transparenten und veröffentlichten Leitsätzen der Nachhaltigkeit.

Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln: Kapitalerträge fließen unmittelbar in die Finanzierung der öffentlichen Aufgaben ÖPNV und Bäder. Darüber hinaus investieren wir unsere Mittel in die Daseinsvorsorge, vor allem in den Ausbau der Energieinfrastruktur für die Energiewende und den Klimaschutz. Über die Finanzierung der erforderlichen Maßnahmen zum Beispiel aus der kommunalen Wärmeplanung sind wir im Austausch mit dem städtischen Gemeinderat.

Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverwendung: Unsere wichtigsten Investitionen fließen in die Energiewende und den Klimaschutz, insbesondere in den Bau von Erzeugungsanlagen und den Ausbau des Fernwärmenetzes. Weitere Investitionen tätigen wir für den Erhalt und Ausbau der Infrastruktur zur Daseinsvorsorge. Über den Klimafonds, den wir aus dem Produkt heidelberg KLIMA finanzieren und zusammen mit Umweltschutzverbänden verwalten, stellen wir zudem Mittel für ökologische Projekte zur Verfügung (s. S. 43).

Eigentum und Mitentscheidung: Eigentümer der Stadtwerke Heidelberg ist die Stadt Heidelberg. Kommunale Unternehmen sind Unternehmen, in denen Mitentscheidung per se organisatorisch verankert ist: Relevante unternehmerische Entscheidungen werden bei den Stadtwerken Heidelberg im Aufsichtsrat getroffen. Der Aufsichtsrat setzt sich aus Vertretungen der Stadtverwaltung, des Gemeinderats sowie der Beschäftigten unter dem Vorsitz des Heidelberger Oberbürgermeisters zusammen (s. S. 10). Größere Projekte werden zudem dem Gemeinderat als Vertretung der Bürgerschaft präsentiert.

INNOVATIONEN FÖRDERN: TECHNIKEN FÜR DIE ZUKUNFT

Die Stadtwerke Heidelberg arbeiten kontinuierlich an neuen innovativen Techniken, Produkten und Dienstleistungen, um gut für die Märkte der Zukunft gerüstet zu sein. Unterstützt werden die Fachbereiche durch die Digital-Agentur – eine

gemeinsame Gesellschaft von Stadt und Stadtwerken Heidelberg mit Startup-Charakter (s. S. 30). Neue Geschäftsmodelle oder Lösungen entwickeln wir außerdem zusammen mit vielen anderen Stadtwerken in der Stadtwerke-Kooperation Trianel. Anfang des Jahres 2022 startete beispielsweise ein Projekt zur Erarbeitung

eines *Digitalen Zwillings* unseres Stromnetzes (s. S. 27). Bei all diesen Aktivitäten kommen zunehmend Methoden des agilen Arbeitens zum Einsatz.

UMWELTSCHUTZ

Seit dem Jahr 1995 bilanzieren wir in unserem Umweltmanagementsystem nach der europäischen EMAS-Verordnung jährlich unsere Umweltwirkungen, schreiben ein systematisches Umweltprogramm mit Zielen und Maßnahmen fort und führen alle drei Jahre eine Umweltbetriebsprüfung durch. Ein externer, unabhängiger Gutachter validiert die Ergebnisse.

In einer umfassenden Umwelterklärung veröffentlichen wir anschließend die Umweltziele, -wirkungen und -maßnahmen. In den Jahren dazwischen bieten wir der interessierten Öffentlichkeit eine *aktualisierte Umwelterklärung* auf unserer Homepage.



Die aktuelle Umwelterklärung zum Download:
www.swhd.de/unternehmensbroschueren

Umweltwirkungen durch Eigenverbrauch inklusive Dienstleistungen¹

Materialeffizienz (kg)	2022	2021	2020
Gefahrstoffe	51.665	38.457	40.718
Energieeffizienz (MWh)¹			
Strom-Eigenerzeugung	53.973	57.360	57.075
Strom-Eigenerzeugung aus erneuerbaren Energien	41.816	44.500	44.162
Wärme-Eigenerzeugung ²	143.670	174.278	151.736
Wärme-Eigenerzeugung aus erneuerbaren Energien	87.795	96.543	87.665
Gesamt-Energieverbrauch (Strom, Fernwärme, Gas) (MWh)	151.755	164.898	165.531
Treibstoffe (MWh)	1.422	1.525	1.445
Anteil erneuerbarer Energien am Gesamt-Stromverbrauch (%)	67	74	72
Anteil erneuerbarer Energien am Gesamt-Wärmeverbrauch ³ (%)	26	24	15
Wasser (m³)			
Wasserverbrauch	117.460	94.486	95.919
Abfälle (t)			
Abfälle gesamt	17.577	17.359,3	18.875,6
Abfälle zur Verwertung	17.482,2	17.085,7	14.020,9
Abfälle zur Beseitigung	83,4	84,3	61,0
Gefährliche Abfälle zur Verwertung	10	29,2	4.785,6
Gefährliche Abfälle zur Beseitigung	1,4	160,0	7,2
Emissionen² (t)			
Gesamtemission Treibhausgase (CO ₂ -Äquivalent) ⁴	14.014	17.241	15.802
Sonstige Emissionen in die Luft: CO, NO _x , SO ₂ , Staub	118,4	143,1	129,2
Flächenverbrauch in Bezug auf biologische Vielfalt^{3,5} (m²)			
Gesamtflächenverbrauch	371.265	377.448	456.632
Naturnahe Flächen	222.759	226.469	273.979
Versiegelte Flächen	148.506	150.979	182.653

1 | Nicht regional begrenzt

2 | Fernwärme und Wärme aus Kesselanlagen

3 | Änderung der Berechnungsgrundlage im Jahr 2021

4 | Emissionen aus dem Eigenverbrauch und dem Brennstoffverbrauch zur Eigenerzeugung sowie Schlupf von SF₆, F-Gasen und Methan

5 | Ohne Stadtwerke Neckargemünd



WERTSCHÖPFUNGSSTUFEN UND MATERIALVERBRAUCH

Die Stadtwerke Heidelberg bieten ein weites Spektrum an Produkten und Dienstleistungen an – von der Fahrt mit der Bergbahn über den Besuch der Bäder bis hin zu Energieprodukten oder der Bereitstellung von Versorgungsinfrastrukturen. Entsprechend groß ist die Bandbreite der im Unternehmen eingesetzten Materialien – von Netzrohren über Brennstoffe und Werkzeuge bis hin zu Papier in der Verwaltung.

Nicht für alle diese Produkte können spezifische Kriterien zur ökologischen oder sozialen Gestaltung der Wertschöpfungskette definiert werden. Um diese Aspekte dennoch in unserem Einkaufsprozess zu verankern, haben wir ein System zur Lieferantenbewertung – bei Bedarf ergänzt durch eine Lieferantenselbstauskunft – aufgesetzt. Dabei werden auch Informationen über Zertifizierungen in den Feldern Umweltschutz, Arbeitssicherheit und Soziales abgefragt. Lieferanten, die Zertifizierungen nachweisen können oder per Lieferantenselbstauskunft die gewünschten Informationen über vergleichbare Organisationsstrukturen bereitstellen, können bevorzugt beauftragt werden.

Darüber hinaus haben wir für ausgewählte Produktgruppen Umweltkriterien definiert. Soweit rechtlich möglich und fachlich sinnvoll, wählen wir bevorzugt regionale Lieferanten aus. Beim Einkauf von Grünschnitt und Landschaftspflegematerial zum Betrieb des Holz-Heizkraftwerks ist beispielsweise ein Entfernungsradius von 75 Kilometern in den Ausschreibungsunterlagen festgelegt. Beim Kauf von Druckern setzen wir auf Produkte mit dem Umweltzeichen Blauer Engel.

Papierverbrauch weiter reduziert



Bei Ausschreibungen für Druckerzeugnisse fordern wir weitgehend Recyclingpapier, möglichst ebenfalls mit dem Blauen Engel. Alternativ kommen für einige Einsatzzwecke FSC-Papiere zum Einsatz. Das Holz für ihre Herstellung stammt aus einer zertifizierten nachhaltigen Waldbewirtschaftung. Zudem wird ausschließlich klimaneutraler Druck beauftragt. Auch um die CO₂-Emissionen von Postsendungen auszugleichen, unterstützen wir CO₂-Kompensationsprojekte. In den internen Prozessen ebenso wie bei den Druckmaterialien wird der Papierverbrauch durch weitere Digitalisierung reduziert. Der interne Papierverbrauch geht seit dem Jahr 2020 durch die häufigere Nutzung des Homeoffice zurück, und der Druck von Informationsmaterialien reduziert sich durch die zunehmend digitale Kommunikation. Dieser Trend setzte sich auch 2022 fort. Insgesamt lag der Papierverbrauch bei 8,6 (Vorjahr: 9) Tonnen.

GEFAHRSTOFFE

Im Jahr 2022 haben wir 51,7 (Vorjahr: 38,5) Tonnen Gefahrstoffe beschafft. Mit rund 79 Prozent wurde der größte Anteil davon wieder in den Schwimmbädern verwendet. Gegenüber den beiden vorherigen Jahren stieg vor allem der Einsatz von Stoffen zur Aufbereitung des Beckenwassers an, da die Bäder wieder normal geöffnet waren: In den beiden Corona-Jahren 2020 und 2021 erreichten die Bäder 485 bzw. 501 Betriebstage, im Jahr 2022 lagen sie wie in der Vor-Corona-Zeit wieder bei 1.128 Tagen.

Als mengenmäßig relevante Stoffe kommen außerdem Propan und Butan bei der Kabelmontage und zum Heizen in abgelegenen technischen Einrichtungen zum Einsatz (3,4 t). Außerdem fällt ein Odorierungsmittel in höheren Mengen (2,6 t) an. Es stellt sicher, dass Gasaustritte geruchsmäßig wahrgenommen werden.

ENERGIEERZEUGUNG

Die *Strom-Eigenerzeugung* sank von 57.360 auf 53.973 Megawattstunden, da die BHKW sowie das Holz-Heizkraftwerk aufgrund der Energiekrise sowie des wärmeren Wetters vor allem in den Monaten zum Ende des Jahres weniger im Einsatz waren.

Der Anteil erneuerbarer Energien an der *Strom-Eigenerzeugung* lag bei 77,5 (Vorjahr: 77,6) Prozent. Absolut gesehen betrug er 41.816 (Vorjahr: 44.500) Megawattstunden. Auch hier spiegelt sich der geringere Einsatz des Holz-Heizkraftwerks sowie der Biomethan-Blockheizkraftwerke wider.

Die *Wärme-Eigenerzeugung* lag mit 143.670 Megawattstunden unter dem Vorjahr (174.278). Auch hier schlugen die genannten Faktoren zu Buche.

Der Anteil erneuerbarer Energien an der *Eigenerzeugung Wärme* erhöhte sich auf 61,1 (Vorjahr: 55,4) Prozent, da anteilig weniger Anlage in Betrieb waren, die mit Erdgas laufen.

ENERGIEVERBRAUCH

Der Anteil des *Stroms* am gesamten Energieverbrauch lag mit 14.964 (Vorjahr: 15.151) Megawattstunden bei zehn Prozent des gesamten Energieverbrauchs und damit in ähnlicher Größenordnung wie im Jahr 2020.



Der Anteil erneuerbarer Energien am Gesamt-Stromverbrauch ist von 74 auf 67 gesunken, da sich die Berechnungsmethodik zur Ermittlung des erneuerbaren Energien-Anteils im Strommix der Unternehmen bundesweit geändert hat.

Im Jahr 2022 waren rund 73 (Vorjahr: 72) Prozent des Gesamt-Energieverbrauchs auf die Nutzung von Gas zurückzuführen. Gegenüber dem Vorjahr sank der Gaseinsatz um acht Prozent. Im Wesentlichen wird das Erd- und Biogas zur Erzeugung von Strom und Wärme in Anlagen der Stadtwerke Heidelberg Umwelt eingesetzt.

Rund 17 (Vorjahr: 18) Prozent des Energiebedarfs wurden im Jahr 2022 in Form von Fernwärme für Heizzwecke im Unternehmen und in den Bädern eingesetzt. Gegenüber dem Vorjahr sank der Bedarf an Wärme um rund 13 Prozent. Hier machten sich die Energiesparmaßnahmen ebenso wie die höheren Temperaturen während der Heizperiode zum Ende des Jahres 2022 bemerkbar.

Heiztemperatur
in Büros auf
19 °C gesenkt, dafür
wärmende Westen an
Beschäftigte ausgegeben

Die Stadtwerke Heidelberg haben die Heiztemperatur in Büros auf 19 Grad Celsius und in den Lagerräumen auf 18 Grad Celsius reduziert. Soweit wie möglich wurden auch die Treppenhäuser, Flure, Eingangshallen nicht mehr beheizt, ebenso die Technik- und Lagerräume, soweit dort keine Arbeitsplätze waren. Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wurden wärmende Westen mit Stadtwerke-Logo zur Verfügung gestellt. Zudem war, soweit möglich, die Warmwasseraufbereitung in den Teeküchen außer Betrieb. Auch die Beleuchtung eines Banners, von Fahnen

vor dem Gebäude sowie einer Sandsteinfassade wurden ausgeschaltet. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren gebeten, verantwortlich mit der Ressource Energie umzugehen und zum Beispiel auf energiesparendes Stoßlüften umzustellen.

Der Anteil erneuerbarer Energien am Wärmeverbrauch hat sich von 24 auf 26 Prozent erhöht. Da der Wärmebedarf ausschließlich durch Fernwärme gedeckt wird, geht diese Steigerung damit einher, dass wir weniger Fernwärme aus Mannheim bezogen haben und somit der Anteil der erneuerbaren Energien aus der Eigenherzeugung stärker zum Tragen kam.

Energiedaten-
erfassung
weiter optimiert

Zusammengerechnet lag der *Energie-Eigenverbrauch* mit den Energieträgern Strom, Gas und Fernwärme mit 151.755 (Vorjahr: 164.898) Megawattstunden acht Prozent unter dem Vorjahr. Dabei ist zu berücksichtigen, dass ein Großteil des Eigenverbrauchs auf die Energieerzeugung zurückzuführen ist.

Um uns vertieft mit unserem eigenen Energieverbrauch zu befassen, haben wir ein Energiemanagementsystem nach der Norm DIN EN ISO 50001 für alle Gesellschaften des Stadtwerke Heidelberg Konzern eingeführt und entwickeln es kontinuierlich fort. Im Laufe des Jahres tagten das Energie-Team und das Energie-Kernteam regelmäßig, um den Umsetzungsstand von Maßnahmen zu verfolgen, neue Maßnahmen zu entwickeln, energetische Verbesserungen auszuwerten und neu zu erfassende Bereiche festzulegen. Unter anderem haben wir im Jahr 2022 die Verbrauchserfassung für Stromanlagen weiter ausgebaut und eine Berechnungsmethode für Trafoverluste eingeführt. Auch weitere Datenerfassung

gen wurden aufgebaut. Im Oktober 2022 konnte das zweite Überwachungsaudit erfolgreich abgeschlossen werden. Der Auditor bescheinigte, dass wir die Zertifikate für jede einzelne Gesellschaft uneingeschränkt weiterführen können.

TREIBSTOFFVERBRAUCH

Der Treibstoffverbrauch im Fuhrpark ist im Jahr 2022 auf 1.422 (Vorjahr: 1.525) Megawattstunden gesunken, da die Beschäftigten in der Technik wieder vom Unternehmen aus zu ihren Einsatzorten fahren. Während der Corona-Zeit waren sie aus der Fläche gestartet. Dienstfahrten im Stadtgebiet werden weitgehend mit Fahrrädern oder Pedelecs erledigt. Bei Dienstreisen haben gemäß Betriebsvereinbarung öffentliche Verkehrsmittel den Vorrang. Zur klimafreundlichen Entwicklung unseres Fuhrparks: s. S. 34.

WASSERVERBRAUCH UND ABWASSER

44 Prozent des Trinkwasserverbrauchs gingen im Jahr 2022 auf die Schwimmbäder zurück. Gegenüber dem Vorjahr ist der Wasserverbrauch dort um rund 10.000 auf 52.030 Kubikmeter gestiegen, da wir wieder vom Corona-Sonderbetrieb auf den Normalbetrieb umstellen konnten. Weitere rund 30 Prozent des Verbrauchs sind in der Regel auf die Trinkwasseraufbereitung, insbesondere auf die Reinigung von Wasserspeichereinrichtungen, zurückzuführen. Diese Aufgaben führen wir als Betriebsführer der Trinkwasserversorgung im Auftrag der Stadtbetriebe Heidelberg durch.

30 Prozent des
Trinkwasserverbrauchs
durch Trinkwasser-
aufbereitung
bedingt

Weitere zehn Prozent des Trinkwassers wurden in den Werkstätten und in der Verwaltung des Unternehmens mit dem Hauptsitz in Bergheim und mit dem ENERGIepark Pfaffengrund verbraucht. Dieser Anteil lag damit ähnlich hoch wie in den Corona-Jahren 2020 und 2021. Weiter wird Trinkwasser in verschiedenen Anlagen, den Immobilien der Bergbahn und in den Parkhäusern benötigt.

Insgesamt ist der Wasserverbrauch mit 117.460 Kubikmetern gegenüber den Corona-Jahren wieder gestiegen (94.486 bzw. 95.919 Kubikmeter in 2021 bzw. 2020). Er lag aber immer noch unter demjenigen des Vor-Corona-Jahrs 2019. Die höheren Verbrauchswerte sind vor allem darauf zurückzuführen, dass die Bäder im Laufe des Frühjahrs wieder in den Normalbetrieb übergehen konnten.

Besonders zu behandelnde Abwässer fallen im Bereich der Hallenbäder an. Dort kommen Chlor-Elektrolyse-Anlagen zum Einsatz. Neutralisationsanlagen stellen sicher, dass die Einleitungswerte der städtischen Abwassersatzung eingehalten werden.

ABFÄLLE

Das Abfallaufkommen betrug 17.577 (Vorjahr: 17.359) Tonnen. In der Gesamtsumme spiegeln sich die unternehmerischen Tätigkeiten in den jeweiligen Jahren wider. Ein Trend ist dabei nicht zu erkennen. Die Stadtwerke Heidelberg sorgen nach Möglichkeit für ein Recycling bzw. eine Wiederverwertung der anfallenden Stoffe. Ansatzpunkte für Optimierungen liegen vor allem beim Restmüll. Im Zuge des geplanten Umzugs der Hauptverwaltung inklusive der Werkstätten in ein neues Gebäude wird daher ein anderes Konzept für die Abfalltrennung aufgesetzt.

Abfallaufkommen vor allem durch Baustellen bedingt



In unseren Hallenbädern, hier im Köpfelbad in Heidelberg-Ziegelhausen, sorgen Neutralisationsanlagen für eine Einhaltung der Einleitungswerte für Abwasser.

Zu den einzelnen Abfallkategorien:

- › Im Jahr 2022 wurden 17.482 (Vorjahr: 17.086) Tonnen *Abfälle zur Verwertung* erfasst. Die weitaus größte Fraktion in dieser Abfallkategorie ist der Erdaushub, die drittgrößte der Straßenaushub. Beides fällt bei Tiefbauarbeiten bei den Baustellen im Stadtgebiet an. Zusammen machen sie 76 (Vorjahr: 73) Prozent der Abfälle zur Verwertung aus. Mit einem Anteil von rund 14 (Vorjahr: 17) Prozent stellt die Kesselasche aus dem Holz-Heizkraftwerk die zweitgrößte Fraktion bei den Abfällen zur Verwertung. Gegenüber dem Vorjahr ist ihr Anteil damit noch einmal gesunken und spiegelt eine weiter verbesserte Qualität des eingesetzten Landschaftspflegematerials und Grünschnitts wider.
- › *Die Abfälle zur Beseitigung* lagen bei 83,4 Tonnen und damit in vergleichbarer Größenordnung wie im Vorjahr (84,3 t). Mit einem Anteil von 60 Prozent stellt der Restmüll die größte Fraktion in dieser Abfallkategorie dar, gefolgt von Straßenaushub entlang von Stromtrassen für den Bau von Ladesäulen mit einem Anteil von 24 Prozent. Die drittgrößte Abfallmenge mit einem Anteil von zwölf Prozent stammt aus der antizyklischen Entleerung von Toiletten auf Baustellen und Außenanlagen.

- › Die *gefährlichen Abfälle* zur Verwertung sind im Jahr 2022 weiter auf zehn (Vorjahr: 29) Tonnen zurückgegangen. Grund für den Rückgang ist eine antizyklische Entsorgung. Vier Tonnen stammen aus Ölabscheidern unserer Anlagen für die Energie- und Wasserversorgung. Zudem fielen 3,3 (Vorjahr: 11,4) Tonnen Elektroschrott aufgrund des laufenden Stromzählerwechsels an. Turnusbedingt wurden im Vorjahr mehr Wechsel vorgenommen als im Jahr 2022. Weitere 1,1 (Vorjahr: 3,0 Tonnen) entfielen auf öl- und fetthaltige Betriebsmittel, ein Großteil aus der Metallbearbeitung in der Werkstatt.
- › Die Menge an *gefährlichen Abfällen zur Beseitigung* lag bei 1,4 (Vorjahr: 160) Tonnen. Das Jahr 2021 war dabei ein Ausreißer: 158 Tonnen waren auf asbesthaltige Abfälle aus der einmaligen Sanierung von Trafostationen zurückzuführen. Im Jahr 2022 fielen als wichtigste Abfallfraktion in dieser Abfallkategorie 0,7 Tonnen Trockenbatterien an, weiterhin 30,3 Tonnen asbesthaltige Abfälle sowie 0,3 Tonnen Altlacke und Altfarben.

EMISSIONEN

Der Berechnung der Treibhausgas- und der Schadstoffemissionen liegen die Einsatzmengen verschiedener Energieträger für die Eigenerzeugung in unseren Anlagen sowie der Treibstoffe im Fuhrpark zugrunde. Die Emissionen werden über Emissionsfaktoren aus den eingesetzten Brennstoffen ermittelt. Hinzu kommen Entweichungen von SF₆ in Strom-Schaltanlagen, von Methan in Gasanlagen und von F-Gasen aus Klima- und Kälteanlagen. Im Jahr 2022 haben wir erstmals eine umfassende Klimabilanz erstellt, die in der Umwelterklärung über die Jahre 2018 bis 2021 veröffentlicht wurde. Die Klimabilanz über das Jahr 2022 erscheint im Herbst 2023 mit der neuen Umwelterklärung.

2022 erstmals
umfassende Klimabilanz
veröffentlicht



Im Jahr 2022 haben sich die Treibhausgasemissionen um 19 Prozent auf 14.014 (Vorjahr: 17.241) Tonnen verringert. Der wesentliche Grund lag im deutlich verringerten Einsatz von Erdgas in den Blockheizkraftwerken aufgrund der Energiekrise und der vergleichsweise hohen Außentemperaturen in den Wintermonaten Ende des Jahres.

Die Schadstoffemissionen sind mit 118 Tonnen wieder gesunken. Die hohen Vorjahreswerte waren auf Emissionen von F-Gasen aufgrund von Nachfüllungen der Klimaanlage zurückzuführen, die in den Jahren 2020 und 2021 nicht erforderlich waren.

FLÄCHENVERBRAUCH UND ARTENVIELFALT

Die zunehmende Umwandlung naturnaher und landwirtschaftlicher Flächen in Siedlungs- und Verkehrsflächen hat hohe und oft unumkehrbare ökologische Auswirkungen wie den Verlust von Arten und Biotopen. Deshalb erfassen wir auch den Anteil versiegelter Flächen und setzen uns zudem für Artenvielfalt ein. Der Gesamtflächenverbrauch ist 2022 durch den Verkauf eines Grundstücks und eines Teils des Grundstücks im Pfaffengrunder Werk von 377.448 auf 371.265 Quadratmeter gesunken.

Rund 60 Prozent unserer bewirtschafteten Fläche sind unversiegelt und bewachsen. Bis auf eine begründete Ausnahme werden die Nutzflächen mit mechanischen Methoden von Beikräutern freigehalten. Grundstücke von Anlagen abseits von Wohngebieten werden zum Erhalt der Artenvielfalt nur zweimal im Jahr nach dem Aussamen der Gräser gemäht. Um Insekten und Vögeln auch im freien Feld



Garantiert lokal: Vom Nektar der Blüten
im ENERGIEpark Heidelberg-Pfaffengrund...

Lebensräume zu bieten, haben wir auf dortigen Grundstücken schon vor vielen Jahren Vogelschutzhecken mit bis zu 300 Heckenarten wie Apfelbäume, Wildrosen oder Schlehen angelegt und pflegen sie seither extensiv. An den Wasserwerken Rauschen und Schlierbach zum Beispiel wurden Streuobstwiesen sowie am Heizwerk Speyerer Straße Speierlinge angepflanzt – ein Wildobstgehölz, das zu den seltensten Baumarten in Deutschland zählt.

Auch in unserem ENERGIEpark Pfaffengrund achten wir auf eine ökologische Gestaltung. So sind rund um das Holz-Heizkraftwerk, an Wegrändern sowie auf weiteren Flächen Insektenweiden mit einer hohen Artenvielfalt angelegt. Am Holz-Heizkraftwerk haben wir in Kooperation mit einem Imker Bienenstöcke aufgestellt. Der ENERGIEpark-Honig ist im ENERGIEladen in der Heidelberger Altstadt erhältlich.

Das im April 2023 eröffnete Parkhaus hip (s. S. 67) zeigt zudem, dass auch versiegelte Flächen über Grünfassaden die Möglichkeit bieten, Lebensraum für bedrohte Arten zu schaffen.



...zum Honig im ENERGIEladen in der Heidelberger Altstadt.

ÖKOLOGISCHES VERHALTEN BEI DEN BESCHÄFTIGTEN FÖRDERN

Das Umweltmanagementsystem nach der EMAS-Verordnung stellt sicher, dass in wesentlichen Prozessen im Unternehmen Umweltaspekte berücksichtigt werden. Die Leitung für Umweltschutz und Arbeitssicherheit sowie die ihr zuarbeitenden Beauftragten sorgen außerdem dafür, dass alle Beschäftigte regelmäßig in Umwelt- und Arbeitsschutzfragen unterwiesen werden.

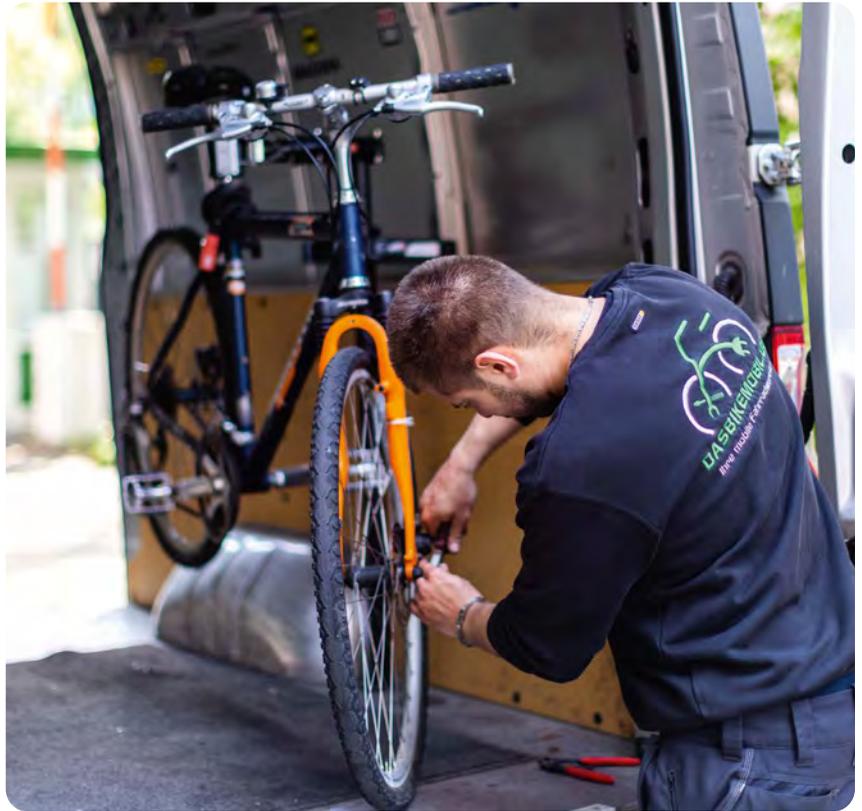
Ergänzend geben wir Anreize für ökologisches Verhalten im Bereich der Mobilität: Eine Betriebsvereinbarung regelt, dass Dienstreisen per Zug durchzuführen sind, für Dienstgänge stehen Fahrräder und Pedelecs und im Fuhrpark Erdgasfahrzeuge sowie E-Mobile zur Verfügung. Darüber hinaus haben wir auch im Jahr 2022 allen Beschäftigten ein Jobticket angeboten, das sie auch in ihrer Freizeit nutzen können. Ab diesem Jahr bieten wir stattdessen sogar ein 49-Euro-Ticket an, das auch bundesweit zum Einsatz kommen kann.

Erfolgreich
eingeführt: Schon
100 Jobräder genutzt



Im Jahr 2022 haben wir die Möglichkeit eingeführt, über die Stadtwerke Heidelberg für 36 Monate ein Jobrad zu leasen. Ob Stadt- oder Tourenrad, Mountainbike oder Pedelec – das Jobrad kann für Dienstwege ebenso wie für private Zwecke genutzt werden. Wer sich dafür entscheidet, finanziert das Leasing inklusive der Fahrradversicherung durch Entgeltumwandlung. Bis Frühjahr 2023 wurden schon 100 Jobräder genutzt.

Beim Gesundheitstag im Mai 2022 hatten Beschäftigte außerdem die Möglichkeit, ihre Fahrräder bei einer mobilen Fahrradwerkstatt auf Vordermann bringen zu lassen. Das Angebot wurde gut angenommen.



Mobile Fahrradwerkstatt beim Gesundheitstag im Mai 2022:
Das Angebot wurde von vielen Beschäftigten gerne angenommen.

Auch regionale und nachhaltige Ernährung wird gefördert: Im Rahmen des Gesundheitsmanagements gibt es ökologische, vegetarische und zum Teil vegane Angebote von regionalen Lieferanten in der Kantine und während der Sitzungen. Auch über das Social Intranet der Stadtwerke Heidelberg werden immer wieder Tipps und Anregungen zu nachhaltigen, gesunden und regionalen Rezepten gegeben.

PERSONAL

ENTWICKLUNG DER ANZAHL BESCHÄFTIGTER

Zum Jahresende hatten wir 1.023 (Vorjahr: 1.043) festangestellte Beschäftigte. 207 (Vorjahr: 235) von ihnen sind von der Heidelberger Straßen- und Bergbahn (HSB) an das Verkehrsunternehmen rnv überlassen und nicht mehr für den Konzern tätig. Ende 2022 befanden sich zudem 52 (Vorjahr: 62) Mitarbeitende in der Freistellungsphase der Altersteilzeit. Hinzu kommen 40 (Vorjahr: 44) Wagenbegleiter bei den Heidelberger Bergbahnen.

Betrachtet man ausschließlich die Anzahl der festangestellten aktiven Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, wird deutlich, dass ein leichter Personalaufbau stattgefunden hat. Hintergrund ist ein deutlich erweitertes Aufgabenspektrum durch neue Zukunftsaufgaben in der Energiewirtschaft, verstärkte Bauaktivitäten für die Energiewende, für den Glasfaserausbau und die Digitalisierung sowie generell im Zuge des klimaneutralen Wachstums der Stadt Heidelberg. Unter anderem die absehbaren Ziele der kommunalen Wärmeplanung werden einen weiteren Personalausbau erfordern.

VERGÜTUNG UND ARBEITSZEIT

Die Personalkosten lagen 2022 bei 86,1 (Vorjahr: 88,2) Millionen Euro. Davon entfielen 8,0 (Vorjahr: 10,2) Millionen Euro auf die Altersvorsorge. Die Grundlage für die Vergütung, die Arbeitszeit-Regelungen sowie für die Ausgestaltung der Arbeitsverträge ist der Tarifvertrag für Versorgungsbetriebe (TV-V). Darüber hinaus gibt es die Möglichkeit, besondere Leistungen zu honorieren. Bei Führungs-

kräften mit außertariflichen Verträgen gibt es einen variablen Gehaltsanteil in Abhängigkeit von ihrer Zielerreichung. Zu den Zielen gehören, je nach Tätigkeit, auch Nachhaltigkeitskriterien.

Mitarbeiter 39 Stunden, für außertariflich bezahlte Führungskräfte 42 Stunden. Für die Beschäftigten der Heidelberger Straßen- und Bergbahn (HSB), die an die rnv überlassen sind, gilt der Haustarifvertrag der rnv.

Die wöchentliche Arbeitszeit beträgt für tariflich angestellte Mitarbeiterinnen und

Beschäftigte ¹	2022	2021	2020
Stadtwerke Heidelberg	233	233	226
Stadtwerke Heidelberg Netze	357	342	352
Stadtwerke Heidelberg Energie	101	96	90
Stadtwerke Heidelberg Bäder	33	30	28
Stadtwerke Heidelberg Umwelt	10	9	8
Stadtwerke Heidelberg Garagen	2	3	2
Stadtwerke Heidelberg Techn. Dienste	65	82	90
Heidelberger Straßen- und Bergbahn ²	15	13	14
Überlassen an die rnv	207	235	253
Stadtwerke Heidelberg Konzern	1.023	1.043	1.063
davon in Freistellungsphase der Altersteilzeit	52	62	67

1 | Angaben zum 31.12.2022 und gemäß organisatorischer Zuordnung. Personen, nicht Vollzeitkräfte. Ohne Auszubildende und Aushilfen.

2 | Ohne Bergbahn-Wagenbegleiter und -begleiterinnen.

Alter	bis 20	21–30	31–40	41–50	51–60	61–65
Anzahl ¹	2	94	202	156	265	97

1 | Angaben zum 31.12.2022. Personen, nicht Vollzeitkräfte. Ohne Auszubildende und Aushilfen, außerdem ohne rnv-Überlassene. Inklusive 52 Personen in der Freistellungsphase der Altersteilzeit.

2 | Ohne Bergbahn-Wagenbegleiter und -begleiterinnen.

VIELFALT UND CHANCENGLEICHHEIT

Bei den Stadtwerken Heidelberg gibt es zahlreiche Berufe, die traditionell eine Männerdomäne sind. Der Frauenanteil im Unternehmen lag Ende 2022 erstmals über 30 Prozent. Der Frauenanteil bei den oberen Führungskräften ist ebenfalls ge-

stiegen und liegt knapp unter dem Anteil im Gesamtunternehmen.

Um Chancengleichheit zu fördern, haben wir eine Beschwerdestelle nach dem Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz mit

drei Gleichstellungsbeauftragten sowie einem Beauftragten für Schwerbehinderte als Beratungs- und Anlaufstelle bei möglichen Diskriminierungsvorfällen installiert. Im Jahr 2022 sind wieder keine derartigen Fälle bekannt geworden.

Diversity ¹ (%)	2022	2021	2020
Frauenanteil	30,4	26,5	29,8
Frauenanteil an den oberen Führungskräften	27,9	22,2	26,4
Anteil von Mitarbeitern mit Schwerbehinderung	8,1	7,8	8,6

1 | Ohne rnv-Überlassene

Die Stadtwerke Heidelberg sind für Menschen mit Schwerbehinderungen offen. Ihr Anteil an allen Beschäftigten liegt traditionell über dem gesetzlich geforderten Wert von fünf Prozent.



BERUF UND PRIVATLEBEN GUT VEREINBAREN

Berufstätige wünschen sich in der Regel eine erfüllende Arbeit und gleichzeitig ein ausgewogenes Maß an Zeit und Flexibilität, um ihr Privatleben freier gestalten zu können. Neue Formen des Arbeitens helfen dabei, alle Lebensbereiche gut miteinander vereinbaren zu können. Bei kommunalen Unternehmen geben die rechtlichen und tariflichen Rahmenbedingungen dabei Leitplanken vor.

Für Kolleginnen und Kollegen mit Kindern zwischen ein und drei Jahren bieten wir außerdem unsere Kindertagespflege „die ENERGIEbündel“ an – direkt in der Nähe unserer Stadtwerke. In kindgerecht gestalteten Räumen mit viel Platz zum Spielen können die Kleinen kreativ und spielerisch die Welt erobern.

Mobiles Arbeiten
während 50 Prozent
der Arbeitszeit
möglich



Als eines der ersten Unternehmen im kommunalen Bereich haben die Stadtwerke Heidelberg eine Betriebsvereinbarung verabschiedet und umgesetzt, die mobiles, ortsungebundenes Arbeiten ermöglicht. Die Corona-Situation in den Jahren 2020 und 2021 hat die unternehmensweite Einführung beschleunigt und dazu beigetragen, dass es heute selbstverständlicher Alltag ist. Bis zu 50 Prozent ihrer Arbeitszeit können Beschäftigte bei uns mobil arbeiten, soweit ihre Arbeitstätigkeit nicht an eine feste Infrastruktur gebunden ist.

Für das Bestreben, Privatleben und Beruf besser in Einklang zu bringen, bleibt auch die Bedeutung von Teilzeitarbeit hoch. Die Stadtwerke Heidelberg sind offen für Beschäftigte, die in Teilzeit arbeiten möchten und bieten ergänzend Sabbaticals an. Bei herausfordernden familiären Situationen unterstützen wir die Betroffenen auch, indem wir gemeinsam mit ihnen individuelle Lösungen entwickeln.

FAMILIE UND BERUF¹ (%)

	2022	2021	2020
Anteil Teilzeitkräfte	13,6	12,3	14,7

1 | Ohne rnv-Überlassene



Unsere Kindertagespflege „die ENERGIEbündel“.

AUS- UND WEITERBILDUNG

Ausbildung ist uns ein wichtiges Anliegen, denn wir wollen junge Talente schon früh für unser Unternehmen gewinnen. In den letzten Jahren ist die Zahl der Auszubildenden kontinuierlich gestiegen: Zum Jahresende 2022 waren es 50 (Vorjahr: 41). Wir bieten ein breites Spektrum an Ausbildungsberufen und dualen Studiengängen in Technik, Betriebswirtschaft und IT an. Außerdem bilden wir Bäder-Fachangestellte aus. Besonders herausfordernd ist es, Personen für die Bereiche Technik und Bäder zu finden. Auf diese Ausbildungsberufe legen wir einen besonderen Fokus im Rahmen unserer Arbeitgeberkampagne.

Im Herbst 2022 gab es wieder eine abwechslungsreiche Einführungswoche für alle neuen Auszubildenden. Engagierte Auszubildende mit guten Leistungen fördern wir individuell und bieten ihnen Fortbildungen sowie gute Übernahme-Chancen.



Oben: Mehrtägiger Ausbildungsworkshop in Köln mit Freizeitprogramm, Sommer 2022; Rechts: Bogenschießen bei der Azubi-Einführungswoche im Herbst 2022.



Ausbildung

	2022	2021	2020
Auszubildende	50	41	36
davon Studierende der DHBW	4	6	6
Teilnehmende des F ³ -Programms ¹	5	3	3

1 | Programm zur Förderung von Fach- und Führungskräften

Erstmals über 50 Auszubildende im Unternehmen

Im Programm zur Förderung von Fach- und Führungskräften, dem F³-Programm, erhalten zudem junge Studienabsolventen über zwei Jahre hinweg die Möglichkeit, in unternehmensübergreifenden Projekten mitzuarbeiten oder sie sogar zu leiten. Das Programm fördert den Blick der jungen Menschen auf das Gesamtunternehmen. Ein Großteil der Teilnehmenden hat nach seinem Abschluss verantwortungsvolle Positionen im Unternehmen übernommen.

Auch Qualifizierung und Weiterbildung haben einen hohen Stellenwert bei uns. Dem Fachkräftemangel auf dem Arbeitsmarkt begegnen wir, indem wir Beschäftigte aus dem Stadtwerke-Team qualifizieren und ihnen damit ein berufliches Fortkommen über Fachkarrieren ermöglichen. Die Basis dafür ist eine Betriebsvereinbarung. Neben der finanziellen Förderung kommt das Unternehmen den Beschäftigten auch zeitlich entgegen, etwa durch Freistellungen oder Sonderurlaube. In den vergangenen Jahren haben sich immer mehr Mitarbeitende berufsbegleitend qualifiziert. Darüber hinaus bieten die Stadtwerke Heidelberg interne Schulungen zu einem breiten Themenspektrum an.

Seminartermine in Präsenz wieder angestiegen

Im Jahr 2022 ist die Anzahl der Seminarbesuche wieder gestiegen, nachdem es in den beiden Jahren zuvor coronabedingt zu einem Einbruch bei Präsenzterminen gekommen war. Mit 3,2 lag die Anzahl der Seminarbesuche pro Person noch unter dem Niveau von vier bis fünf Besuchen in der Vor-Corona-Zeit.

Weiterbildung¹

	2022	2021	2020
Seminarbesuche aller Beschäftigten (intern und extern)	3.085	2.031	2.121
Seminarbesuche pro Beschäftigte (intern und extern)	3,2	2,2	2,4
Durchschnittliche Reise- und Weiterbildungskosten (inkl. Coaching etc.) pro Beschäftigte	1.101	920	854

1 | Ohne rnv-Überlassene

ENGAGEMENT ZUM SCHUTZ DER GESUNDHEIT

Die Stadtwerke Heidelberg bieten ihren Beschäftigten ein breites Programm zur Gesundheitsförderung. So können alle einen regelmäßigen Gesundheits-Check, viele weitere Präventionsmaßnahmen sowie Sportangebote wie Faszientraining, Body-Fit-Kurse, Aquajogging und -biking nutzen. Nach einer zweijährigen Coronapause fanden diese Aktivitäten im Jahr 2022 wieder statt. Auch die Sportinitiativen wie Fußball, Laufen, Tennis sowie Selbstverteidigung waren wieder aktiv. Im Mai haben wir alle Beschäftigten zum jährlichen Gesundheitstag mit Angeboten rund um gesunde Ernährung, Fitness und Vorsorge eingeladen. Anfang 2023 wurden die Präventionsangebote um einen Online-Haut-Check zur Ersteinschätzung auffälliger Hautstellen erweitert.

UNTERNEHMENSKULTUR FÜR EIN GUTES MITEINANDER

Das Betriebsverfassungsgesetz verpflichtet Arbeitgeber und Betriebsrat, zum Wohl der Arbeitnehmenden und des Betriebs vertrauensvoll zusammenzuarbeiten. Bei den Stadtwerken Heidelberg ist das vorbildlich gelebte Praxis. In alle Entscheidungen mit Bedeutung für die Beschäftigten, auch in nicht-mitbestimmungspflichtige, wird der Betriebsrat eingebunden. Die Zusammenarbeit zwischen Betriebsrat und Geschäftsführung läuft ausgesprochen konstruktiv. In einer

Kulturkommission arbeiten beide gemeinsam daran, die Unternehmenskultur noch weiter voranzubringen, denn sie sehen zufriedene Arbeitnehmer und ein gutes Miteinander als zentrale Erfolgsfaktoren für das Unternehmen an.

Darüber hinaus bieten wir viele Impulse für eine gute Unternehmenskultur: Beim jährlichen *Zukunftstag* geben namhafte Referenten Anregungen zur Persönlichkeitsentwicklung und für ein gelingendes Leben. Ein breites Trainingsangebot unterstützt bei der Entwicklung von Soft Skills. Unter anderem beschäftigt sich eine Übungsgruppe mit Wertschätzender Kommunikation nach Marshall Rosenberg. Möglichkeiten für Coaching und Mediation runden das Angebot ab.

Neun interne Coaches ausgebildet



Im Jahr 2022 wurde zudem ein Pool an internen Coaches ausgebildet, die Kolleginnen und Kollegen in schwierigen Berufssituationen zur Seite stehen. Alle Interessierten konnten sich unabhängig von ihrer Ausbildung bewerben. Neun Personen wurden ausgewählt und erhielten eine zehntägige Ausbildung während der Arbeitszeit.



Im Laufe des Jahres 2022 wurden neun Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei den Stadtwerken Heidelberg als interne Coaches ausgebildet.



Beste Zusammenarbeit im Interesse des Unternehmens und seiner Beschäftigten (v.l.): Gesamt-Geschäftsführer Prof. Dr. Rudolf Irmischer, Betriebsratsvorsitzender Michael Mergenthaler und Energie-Geschäftsführer Michael Teigeler nach einer Pressekonferenz im September 2022.

Ergänzend haben wir ein neues Stadtwerke-Buch veröffentlicht, das allen Beschäftigten angeboten wurde und zum kostenfreien Download auf unserer Karrierewebsite verfügbar ist. Sein Titel: *Begleitung in schwierigen Berufssituationen. Praxiscode für Beratung und Coaching*. Das Buch zeigt, welche Unterstützungsmöglichkeiten es in herausfordernden beruflichen Situationen gibt, baut die Scheu ab, Hilfsangebote zu nutzen, gibt Orientierung, wann ein persönlicher Coach helfen kann und liefert viele Impulse zum Umdenken, neu Denken und Weiterkommen. Somit versteht sich das Buch auch selbst als ein Ratgeber in schwierigen Berufssituationen.

BETEILIGUNG DER MITARBEITENDEN

Alle Beschäftigten haben in regelmäßigen Dialogrunden die Möglichkeit, ihre Anliegen und Wünsche direkt mit der Geschäftsführung zu besprechen. Auch bei den vier Mal pro Jahr stattfindenden Betriebsversammlungen können Themen offen angesprochen werden.

Darüber hinaus sind viele projektbezogene Beteiligungsmöglichkeiten etabliert: In zahlreichen Projekten gibt es begleitende Gruppen, die sich aus Beschäftigten unterschiedlichster Unternehmensbereiche zusammensetzen. So wurde die Einführung des neuen Intranets von einem Soundingboard flankiert: Dessen Mitglieder haben wertvolle Rückmeldungen zu den Planungen gegeben so-

wie Wünsche oder Anregungen eingebracht. Ergänzend finden regelmäßig 360°-Führungskräfte-Audits statt, bei denen Mitarbeitende ihre Vorgesetzten bewerten. Die Feedbacks dienen als Basis für Entwicklungsgespräche.

Das neue Social Intranet *stadtNETZwerk* unterstützt ebenfalls eine offene Unternehmenskultur sowie die Beteiligung

der Beschäftigten. Im Laufe des Jahres 2022 wurde es vorbereitet und im Februar 2023 ging es online. Das *stadtNETZwerk* bietet seither Möglichkeiten, über Highlights der eigenen Arbeit zu berichten, das Wissen der Stadtwerke-Community zu nutzen, Meinungen abzugeben und Diskussionen zu führen. Innerhalb kurzer Zeit ist es zu einem wichtigen Tool für Austausch im Unternehmen geworden.



Motiv des neuen Social Intranets *stadtNETZwerk*.

ARBEITSSCHUTZ UND ARBEITSSICHERHEIT

Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit werden bei den Stadtwerken Heidelberg zentral koordiniert und durch Beauftragte in den technischen Bereichen dezentral verankert. Ihre Aufgabe ist es, die Beschäftigten regelmäßig im Hinblick auf Arbeitsschutz und -sicherheit zu unterweisen. Darüber hinaus können alle Beschäftigten im Betrieblichen Vorschlagswesen sowie bei den Mitarbeiterdialogen mit der Geschäftsführung Verbesserungen einbringen.

Die Anzahl der meldepflichtigen Wegeunfälle, also solche mit mindestens drei Krankentagen, ist mit sechs konstant gegenüber dem Vorjahr geblieben. Die absolute Anzahl der meldepflichtigen Arbeitsunfälle ist leicht gestiegen. Damit stieg auch ihre Anzahl pro 1.000 Beschäftigte auf 12,1. Der Wert unterschreitet den Branchendurchschnitt der Berufsgenossenschaft Energie Textil Elektro Medienerzeugnisse (BG ETEM) von 17 immer noch deutlich.

Jedem meldepflichtigen Arbeitsunfall wurde nachgegangen. Die häufigsten Ursachen waren Ausrutschen, Stolpern oder Umknicken. In ihren jährlichen Unterweisungen behandeln die Sicherheitsfachkräfte seit vielen Jahren das Thema Unfallschwerpunkte und -vermeidung. Die Arbeitssicherheit führt jährlich zahlreiche Betriebs- und Baustellenbegehungen durch. Zudem wird die Unfallvorsorge regelmäßig über das Intranet thematisiert.

Die Anzahl der Krankheitstage pro meldepflichtigem Arbeitsunfall ist auf 13 zurückgegangen. Schwere Arbeitsunfälle gab es nicht.

Eine weitere Kennzahl zur Unfallhäufigkeit ist die *Lost Time Injury Frequency (LTIF)*. Diese Arbeitssicherheitskennzahl erfasst die Anzahl der Arbeitsunfälle mit Ausfallzeiten ab einem Tag und bezieht sich auf eine Million Arbeitsstunden. Im Jahr 2022 stieg sie auf 4,9 (Vorjahr: 3,3). Besondere Gründe für diesen Anstieg konnten nicht identifiziert werden.

Arbeitssicherheit	2022	2021	2020
Meldepflichtige Wegeunfälle	6	6	2
Meldepflichtige Arbeitsunfälle	12	10	18
Meldepflichtige Arbeitsunfälle pro 1.000 Beschäftigte	12,1	10,3	18,4
Branchendurchschnitt meldepflichtige Arbeitsunfälle pro 1.000 Beschäftigte ¹	17	16	18
Krankheitstage pro meldepflichtigem Arbeitsunfall	13	18	24
Schwere Arbeitsunfälle	–	1	3
Tödliche Arbeits- oder Wegeunfälle	–	–	–
Lost Time Injury Frequency (LTIF)	4,9	3,3	4,1

1 | BG ETEM – Berufsgenossenschaft Energie Textil Elektro Medienerzeugnisse

GESELLSCHAFT UND POLITIK

NAH AN DER GESELLSCHAFT

Als kommunales Unternehmen sind wir eng mit der Region und den Menschen verbunden, für die wir arbeiten. Unsere Kunden kommen aus allen Bereichen der Gesellschaft. Wie bei jedem kommunalen Unternehmen sind Gemeinderäte als Vertreter der lokalen Gesellschaft im Aufsichtsrat sowie über die politischen Gremien eingebunden. Da wir wissen, dass wir als öffentliches Unternehmen verstärkt im Fokus stehen und die Anforderungen der Öffentlichkeit an uns besonders hoch sind, legen wir ein großes Augenmerk auf Rückmeldungen aus unserem Umfeld.

**Beschwerde-
management und
Social Media Monitoring
als Basis für
Verbesserungen**

Eine wichtige Funktion bei der Erfassung dieser Rückmeldungen nimmt unser Beschwerdemanagement ein. Hier fließen auch die Feedbacks aus dem Social Media Monitoring ein. Beschwerden unterscheiden wir von einfacheren Reklamationen. Sie werden regelmäßig ausgewertet. Zeigt sich ein Cluster mit vermehrten Anliegen, stimmt das Team des Beschwerdemanagements mit den Fachabteilungen Verbesserungsmaßnahmen ab und übernimmt bei Bedarf die Moderation zwischen den Kunden bzw. Bürgern, Nachbarn oder weiteren Anspruchsgruppen sowie den Fachabteilungen.

Bei größeren Infrastrukturprojekten binden wir Betroffene durch Dialogveranstaltungen ein. So haben wir Anfang 2022 einen Runden Tisch zur Sanierung des Parkhauses Pflughof durch die Stadtwerke Neckargemünd durchgeführt. Bei Baumaßnahmen informieren wir regelmäßig über Handzettel, Presse, persönliche Gespräche sowie bei Bedarf über Veranstaltungen. Teilhabe und Gemeinschaft sind auch Ziel der *Energiekonzeption 2030*: Interessierten Bürgerinnen und Bürgern bieten wir daher frühzeitig die Möglichkeit, die Planungen und Fortschritte kennenzulernen. Dies war beispielsweise beim Bau des Holz-Heizkraftwerks der Fall, außerdem beim Bau des Energie- und Zukunftsspeichers. Diese Tradition setzen wir auch bei neuen Maßnahmen unserer *Energiekonzeption 2030* fort: So fand in Zusammenarbeit mit der Stadt Heidelberg im Mai 2022 eine Bürgerversammlung zur Standortsuche der ersten Flusswärmepumpe statt.

Ergänzend führen wir viele Gespräche mit Umweltverbänden sowie weiteren Anspruchsgruppen über die Potenziale und Fortschritte bei dem Umbau der Energiesysteme. Zudem kooperieren wir mit Umweltverbänden und Sozialverbänden, etwa im Rahmen des Nothilfefonds [Aktion Nähe].



Veranstaltung zur Standortsuche für die erste Flusswärmepumpe im Mai 2022 im ENERGIEpark Pfaffengrund.

GUTE BEZIEHUNGEN ZU KUNDEN

Eine Anspruchsgruppe mit einer herausragenden Bedeutung für unser Unternehmen sind unsere Kundinnen und Kunden. In den vergangenen Jahren haben wir sie immer wieder mit wechselnden Schwerpunktthemen nach ihren Anliegen befragt – zu den Bädern, den Parkhäusern, den Netzdienstleistungen sowie Energieangeboten – und ihre Vorschläge in der folgenden Zeit aufgegriffen und umgesetzt. Im Jahr 2022 haben wir jedoch pausiert, da die Anforderungen durch die veränderte Energiemarktsituation all unsere Kapazitäten gebunden hat.

**Online
Antworten auf Fragen
gegeben und
Engpass-Situation
erklärt**

Zudem nutzt das Beschwerdemanagement Kundenfeedback systematisch für Verbesserungsvorschläge und -maßnahmen (s.o.). Beschwerdeantworten unterschreiten die gesetzlich vorgeschriebenen Fristen in den meisten Fällen bei weitem. Allerdings stieg die Anfragenanzahl von Kundinnen und Kunden im Jahr 2022 und insbesondere Anfang des Jahres 2023 wegen der steigenden Preise und der Entlastungsregelungen, deren

Umsetzung wir für den Staat übernommen haben, deutlich an, so dass sich die Antwortzeiten teilweise verlängerten. Über Anschreiben, Anzeigen, redaktionelle Veröffentlichungen und Homepage haben wir Antworten auf häufige Fragen angeboten und die Situation erklärt. Oft haben unsere Kundinnen und Kunden dann auch verständnisvoll reagiert.

Partnerschaften mit Kunden für die Energiewende



Die Kunden sind zudem unsere Partner bei der Energiewende. Dafür bieten wir ihnen viele Produkte und Services an, mit denen sie ihren Energiebedarf nachhaltig decken und gleichzeitig selbst klimaverträglich Energie produzieren können. Betreut werden sie über die Fachabteilungen, das Kundenzentrum oder den ENERGIEladen. Zudem sind die Stadtwerke Heidelberg 24 Stunden am Tag über ihre Pforten persönlich erreichbar. Viele Aufgaben lassen sich zudem online erledigen – unter anderem über ein Online-Kundenportal sowie über ein Netzkundenportal.

Informationen zu Produkten im Energiebereich, wie Angaben zum Energiemix und zu den CO₂-Emissionen, erhalten Kunden über die Produktblätter. Bei Preisänderungen werden die Gründe transparent an die Kunden und die Öffentlichkeit via Anschreiben und Presse sowie Internet kommuniziert.

Der Schutz der Kundendaten wird durch das Datenschutzmanagement überwacht. Die Datenschutzbeauftragte ist in alle relevanten Prozesse eingebunden.

SINN UND GESELLSCHAFTLICHE WIRKUNG UNSERER PRODUKTE

Die Produkte und Dienstleistungen der Stadtwerke Heidelberg dienen der Daseinsvorsorge und tragen dazu bei, Grundbedürfnisse zu decken und für eine gute Lebensqualität zu sorgen – durch die Bereitstellung von Trinkwasser, Strom, Wärme, Kälte, Straßenbeleuchtung, Bäder, Bergbahn, Parkraum oder einen gut funktionierenden öffentlichen Personennahverkehr.

FAIRNESS IM UMGANG MIT LIEFERANTEN

Uns ist ein fairer Umgang mit unseren Lieferanten wichtig. Je nach Umfang und Art des Auftrags finden öffentliche und begrenzte Ausschreibungen und Vergabegespräche statt. Dabei werden die Ausgangsbedingungen bei den Lieferanten berücksichtigt und beispielsweise Ausführungszeiten für Baumaßnahmen, Teillieferungen bei Baumaterialien o. ä. vereinbart. Die Ergebnisse werden über Angebotsvergleiche intern im Mehr-Augenprinzip dokumentiert – ebenso wie die Gründe für die Entscheidungen. Lieferanten, die nicht beauftragt wurden, erhalten grundsätzlich eine Rückmeldung und auf Wunsch gerne auch ausführlicheres Feedback. In wesentlichen Bereichen wie etwa Bauarbeiten haben die Stadtwerke Heidelberg aber oft auch Vorgaben aus Verwaltung und Politik (z.B. Bau in Ferienzeiten oder Nacharbeiten), die die Einschränkungen von Anwohnern oder Verkehrsteilnehmern reduzieren sollen, andererseits aber zu höheren Anforderungen an die Dienstleisterteams führen können.

Ausgangsbedingen der Lieferanten bei Vergabegesprächen berücksichtigt



Im Rahmen von Vergabegesprächen werden zudem Anforderungen beider Seiten besprochen und geklärt. Von Beginn der Zusammenarbeit an legen wir Wert auf ein partnerschaftliches Verhältnis, da wir dies als die beste Voraussetzung für eine hohe Effizienz erachten. Zahlungen werden innerhalb vereinbarter Fristen getätigt. Soweit möglich, wird Skonto ausgenutzt. Unsere Einkaufs- und Bestellrichtlinien sind auf der Homepage öffentlich zugänglich, ebenso die Verpflichtungserklärung für öffentliche Aufträge und zum Mindestentgelt.

MENSCHENRECHTE IN DER LIEFERKETTE

Aspekte wie Menschenrechte bzw. Menschenwürde, Solidarität und Gerechtigkeit in der Lieferkette spielen insbesondere bei der Herkunft der Energien eine Rolle. Die Stadtwerke Heidelberg setzen im Zuge des Ausbaus der Eigenerzeugung zunehmend auf regionale Energien. Für die Biomethan-Anlagen haben wir den Bezug langfristig durch Beteiligung an einer Aufbereitungsanlage in Ostdeutschland gesichert. Beim Einkauf von Gas und Öl sind jedoch Grenzen gesetzt, um diese Aspekte zu berücksichtigen, denn im Rahmen der vorhandenen Marktmodelle kann lediglich bei Biogas und Ökostrom die Herkunft belegt werden. Die Stadtwerke Heidelberg haben sich daher Anfang 2022 im Zuge der Entwicklungen in der Ukraine dafür eingesetzt, Biogas-Produkte auf den Markt zu bringen, bei denen das Biogas aus Anlagen in Deutschland sowie Mittel- und Westeuropa stammt. Voraussetzung für das Gelingen ist, dass genügend Biogas auf dem Markt verfügbar ist und die höheren Endkundenpreise von engagierten Kunden akzeptiert werden.

SONSTIGE AUSWIRKUNGEN UNSERER TÄTIGKEITEN AUF MENSCHENRECHTE

In Bezug auf Menschenrechte in Deutschland verweist Amnesty International vor allem auf die Verantwortung deutscher Unternehmen bei Tätigkeiten im Ausland und betont: »Während die Bevölkerung innerhalb der EU umfassend vor Rechtsverletzungen durch Unternehmen geschützt ist, existieren in vielen anderen



Ländern keine vergleichbaren Mechanismen.« Für die Stadtwerke Heidelberg als ausschließlich regional agierendes Unternehmen ist das Thema daher nicht relevant.

KOOPERATION UND SOLIDARITÄT MIT MITUNTERNEHMEN

Die Stadtwerke Heidelberg setzen bei zahlreichen Aufgaben auf Kooperationen mit Partnerunternehmen – insbesondere, um die Energiewende in der Region voranzubringen. Auch der Smart Meter-Roll-out läuft in Kooperation mit anderen Unternehmen, und in dem Unternehmenszusammenschluss Trianel arbeiten die Stadtwerke Heidelberg mit zahlreichen anderen Stadtwerken und Energieversorgern an der Entwicklung von neuen Geschäftsmodellen, Produkten und Dienstleistungen sowie seit dem Jahr 2021 am Ausbau der Eigenerzeugung.

BETEILIGUNG AN GESETZGEBUNGSVERFAHREN UND POLITISCHE EINFLUSSNAHME

Die Stadtwerke Heidelberg beteiligen sich als mittelgroßes Unternehmen selbst nicht aktiv an Gesetzgebungsverfahren. Wir stehen jedoch immer wieder als Gesprächs- und Praxispartner für Politik, Verwaltung und Wissenschaft zur Verfügung und sind aktives Mitglied in zahlreichen Verbänden und deren Fachgremien. Dazu zählen unter anderem der Verband Kommunaler Unternehmen, die ASEW, die Stadtwerke-Kooperation Trianel (s.o.), bdew (Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft), Geode Deutschland e. V. sowie verschiedene Verbände der Wasserwirtschaft.

Gesprächs- und Praxispartner für Politik, Verwaltung und Wissenschaft

Einige dieser Verbände engagieren sich für kommunale, also gemeinwohlorientierte Ziele und setzen sich zum Beispiel für eine dezentrale, klimaschonende Energieversorgung, für eine hohe Versorgungssicherheit oder die Reinhaltung des Trinkwassers ein. Die Art der Einflussnahme der Verbände ist vielfältig und reicht von Pressearbeit über Veranstaltungen bis hin zu persönlichen Gesprächen.

SICHERSTELLUNG RECHTSKONFORMEN VERHALTENS

Unser Ziel ist es, wissentlich oder unwissentlich verursachte rechtswidrige Vorfälle oder unangemessenes Verhalten durch klare Regeln, gute Information und durch etablierte Prüfprozesse zu verhindern. Dieses Ziel wurde 2022 wieder erreicht.

Gelebtes Compliance-Managementsystem

Die Gesamtverantwortung für das Thema Compliance liegt bei der Geschäftsführung. Um dieser Verantwortung gerecht zu werden, hat sie geeignete Organisationsstrukturen und Überwachungsinstrumente eingerichtet und ein Compliance-Managementsystem implementiert. Im Einzelnen handelt es sich um folgende Organisationsmaßnahmen:

› Eine Compliance-Beauftragte sichert ein effektives Compliance-Monitoring und berichtet regelmäßig an die Geschäftsführung, entwickelt Vorschläge für die Weiterentwicklung des Compliance-Managements und verankert das Thema in der Gesamtorganisation. Verschiedene Beauftragte, unter anderem zu Datenschutz, Arbeitsschutz, Informationssicherheit, aber auch Brandschutz, Gefahrgut und vielen weiteren Aspekten der Arbeit in unserem Unternehmen sowie die Rechtsabteilung stärken die Compliance-Organisation in komplexen Rechtsgebieten.

› Das Interne Kontrollsystem (IKS) stellt sicher, dass die zentralen kaufmännischen Prozesse so gestaltet sind, dass automatische Überprüfungen deren korrekten Ablauf sicherstellen. Die Interne Revision überprüft bzw. beurteilt, ob vorgegebene kaufmännische Prozesse und Regelungen eingehalten werden.

› Der IKS-Beauftragte und die Revision legen der Geschäftsführung Prüfberichte vor, in denen die Ergebnisse ihrer regelmäßigen Überprüfungen festgehalten werden. Auf dieser Basis werden konkrete Maßnahmen und Strategien erarbeitet, um die Organisation u.a. bei der Compliance-konformen Gestaltung der Prozesse und Regelungen zu unterstützen.

› Externe Wirtschaftsprüfer kontrollieren schließlich die Funktionsfähigkeit des Compliance-Systems in ihren Abschlussprüfungen. In einigen Regelungsbereichen finden zusätzlich externe Audits oder Zertifizierungen statt. Dazu zählen unter anderem das Umweltmanagement, das Energiemanagement, das Technische Sicherheitsmanagement und das Informationssicherheitsmanagement.

Vertrauensanwalt als unabhängige Schiedsstelle etabliert

Darüber hinaus steht Beschäftigten sowie Kunden und anderen Externen ein Vertrauensanwalt als unabhängige Schiedsstelle zur Verfügung, um im geschützten Rahmen einen Verdacht auf Korruption, Betrug, Unterschlagung oder sonstige Verstöße gegen das Wirtschaftsstrafrecht melden zu können.

Korruptionsvorfälle sind im Jahr 2022 nicht aufgetreten. Ebenso sind uns keine Vorfälle der Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften bekannt geworden.

REGION**WIRTSCHAFTSKRAFT FÜR DIE REGION**

Die Stadtwerke Heidelberg sind einer der größten Arbeitgeber in Heidelberg und Auftraggeber für Lieferanten und Dienstleister in der Region. Im Jahr 2022 betragen unsere Personalaufwendungen 86,1 (Vorjahr: 88,2) Millionen Euro, 20,3 (Vorjahr: 22,4) Millionen Euro davon für soziale Abgaben und Altersvorsorge. Wir investieren vorwiegend vor Ort: Im Jahr 2022 haben wir 52,9 (Vorjahr: 50,9) Millionen Euro an Lieferanten und Dienstleister in der Region gezahlt. Die weitere Steigerung gegenüber dem Vorjahr ist auf die Bauaktivitäten und gestiegene Preise zurückzuführen. Unsere Partnerkommunen erhielten 7,0 (Vorjahr: 7,6) Millio-

nen Euro Konzessionsabgaben für unser Recht, Leitungen auf ihrem Gebiet zu bewirtschaften. Zudem schaffen wir Arbeitsplätze in Heidelberg und bilden auch dort aus. Mit unseren Tätigkeiten stärken wir die Wirtschaft und damit auch das soziale Leben in der Region.

ÖFFENTLICHE AUFGABEN FINANZIEREN

Als hundertprozentig kommunales Unternehmen finanzieren wir öffentliche Aufgaben wie die Bäder und den Öffentlichen Personennahverkehr. Rund 6,8 (Vorjahr: 6,4) Millionen Euro haben die Stadtwerke Heidelberg 2022 für die Verluste der Bäder sowie weitere 23,4 (Vorjahr: 26,1) Millionen Euro für den Öffentlichen Personennahverkehr aufgewendet.

ENGAGEMENT FÜR UMWELT, KULTUR, SPORT UND SOZIALES

Unser Engagement für mehr Lebensqualität vor Ort reicht weit über unseren Versorgungs- und Finanzierungsauftrag hinaus. Mit der Stadt Heidelberg und unseren Partnergemeinden kooperieren wir für mehr Klimaschutz und zukunftsfähige Energien. Außerdem fördern wir Sport, Kultur und Bildung sowie ausgewählte soziale Projekte. Dialog und Kooperation begleiten unsere Tätigkeiten. Für den Klimaschutz engagieren wir uns mit vielen Partnern in der Region.

Gemeinsam mit den Umweltverbänden NABU Heidelberg, dem BUND Heidelberg und Ökostadt Rhein-Neckar verwalten wir seit nunmehr zwölf Jahren einen gemeinsamen Fonds. Gespeist wird er aus dem Vertrieb unseres Ökostrom-Produkts heidelberg KLIMA. Daraus werden zahlreiche Projekte für den Klimaschutz in der Region finanziert.

Ein weiteres Feld für unser Engagement ist der Sport: Wir setzen uns vor allem für den Breitensport in Vereinen ein, denn Sport fördert nicht nur Fitness und Gesundheit, sondern auch Teamgeist und Miteinander. Die Stadtwerke Heidelberg arbeiten daher schon lange mit dem Sportkreis Heidelberg zusammen. Der Verband vertritt über 400 Vereine mit mehr als 135.000 Mitgliedern. Damit erreicht unser Einsatz viele Menschen in der gesamten Region. Sportvereine, die Kunden bei uns sind, können sich beim Sportkreis Heidelberg für Werbepartnerschaften anmelden und erhalten im Gegenzug finanzielle Unterstützung. Der Verein koordiniert die Partnerschaften. Seit vielen Jahren sind wir außerdem einer der Hauptsponsoren des *Internationalen Rollstuhlmarathon Heidelberg* und unterstützen mit unseren Bädern auch künftig verschiedene Veranstaltungen in der Region.

AUFWENDUNGEN FÜR UNSERE PARTNER IN DER REGION (Mio. €)

	2022	2021	2020
Beschäftigte: Personalkosten	86,1	88,2	85,4
davon Altersversorgung	8,0	10,2	9,2
Lieferanten und Dienstleister: Einkauf	52,9	50,9	45,7
Immobilien- und Grundstücksbesitzer: Mieten und Pachten	0,5	0,4	0,4
Kommunen: Konzessionsabgaben	7,0	7,6	7,5

FINANZIERUNG ÖFFENTLICHER AUFGABEN (Mio. €)

	2022	2021	2020
Bäder	6,8	6,4	6,8
ÖPNV	23,4	26,1	24,8



Bei der Übergabe des Spendenschecks für die Weihnachtsaktion der Rhein-Neckar-Zeitung (v.l.): Heidi Schwarz, stellvertretende Betriebsratsvorsitzende, Fritz Quoos von der Rhein-Neckar-Zeitung, Gesamt-Geschäftsführer Prof. Dr. Rudolf Irmischer und Betriebsratsvorsitzender Michael Mergenthaler.

Ein dritter Bereich, in dem wir uns engagieren, ist die Kultur. Kultur steht für Lebensqualität. Und wir möchten Lebensqualität dort fördern, wo unsere Kunden und unsere Mitarbeiter leben und arbeiten. Beispiele für unser kulturelles Engagement sind die *Heidelberger Schlossfestspiele* oder die *Heidelberger Literaturtage*. Im Jahr 2022 haben wir außerdem die Kampagne *#KaschteKunscht* zusammen mit dem METROPOLINK-Festival für urbane Kunst fortgesetzt. Jeder, der einen Stromverteilerschrank – »Kaschte« – künstlerisch gestalten möchte, kann sich darum bewerben.

Ein weiterer Schwerpunkt unseres sozialen Engagements liegt bei der Unterstützung von Menschen in Not. Wir haben unsere Aktivitäten auf drei Projekte fokussiert: Im Rahmen des Nothilfefonds [Aktion Nähe] arbeiten wir mit Wohlfahrtsverbänden zusammen, um Menschen zu unterstützen, die in wirtschaftlichen Schwierigkeiten sind und ihre Energierechnungen nicht mehr bezahlen können. Dieses Thema hat im Jahr 2022 durch die Energiekrise eine besondere Bedeutung erhalten. Die Mittel, die in diesem Fonds zur Verfügung stehen, haben wir daher in Abstimmung mit unserem Aufsichtsrat im Jahr 2022 verdoppelt, im Jahr 2023 sogar verdreifacht.

Außerdem unterstützen wir seit über 20 Jahren die Weihnachtsaktion der Heidelberger Rhein-Neckar-Zeitung, die mit den Spenden Menschen in schwierigen Lebenssituationen unterstützt. Die Zeitung arbeitet dazu mit den Sozial- sowie den Kinder- und Jugendämtern von Stadt und Kreis sowie den Wohlfahrtsverbänden zusammen. Im Jahr 2022 haben wir die Spende verdoppelt, weil uns bewusst ist, dass die gestiegenen Energiepreise und die daraus resultierende Inflation die Ärmsten der Armen am meisten treffen.

Mittel für Nothilfefonds [Aktion Nähe] in 2022 verdoppelt



Das zweite Projekt ist eine Kooperation mit dem Verein OBdach e.V.. Wir unterstützen den Verein dabei, den Energieverbrauch in seinen Wohnungen für wohnungslose Menschen zu senken, und fördern weitere Projekte des Vereins, die Obdachlosen neue Perspektiven für ihr Leben aufzeigen.



Kennzahlen zum Geschäftsverlauf

KENNZAHL	2022	2021
Finanzen¹ (Mio. €)		
Eigenkapital	109,7	87,4
Anlagevermögen	645,1	610,3
Umlaufvermögen	77,8	73,7
Investitionen ²	74,3	69,3
Umsatzerlöse	467,3	437,3
Personalaufwand	86,1	88,2
Konzernergebnis	-11,1	-19,5
Beschäftigte		
Beschäftigte ³	1.023	1.043
Anteil Frauen ⁴ (%)	30,4	26,5
Absatz		
Strom (Mio. kWh)	1.231,4	1.364,3
Erdgas (Mio. kWh)	692,5	797,7
Fernwärme (Mio. kWh)	484,9	554,2
Wasser ⁵ (Mio. m ³)	9,8	10,4
Netze (km)		
Strom	1.826,9	1.784,9
Erdgas	889,7	888,0
Fernwärme	234,1	229,6
Wasser ⁵	667,1	663,1
Glasfaser	301,9	256,5



STADTWERKE HEIDELBERG KONZERN	2022	2021
Erzeugungsanlagen		
Wärme und Strom	375	388
Bäder		
Hallen- und Freibäder (Anzahl)	5	5
Parken		
Parkhäuser (Anzahl)	4	4
Verkehrsinfrastruktur		
Gleislänge Straßenbahn (km)	54,2	53,9
Ressourcenschutz		
Gesamt-Energieverbrauch ^{6,7} (MWh)	151.755	164.898
Gesamt-CO ₂ -Emissionen ⁸ (t)	14.014	17.241
Versiegelte Fläche ⁹ (m ²)	148.506	150.979

1| Konsolidiert; inklusive Stadtwerke Neckargemünd und Stromnetz Neckargemünd

2| Anlagezugänge (immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen)

3| Ohne Auszubildende, inklusive 207 an die rnv Überlassene; Stand: 31.12.2022

4| Ohne rnv-Überlassene

5| Im Auftrag der Stadtbetriebe Heidelberg, Betriebsführung durch die Stadtwerke Heidelberg

6| Veränderte Berechnungsgrundlage im Jahr 2022

7| Eigenverbrauch an Strom, Gas und Fernwärme für Gebäude, Anlagen und Dienstleistungen

8| CO₂-Äquivalent; Emissionen aus dem Eigenverbrauch und dem Brennstoffverbrauch zur Eigenerzeugung; mit SF₆, F-Gasen und Methan

9| Ohne Stadtwerke Neckargemünd und ohne Stromnetz Neckargemünd

Über diesen Bericht



DATENBASIS

Der vorliegende Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht deckt das abgeschlossene Geschäftsjahr 2022 ab und bezieht alle Gesellschaften im mehrheitlichen Besitz des Unternehmens ein. Änderungen gegenüber den vorherigen Jahren sind durch Kennzahlenvergleiche transparent dargestellt und erläutert.

Für die Datenerhebung sind Bilanzgrenzen sowie Stichtage zur zeitlichen Abgrenzung der Erhebung festgelegt. Die Bilanzgrenze orientiert sich an den Konsolidierungen für den Finanzbericht. Erfasst werden die Daten für die Mehrheitsbeteiligungen des Unternehmens. Abweichungen von diesen Regeln werden im Bericht dokumentiert und kommuniziert.

Eine externe Prüfung ist bei den Finanzdaten durch Wirtschaftsprüfer im Zuge der Jahresabschlussprüfung sowie bei den Umwelt- und Energiedaten durch Prüfer im Rahmen der EMAS-Validierung bzw. des Energiemanagementsystems etabliert. Alle Daten werden bei der Erstellung des Berichts internen Plausibilitätschecks unterzogen.

INTEGRIERTE NACHHALTIGKEITS- UND CSR-BERICHTERSTATTUNG

Die Stadtwerke Heidelberg sind bezogen auf Aspekte der Nachhaltigkeit und der Corporate Social Responsibility nicht berichtspflichtig. Dennoch legen wir seit nunmehr dreizehn Jahren unsere Leistungen nicht nur bezogen auf wirtschaftliche, sondern auch auf ökologische, soziale und gesellschaftliche Aspekte in einem integrierten Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht offen.

Bei der Auswahl der Berichtsinhalte haben wir uns an dem Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) orientiert und diejenigen Kriterien der sogenannten Matrix der Gemeinwohlökonomie-Bewegung (GWÖ) ergänzt, die nicht durch den Deutschen Nachhaltigkeitskodex abgedeckt sind. In einer Entsprechenserklärung, die wir auf der Homepage veröffentlichen, zeigen wir, welche DNK- und GWÖ-Kriterien wir erfüllen und wo die Kriterien und Themen in unseren Kommunikationskanälen behandelt sind. Zu Aspekten, die in unseren Publikationen nicht abgedeckt sind, legen wir die Gründe für die Nicht-Berücksichtigung in der Entsprechenserklärung offen.

Die Berichterstattung zur Nachhaltigkeit wird durch unsere Umweltberichterstattung im Rahmen der Teilnahme am EMAS-Gemeinschaftssystem ergänzt: Seit Mitte der 1990er Jahre veröffentlichen wir alle drei Jahre eine umfassende und in den beiden Jahren dazwischen eine aktualisierte Umwelterklärung. Darin sind die Umweltbilanz sowie das Umweltprogramm für die nächsten Jahre ausführlich dargestellt.

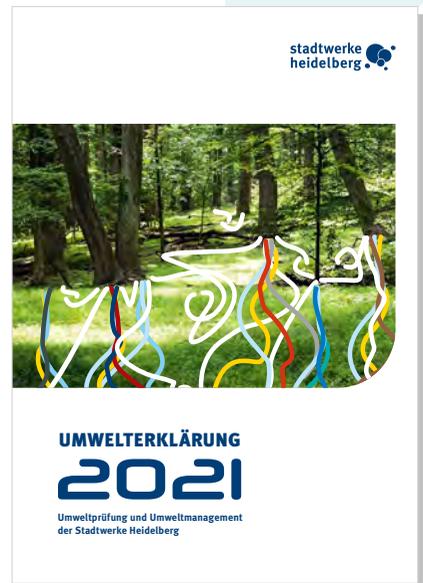
WARUM WIR UNS FÜR DIESEN WEG ENTSCHEIDEN HABEN

Viele Unternehmen berichten ihre Nachhaltigkeitsaktivitäten vor allem entlang der Kriterienkataloge von Nachhaltigkeitsstandards. Uns ist es jedoch wichtiger, unseren Lesern ansprechend aufbereitete, zielgruppenspezifische Informationen zu bieten, als die Anforderungen von Spezialisten und Beratern zu erfüllen. Deshalb integrieren wir DNK- und GWÖ-Kriterien in unseren Geschäfts-

bericht sowie in weitere Kanäle unserer Berichterstattung.

Gleichzeitig möchten wir allen, denen an einer vergleichenden Berichterstattung gelegen ist, mit der Entsprechenserklärung Hilfestellung geben, indem wir auf die Passagen verlinken bzw. verweisen, an denen wir über die geforderten Kriterien berichten – als Guide durch unsere Berichterstattung. Die Berichterstattung wird durch unsere EMAS-Umwelterklärung ergänzt.

Die Entsprechenserklärung sowie die aktualisierte *Umwelterklärung 2022* finden sich unter www.swhd.de/unternehmens-broschueren.



Die Berichterstattung wird durch unsere EMAS-Umwelterklärung ergänzt. Die Aktualisierte Umwelterklärung 2022 erscheint Ende 2023. Mehr unter www.swhd.de/verantwortung

Impressum



VERANTWORTLICH Stadtwerke Heidelberg
Unternehmenskommunikation
Kurfürsten-Anlage 42-50
69115 Heidelberg

**KONZEPTION/
REDAKTION/TEXT** Dipl.-Ing. agr. Ellen Frings
Stadtwerke Heidelberg

**KONZEPTION/
GESTALTUNG/SATZ** Bartenbach AG, Mainz

FOTOS Salar Baygan Fotografie, Tobias Dittmer Fotografie, Peter Dorn Fotografie, Christian Buck Fotografie, Sven Ehlers Fotografie, Stadtwerke Heidelberg; iStockphoto by Getty Images – TBE / kamisoka / audioundwerbung / deepblue4you / animaflora / Santiago

Wir danken unserem guten Nachbarn adViva am ENERGIEpark Pfaffengrund für die Möglichkeit des Shootings unserer Geschäftsführung in ihrem schönen Gebäude.

LITHO Bartenbach AG, Mainz

DRUCK Sonnendruck, Wiesloch
100 % Recyclingpapier

**ANSPRECHPARTNERIN
GESCHÄFTSBERICHT** Ellen Frings
Leitung Unternehmenskommunikation
06221 513-4214
ellen.frings@swhd.de

Stand: Juni 2023



Stadtwerke Heidelberg GmbH

Kurfürsten-Anlage 42–50
69115 Heidelberg

06221 513-0
info@swhd.de

Besuchen Sie uns auch im Internet:
www.swhd.de